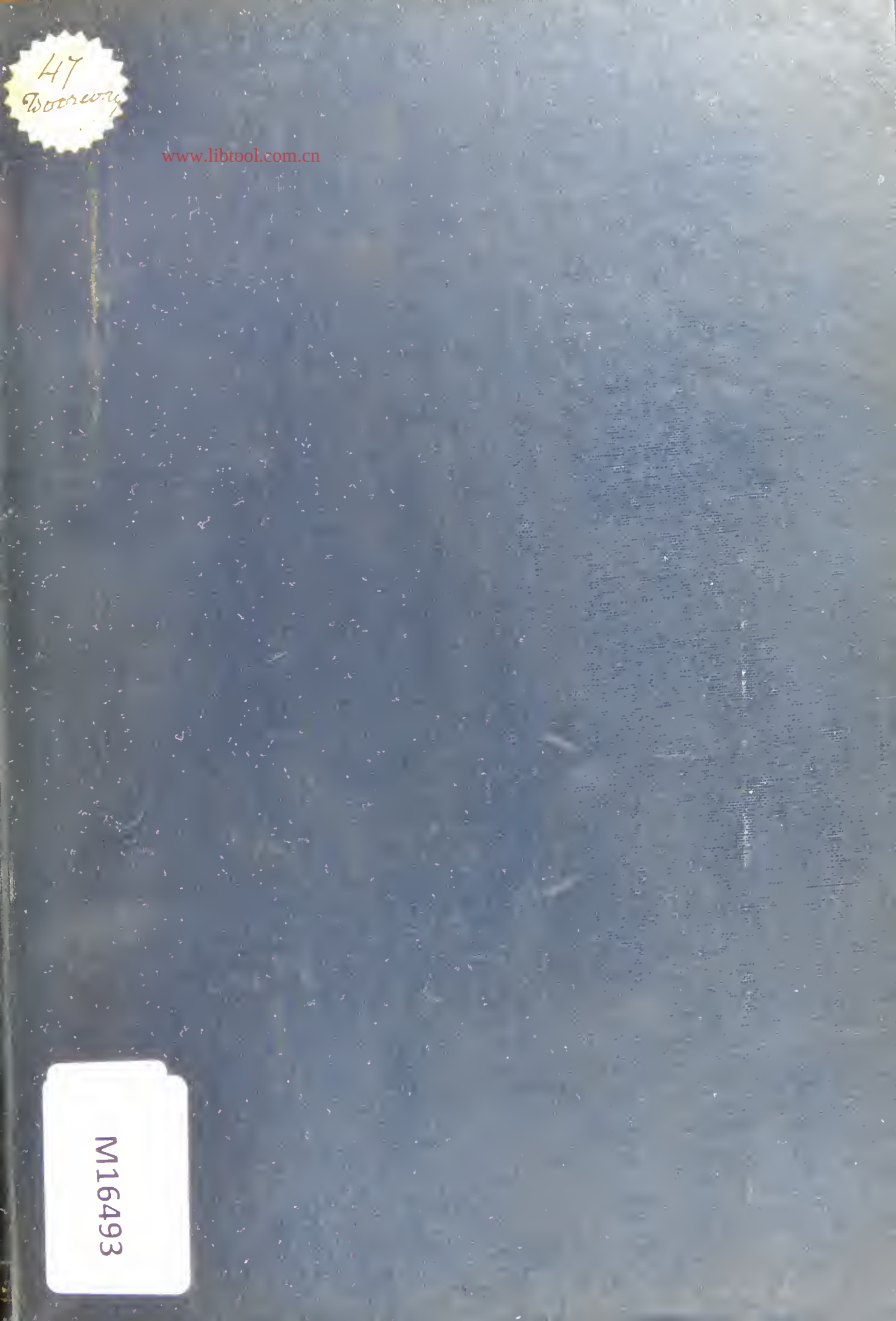




47

Woorong

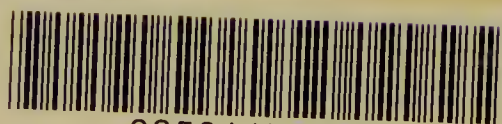
www.libtool.com.cn

M16493

D 14725

www.libtool.com.cn

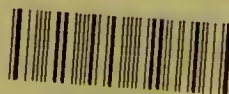
34325



22501473250

www.libtool.com.cn

BRITISH MEDICAL ASSOCIATION



0343257

CAT

DEMATISTISCHE

VIII INTERNATIONALE
FÜR HYGIENE UND
REINLICHKEIT

1893

LYON

1893

CATA

EXPOSITION

VIII CONGRES

HYGIENE ET
REINLICHKEIT

1893

1893

1893

CATALOG

DER

www.libtool.com.cn

CREMATISTISCHEN AUSSTELLUNG

DES

VIII. INTERNATIONALEN CONGRESSES

FÜR HYGIENE UND DEMOGRAPHIE

IN

BUDAPEST,

1.—9. SEPTEMBER 1894.

MIT 25 ABBILDUNGEN.



CATALOGUE

DE

L'EXPOSITION CRÉMATOIRE

DU

VIII^e CONGRÈS INTERNATIONAL

D'HYGIÈNE ET DE DÉMOGRAPHIE

À

(BUDE-PESTH,)

1.—9. SEPTEMBRE 1894.

ORNÉ DE 25 GRAVURES.

SELBSTVERLAG DES VEREINES DER FREUNDE DER FEUERBESTATTUNG
„DIE FLAMME“ IN WIEN.

J. B. WALLISHAUSER'S K. U. K. HOF-BUCHDRUCKEREI, WIEN.



14-18-20-21

M16493

WELLCOME
LIBRARY
WA840
1894
I 61 c

MITGLIEDERN

VEREINE DER FREUND

„DIE F

IN

Wellcome Library
for the History
and Understanding
of Medicine

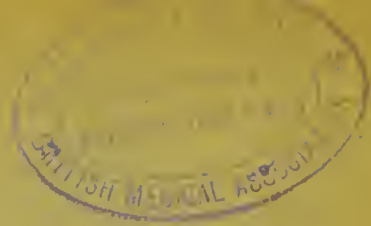
DI

MEMBRES D

SOCIÉTÉ DES AM

„LA F

À VI



GEWIDMET
DEN
MITGLIEDERN DES CONGRESSES
VOM
VEREINE DER FREUNDE DER FEUERBESTATTUNG
„DIE FLAMME“
IN WIEN.

Wellcome Library
for the History
and Understanding
of Medicine



DÉDIÉ
AUX
MEMBRES DU CONGRÈS
PAR LA
SOCIÉTÉ DES AMIS DE LA CRÉMATION
„LA FLAMME“
À VIENNE.

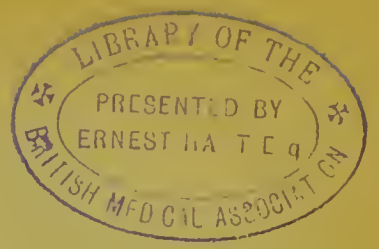
IN

Dr. Adolf Kronfeld
Crematoriums-Verzeichnis
Oskar Stedek
A. Erwähnung
B. Namensverzeichnis der crematoriums-
Länder
C. Verzeichnis der Crematorien und
Länder nach Ländern geordnet
D. Internationales Verzeichnis über die
E. Alphabetisches Verzeichnis der Ver-
einigung der crematistischen Ab-
teilungen des Congresses für Hygiene

TABLE DE

Présent. Avenir de la Crémation
Notes crématoires recueillies et ré-
A. Introduction
B. Liste des noms des Unions et Soc-
C. Liste des Crématoires, statistique
D. Liste internationale concernant les
E. Liste alphabétique des Unions avec
F. Liste alphabétique des Unions avec
G. Liste alphabétique de la section crémato-
logique et de démographie

In's Deutsche übersetzt von Pro



www.libtool.com.cn

INHALT.

	Seite
I. Vergangenheit, Wesen und Zukunft der Feuerbestattung. Von Dr. Adolf Kronfeld	7
II. Crematistische Nachschlageblätter. Gesammelt und zusammengestellt von Oscar Siedek:	
A. Einleitung	46
B. Namensverzeichnis der crematistischen Vereine und Gesellschaften aller Länder	49
C. Verzeichnis der Crematorien und statistische Zusammenstellung der Cremationen, nach Ländern geordnet	59
D. Internationales Verzeichnis über die in Columbarien befindlichen Aschenreste	65
E. Alphabetisches Verzeichnis der Vereine mit Angabe ihrer Mitgliederzahl etc.	66
III. Catalog der crematistischen Abtheilung der Ausstellung des VIII. internationalen Congresses für Hygiene und Demographie	109

TABLE DES MATIÈRES.

	Pages
I. Passé, Présent, Avenir de la Crémation par le Dr. A. Kronfeld (Traduction)	26
II. Notes crématoires recueillies et réunies par Oscar Siedek:	
A. Introduction	46
B. Liste des noms des Unions et Sociétés Crématoires de tous les pays . . .	49
C. Liste des Crématoires, statistique des crémations d'après les pays	59
D. Liste internationale concernant les restes cinéraires se trouvant dans les Columbariums	65
E. Liste alphabétique des Unions avec indication du nombre de leurs membres etc.	66
III. Catalogue de la section crématoire de l'Exposition du VIII ^e Congrès international d'hygiène et de démographie	109

In's Französische übersetzt von Professor Ernst Duponchel-Gaultron.

Vergangenheit, Wesen und Zukunft der Feuerbestattung.

Von Dr. Adolf Kronfeld.

(Voir page 26 la traduction en français de l'étude ci-dessous.)

Denn Alles muss in Nichts zerfallen,
Wenn es im Sein beharren soll.
Goethe.

In den folgenden Zeilen soll der Versuch gemacht werden, Geschichte, Wesen und Vortheile der Feuerbestattung zu skizziren. Auf die hygienischen, nationalökonomischen und ästhetischen Momente, welche diese Reform des Bestattungswesens auszeichnen, des Näheren einzugehen, fehlt hier der Raum. Wir müssen uns darauf beschränken, das Wichtigste mitzutheilen, und den geehrten Leser, welcher unserem Thema Interesse entgegenbringt, auf die umfangreiche und von Tag zu Tag wachsende Literatur verweisen.

Die Feuerbestattung reicht bis in die ersten Etappen der menschlichen Cultur zurück. In dem Augenblicke, da der Mensch die Macht des Feuers kennen gelernt hat, übergab er auch der reinen, „heiligen“ Flamme die theueren Reste seiner Todten. Allerorts, wo Funde aus prähistorischer Zeit gemacht werden, weisen wir neben dem Erdgrave und oft auch ausschliesslich das Feuergrab nach. Dass die Flamme dem naiven Menschen als etwas Himmlisches, Heiliges, Ewiges gilt — das war eines der wichtigsten Momente zur Verbreitung der Todtenverbrennung. Und wie sehr dieser Brauch volksthümlich gewesen, ersieht man aus den auf der ganzen Erde geläufigen Redewendungen: Friede seiner Asche, Memento quia pulvis es, u. s. w.

Feuerbestattung bestand lange vor Abfassung der Homerischen Gesänge, lange vor schriftlicher Verbreitung der Bibel. Als typisch für das Begräbniss Homerischer Helden sei jenes von Hektor genannt. Mit welcher rührenden Pietät die Aschenkrüge aufbewahrt wurden, geht aus Sophokles' „Elektra“ hervor. — Mit der Hellenischen Cultur kam auch die Sitte der Feuerbestattung nach Rom.

Das Feuergrab wird in den culturhistorisch so wichtigen biblischen Schriften mehrere Male genannt. *) In einem alten Bibelcommentar (Midrasch) bittet der

*) Siehe Sam., I. Buch, Cap. 31, Vers 11—13.

dem Tode geweihte Isaak, man möge seine verbrannten Gebeine sammeln und in der Hütte seiner Mutter aufstellen — gewiss ist dieses Citat eine Reminiscenz aus sehr früher Zeit.

Ebenso bestand diese Sitte bei den Germanen zu Recht. Wie ein Nachklang der Homerischen Leier muthet uns zum Exempel die Bestattung Beovulf's an. Auch die Edda, die Elternmutter deutscher Sage und Sitte, zählt die Feuerbestattung zu den sittlich-religiösen Verpflichtungen der Ueberlebenden. Nach germanischer Auffassung wird die Seele durch Feuer geläutert und kehrt, von irdischen Schlacken gereinigt, gen Himmel zurück. Die Leiche des Liebesgottes Baldur wird auf einem Schiffe aufgebahrt, das Schiff in Flammen gesetzt und dem wilden Meere übergeben. Einer der grandiosesten und erschütterndsten Züge deutscher Sage ist der Feuertod Brynhildens.

Selbstverständlich hing auch ein Theil der ersten Christen der Feuerbestattung an. Zur Zeit Christi war in Palästina neben der Erd- die Feuerbestattung üblich. Christus hatte Gelegenheit, Aschenurnen und Räume, in denen diese aufbewahrt wurden, Columbarien, zu sehen; ja es ist sehr wahrscheinlich, dass Christus zu einem schönen Bilde durch Columbarien angeregt wurde. Es ist das Verdienst Küchenmeister's,*) zuerst auf diesen wichtigen Umstand hingewiesen zu haben. Die Stelle Joh., XIV, 2, 3 lautet nach Luther und Probebibel: In meines Vaters Hause (d. i. der Himmel) sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, würde ich zu euch sagen, ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass ihr seid, wo ich bin.

Im griechischen Text ist zu achten auf die Worte *μοναί* und *τόπος*. *Μοναί* sind Einzelwohnungen; in späterer Zeit nannte man so die Klosterzellen der einzelnen Klosterbrüder, deren Klöster wahrscheinlich aus obiger Johannisstelle das Bild religiöser Einzelzellen auf der Erde sich geholt haben. *Τόπος* „Ort, Stelle, Fach“ würde wohl aufgefasst werden können als eine bildliche Uebersetzung des römischen „Titulus“ in den Columbarien, das den Besitztitel für ein einzelnes Fach in den Columbarien bedeutete, das man sich schon bei seinem Leben bereit stellen lassen, resp. erwerben konnte, sei es durch Kauf, sei es durch Ermiethung auf länger hinaus. In diesem *μοναί* liegt bildlich, dass Jeder im Himmelreich eine feste Einzelwohnung haben werde. Zuletzt darf nicht vergessen werden, dass die *περιστερά* in Matth. 3, 16, Marc. 1, 10, Luc. 3, 22, Joh. 1, 32 ein Bild des heiligen Geistes ist, und dass man sich die Wohnung der seligen Geister, den Himmel, sehr wohl als ein *περιστερείον* = Columbarium denken kann.

Wir wissen ferner, dass die christlichen Gothen ihre Todten verbrannten.

Erst zur Zeit der grossen Christenverfolgungen, als die Gläubigen sich in Höhlen, Wälder, unterirdische Gänge — Katakomben — flüchten mussten, kam nothwendigerweise die Feuerbestattung ab. Schon der von den Scheiterhaufen aufsteigende Rauch hätte ja die Schutzlosen ihren Feinden verrathen.

Carl der Grosse, der den deutschen Bauerngarten mit italienischen Heilkräutern, die deutsche Kirche mit byzantinischen Orgeln beschenkt hat,

*) Die Todtenbestattung der Bibel u. s. w. Stuttgart, 1893.

Carl der Grosse verbot den Deutschen den alten Brauch, Leichen zu verbrennen und Todte nach Heidenart mit Hügeln zu bedecken. Wer den Körper eines Gestorbenen durch die Flammen verzehren und die Gebeine desselben in Asche zerfallen liess, sollte mit dem Tode bestraft werden.

Im Mittelalter, als die blaue Blume der Romantik blühte und verheerende Seuchen Europa und Asien durchzogen, verschwand die Sitte der Leichenverbrennung — weil angeblich heidnisch — vollständig. Nur Hexen, Ketzler u. s. w. wurden verbrannt, und das bei lebendigem Leibe. Der grosse Dichter ungarischer Nation, Nikolaus Lenau, der die Gedankentiefe seines Volkes mit deutscher Sprache und Art auf das Glücklichste verknüpft hat, lässt seinen „Savonarola“ sprechen:

„Verbrennt man mich, seid unerschrocken,
Wenn meine Asche weht im Wind.
So denkt, dass dies nur Blütenflocken
Von einem Frühling Gottes sind.“

Doch traten immer führende Geister für die Feuerbestattung ein. Zu Zeiten, da grosse Kämpfe um Freiheit, Wahrheit, Schönheit entbrannten: in den Zeiten der Renaissance, der französischen Revolution, um das Jahr 1848 wurde der Wunsch nach dem Feuergrabe besonders lebhaft.

Mit einigen Worten will ich hier speciell Wiener Verhältnisse berühren. Als Vorläufer der Josephinischen Begräbnissvorschriften erschienen 1741 zwei Broschüren in Wien. „Ueber die Begräbnisse in Wien“ ist der Titel der ersten Arbeit. In sehr energischer Weise wird von dem anonymen Autor gegen den überhandnehmenden Luxus bei Begräbnissen geeifert. Es sei so weit gekommen, „dass die Begräbnisse der Verstorbenen mancher lebenden Familie in Wien das Brot wegnehmen, die Wirthschaft manches ehrlichen Hausvaters in Unordnung brächten, und dass man sich beinahe mehr für die Beerdigung als für den Tod selbst zu fürchten habe. . .“ Einige Tage später erschien die „Widerlegung der Broschüre über die Begräbnisse in Wien“; ihr anonymen Verfasser ist offenbar ein intoleranter Gottesmann gewesen. Nach Citirung verschiedener Bibelstellen, welche für das luxuriöse Ceremoniel sprechen sollen (z. B., dass Joseph begehrte, seine Gebeine sollten erst nach 300 Jahren in dem Grabe seiner Väter bestattet werden), verschießt der Verfasser in höchst ergötzlicher Weise seine kritischen Pfeile und trifft gewöhnlich fehl. Wenn der Anonymus A. erwähnt: „Die Perser warfen ihre Todten auf den Schindanger“, so missversteht ihn B. und erwidert: „Aber, Herr Autor, der Schinder begehrt für ein gefallenes Pferd 3 fl. und die Haut: dies wird ihm zu theuer sein.“ A. „Die Kolchier steckten sie in Säcke und hingen sie an die Bäume.“ B.: „Unterstehen Sie sich ja nicht, Herr Autor, dass Sie solche Säcke im Prater oder Augarten aufhängen u. s. w.“

Wichtig erscheint es uns, dass der geistliche Eiferer auf die Bemerkung von A.: „Viele (Völker) verbrannten die Körper“, als einzigen Gegengrund anführt: „Hier ist das Holz zu theuer.“ Nun, Licht und Feuer sind im Laufe der Zeit billiger geworden.

Carl Blind*) weist in trefflicher Weise die Angriffe eines zeitgenössischen Bischofs, die Auferstehung des Fleisches sei unvereinbar mit der Feuerbestattung, zurück. Was geschieht dann mit Jenen, die bei einem Feuerbrande umkommen? Und sind etwa Huss und Hieronymus für alle Ewigkeit verdammt? Wilhelm Feller**) meint: „Die Auferstehung Jesus' von der Todten ist selbst im Sinne der h. Schrift nur ein Offenbarwerden, ein Heraus-treten des Heilandes aus dem Todtenreiche in die Sinnenwelt hinein! Seine stets neugebildete grobstoffliche Hülle verschwand wiederholt, löste sich auf.“ Nochmals sei es wiederholt: Wir kennen keine Stelle der biblischen Schriften welche die Leichenverbrennung verbietet.

Das Revolutionsjahr 1848 hat die Feuerbestattungsfrage neuerdings auf's Tapet gebracht, und man kann sagen, seit diesem für die freiheitliche Entwicklung der menschlichen Gesellschaft entscheidenden Jahre gewinnt auch die Feuerbestattung immer mehr Anhang. Im Jahre 1876 fand der europäische Congress der Freunde der Feuerbestattung statt. Kurze Zeit später wurde der Gothaer Verbrennungsofen gebaut. Seither sind zahlreiche Crematorien erstanden, über deren Anlage im Princip wir in möglichster Kürze sprechen wollen: Während in Italien, England, Frankreich, Amerika und anderwärts noch veraltete Systeme im Gebrauch sind, wird bei den neueren Crematorien durchgehends das Gasregenerativ-System Siemens verwendet. Der Siemens'sche Ofen besteht aus vier Theilen:

1. dem Gaserzeuger, welcher Kohlenoxydgas producirt;
2. dem Ofen selbst;
3. dem Aschenraum, und
4. dem Schornstein.

Das Gas trifft im Regenerator mit einem Luftströme zusammen. Die Flamme erhitzt den Raum des Regenerators zur Weissgluth und die angrenzende Verbrennungskammer zur schwachen Rothgluth. Nun wird die Leiche hineingeschoben und binnen 15 Minuten ausgetrocknet. Hierauf wird die bis zur Weissgluth erhitzte Luft in die Verbrennungskammer geleitet und die Leiche in 1 bis 1½ Stunden zu weisser Asche verwandelt.

Es dürften einige Daten aus dem Verlaufe einer Leichenverbrennung in Siemens' Ofen nicht uninteressant sein. Dem Protokolle über die Feuerbestattung von Frau Dr. Th. (6. November 1876) entnehmen wir Folgendes:

- 7 Uhr 26 Min. Einführung der Leiche in die Verbrennungskammer in einem leichten, fichtenen Sarge ohne Deckel,
- 7 Uhr 29 Min. Schädel liegt frei,
- 7 Uhr 34 Min. Rippenbau oben frei, Schädel blättert,
- 7 Uhr 45 Min. beide Unterschenkel abgefallen,
- 7 Uhr 58 Min. der gesammte Bauchinhalt erscheint verkohlt,
- 8 Uhr 17 Min. Gehirn verkohlt,

*) „Neue Freie Presse“ 1890.

**) „Phönix“ 1889.

8 Uhr 34 Min. Rückenwirbelsäule zum grössten Theile zerfallen.

8 Uhr 57 Min. Schädel zerfallen, Leber und Hirn zerfallen; sie gleiten als hellgefärbte Asche in das untere Gewölbe.

Gewicht des Rückstandes: circa 15 Kg.

Zur Bedienung eines Siemens'schen Ofens genügt ein Mann. Der Preis des Ofens beträgt beiläufig 3000 fl. Den Brennstoff für eine Verbrennung schätzt Siemens auf 10 Centner Braunkohle; natürlich wird das Erforderniss bei weitem geringer, wenn rasch hintereinander mehrere Leichen zur Verbrennung gelangen und der Ofen nicht erkaltet.

Siemens' Regenerativ-System erfüllt alle Bedingungen, welche an einen guten Verbrennungsapparat gestellt wurden:

1. die Verbrennung geht rasch vor sich;
2. dieselbe ist sicher und vollständig;
3. der Process wird in decenter Weise und nur in ausschliesslich für menschliche Leichen bestimmten Oefen vollzogen;
4. bei demselben treten keine die Nachbarschaft belästigenden Verbrennungsproducte, übelriechende Dämpfe u. s. w. auf;
5. die Asche ist unvermischt, rein und weisslich, ferner ist deren Einsammlung leicht und rasch ausführbar;
6. der Apparat, sowie die Verbrennung sind sehr billig;
7. ohne Unterbrechung und besonderen Kostenaufwand können mehrere Verbrennungen hintereinander ausgeführt werden.

Siemens hat ferner einen rasch zu erbauenden Ofen aus Backsteinen construiert, welcher die auf Schlachtfeldern Gefallenen verzehren soll. Die Versuche Créteur's*), die nothdürftig verscharzten Todten von Sedan mittelst Theer und Petroleum zu verbrennen, sind bekanntlich misslungen.

Die Militärstaaten haben ziemlich gleichlautende Vorschriften für die Bergung der Gefallenen. Sind Leichen im Drange der Kriegssereignisse an ungeeigneten Orten bestattet worden, so sind die Gräber nachträglich durch Erdhügel zu verbessern, oder die Leichen sind zu überlegen, was gewiss mit grossen Gefahren für die Lebenden verbunden ist. Wenn Desinfectionsmittel nicht in genügender Menge vorhanden sind, oder „erheischen es die Bodenverhältnisse, so können die Leichen auf geeignete Art (in improvisirten Rostöfen) verbrannt werden“.**)

Ueber die Berechtigung der Feuerbestattung schwanken die Ansichten pro und contra.

Vor Allem wird das religiöse Motiv gegen die Feuerbestattung in's Feld geführt. Religiöse Bedenken gibt es nicht. Ich habe bereits angeführt, dass in den biblischen Schriften der Feuerbestattung Erwähnung geschieht, dass zur Zeit Christi neben der Erd- die Feuerbestattung bestand, dass die ersten Christen, die christlichen Gothen und Andere die Feuerbestattung gar wohl kannten und übten, und dass erst durch den Machtspruch Carls des Grossen, der aus politischen Gründen die Feuerbestattung als Rückfall in das

*) L'Hygiène sur les champs de bataille, Paris 1871.

**) Reglement für den Sanitätsdienst des k. k. österr.-ungar. Heeres, IV. Theil.

Heidenthum hasste, diese verboten wurde. Seither haben katholische, protestantische und jüdische Theologen mehrfach nachgewiesen, dass in den bezüglichen Vorschriften nirgends ein Verbot der Feuerbestattung vorkommt.

Wenn www.libtool.com.cn trotzdem gewisse, einflussreiche Kreise Zeter und Mordio schreien, so von der Feuerbestattung gesprochen wird, so schützen diese Kreise zwar das religiöse Moment vor; in Wirklichkeit und Wahrheit gibt es kein religiöses Hinderniss der Feuerbestattung.

Die Frage der Feuerbestattung ist durch den Fortschritt der medicinischen Wissenschaften, speciell der Bacteriologie, sehr actuell geworden. Eine Reihe der verheerendsten Krankheiten wird durch Bacterien verursacht.

Was geschieht nun mit jenen Myriaden kleinster, lebensgefährlicher Organismen, wenn wir die von ihnen durchseuchte Leiche bestatten? Bleiben die „kleinsten und grössten Feinde der Menschheit“ — wie die Bacterien mit Recht genannt werden — in der Friedhoferde am Leben oder nicht? Das ist die grosse Frage, die sich jedem Menschenfreunde aufdrängt!

Schottelius hat hochgradig tuberculöse Lungen unter gleichen Verhältnissen wie bei einer Beerdigung vergraben und nach 2½ Jahren die rückbleibende Substanz auf Bacillen untersucht. In diesem Material waren ausnahmslos Tuberkelbacillen nachweisbar. Aus einem Falle gelang es, Reinculturen darzustellen. Bei Infectionsversuchen mit diesen Reinculturen an Kaninchen und Meerschweinchen gingen viele Thiere an Starrkrampf und Blutvergiftung zu Grunde. 80 Percent der Thiere, welche die Infection überstanden hatten, zeigten deutliche Symptome der Tuberculose.

Einen sehr werthvollen Beitrag zu dieser hochwichtigen Frage hat Regierungsrath Dr. Petri in einer Untersuchung geliefert, welche unter dem Titel: „Versuche über das Verhalten der Bacterien des Milzbrandes, der Cholera, des Typhus und der Tuberculose in beerdigten Thierleichen“ in den „Arbeiten aus dem kaiserlichen Gesundheitsamte“. VII. Band, 1. Heft (Berlin, Springer, 1891) erschienen ist.

Um die Frage, ob und wie lange Bacterien in der Leiche, respective der Erde lebensfähig und wirksam (virulent) bleiben, endgiltig zu lösen, verwendete er die Methode des Thierversuches.

Bei Meerschweinchen, welche mit Cholera inficirt worden waren, konnten, wenn sie in Holzsärgen bestattet wurden, nach 6, 7, 10 Tagen, und wenn die Bestattung in Zinksärgen stattfand, nach 11 und 12 Tagen lebens- und ansteckungsfähige Keime nachgewiesen werden.

Das grösste Interesse erwecken die Versuche, welche an tuberculösen Thieren in obiger Weise vorgenommen wurden. Ist ja gerade die Tuberculose der Würgengel der menschlichen Gesellschaft! Bestatten wir ja unzählige Leichen, welche von Tuberkelbacillen durchseucht sind, auf unseren Friedhöfen! Schottelius hat bereits, wie wir oben citirt haben, ähnliche Untersuchungen

an tuberculösen Leichentheilen angestellt. Er vergrub tuberculöse Menschenlungen drei Meter tief und konnte in der erdigen Masse, in welche sie sich in 2½ Jahren verwandelt hatten, lebens- und ansteckungsfähige Tuberkelbacillen nachweisen. In Petri's Versuchsreihen haben sich die Tuberkelbacillen in den im Zinksarg beigesetzten Leichen bis zu drei Monaten sechs Tagen, in den im Holzsarg beerdigten Cadavern bis zu einem Monat und fünf Tagen ansteckungsfähig erhalten. In der den Särgen benachbarten Erde, in den Tüchern, in welchen die Leichen bestattet worden waren, konnten die Tuberkelbacillen nach 22 Tagen, beziehungsweise nach einem Monat fünf Tagen nachgewiesen werden.

Bei Thieren, welche in Holzsärgen bestattet worden waren, konnten einmal nach drei, ein anderes Mal nach 46 Monaten (!) noch lebensfähige Milzbrandkeime nachgewiesen werden, ebenso bei einem Thier, welches durch sechs Monate in einem Zinksarg gelegen war. Petri bemerkt: „Die Seuchenausbrüche nach dem Aufwühlen alter Verscharrungsplätze, auf denen vor vielen Jahren Milzbrandcadaver beseitigt wurden, sind ebenso bekannt, wie gefürchtet.“

Uffelman n*) suchte die Frage zu entscheiden, einen wie hohen Kältegrad Cholerabacillen vertragen und wie lange sie Temperaturen unter Null widerstehen können. Er fand, dass die Cholerabacillen auch gegen Kälte eine erhebliche Widerstandsfähigkeit besitzen. Sie ertragen sicher eine Temperatur von 24·8° C. unter Null, auch in dem der kalten Luft ausgesetzten Eise und Bodenmaterial. Sie erliegen der Kälte erst nach einer gewissen Zeit. Es folgt aus den Ergebnissen des Rostocker Hygienikers für die Praxis, dass die Cholerabacillen an geschützten Orten, unter Schnee u. s. w. von der winterlichen Kälte nicht so leicht vernichtet werden, wie vielfach angenommen wird.

Pasteur hat gefunden, dass Regenwürmer häufig Sporen der Krankheiten verursachenden Keime führen, an Orten, wo Cadaver von Milzbrandthieren vergraben waren.

Lotet und Despeignes haben zum ersten Male die Möglichkeit nachgewiesen, dass Regenwürmer in der Friedhoferde die Tuberkelbacillen verschleppen.

Der k. und k. Regimentsarzt Dr. Karlinski hat es unternommen, in einer grossen Versuchsreihe die Lebensfähigkeit der Typhusbacillen im Boden zu untersuchen. Er verwendete sowohl Reinculturen als auch Typhusstühle und sah den Nachweis der Bacillen erst als erbracht an, wenn die Vergleichscultur auf der Kartoffel dasselbe Bild ergab.

Die längste von Karlinski beobachtete Lebensdauer der Typhusbacillen im Boden betrug drei Monate. Die Typhusbacillen können in den Typhusleichen unter Umständen, bei verzögerter Fäulniss und bei behindertem Zutritt von specifischen Fäulnissorganismen, noch nach drei Monaten nachgewiesen werden.

*) „Berliner klin. Wochenschrift“ Nr. 7, 1893.

Nach Goppelsroeder*) ist in Russland für den Fall einer Pestepidemie die Feuerbestattung polizeilich angeordnet.

Sehr beachtenswerth ist es, dass viele Zersetzungsproducte der Leiche in Wasserlöslichen sind. Die Hygieniker haben auf die hieraus resultirenden Gefahren aufmerksam gemacht:

„Es ist zu beachten“ — meint Flügge — „dass Sandadern in einem Lehm Boden geradezu drainirend wirken und die Verwesungsproducte, die in einem solchen Boden gebildet sind, in relativ grosser Menge den in der Richtung des Gefälles gelegenen Brunnen zuführen können.“ Der bekannte Berliner Bacteriologe Dr. Weyl theilt Folgendes mit:

Beim Schulbau in der Friedensstrasse in Berlin musste ein Friedhof beseitigt werden. Bei der Exhumirung zeigte es sich nun, dass die in sandigen Stellen gebettet gewesenen Leichen fast ganz aufgelöst waren, wohingegen die in feuchtlehmigen Boden versenkten Todten so gut sich erhalten hatten, dass selbst ihre Kleidung noch erkennbar. Die sich hieraus ergebende Folgerung, dass in solchen Fällen mit dem Verstorbenen auch alle Krankheitsträger conservirt und lebensfähig bleiben, beleuchtet Weyl mit einigen Beispielen. So führt er aus der jüngsten Cholerazeit an, wie zu Kiel behufs der bacteriologischen Untersuchung ein bereits mehrere Tage bestattet gewesener Schiffer wieder ausgegraben worden war. Da zeigten sich denn die bei dem Manne vorgefundenen Bacillen noch so lebenskräftig, dass Reinculturen von denselben gezogen wurden, und wenn man erwägt, dass der Verstorbene in feuchtem Boden geruht, dessen Grundwasser mit den anderen, von Menschen benutzten Gewässern schliesslich sich vereinigt, so sei die Gefahr, die mit der heutigen Bestattungsart verbunden, klar genug bewiesen.

Nun habe zwar auf dem letzten medicinischen Congress zu Berlin Geheimrath Petri die Gefahrlosigkeit der Kirchhöfe bei richtiger Anlage nachzuweisen gesucht. Die richtige Anlage ist nun aber der springende Punkt. Denn es gehört dazu 1. sandiger Boden und 2. möglichste Entfernung von menschlichen Wohnstätten. Schon allein die durch die Verhältnisse der rapid emporwachsenden Grossstadt bedingte Unmöglichkeit, die letztere Forderung zu erfüllen, zeige die Hinfälligkeit der Petri'schen Thesen, denen auch der Londoner hygienische Congress durch seine Beschlüsse widersprochen habe. Die weitere Forderung, die Todten 3 bis 4 Meter tief zu bestatten, lasse sich wohl in normalen, aber nicht in Zeiten der Epidemien durchführen. Weyl weist noch darauf hin, wie man so oft, gezwungen durch „das Recht des Lebenden“, pietätslos gegen die Stätten der „ewigen Ruhe“ vorgehen müsse, ja wie eine Hauptgegnerschaft der Feuerbestattung in landwirthschaftlichen Kreisen erstanden, weil diese eine Regeneration des Bodens in Leichenfeldern erblickten.

Gewiss können die Producte fauliger Gährung, dem Trinkwasser und der Luft beigemischt, bösartige Epi- und Endemien erzeugen. Doch ist es ganz ausgeschlossen, dass diese Producte zur schädlichen Wirkung gelangen, wenn

*) Ueber Feuerbestattung, Mühlhausen i. E., 1890.

die Anlage der Friedhöfe und die Begräbnisse sanitären Anordnungen Genüge thun. Welchen Vorschriften Friedhofsanlagen entsprechen müssen, kann hier nicht erörtert werden; doch betont Baginsky*) mit Recht, dass grosse Städte sich nur schwer Friedhofplätze verschaffen können, die allen Anforderungen entsprechen. Manchmal ist es fast unmöglich, im Vorhinein zu bestimmen, ob ein gewählter Platz thatsächlich zur Bestattung geeignet ist.

Nowak**) trat sehr warm für die Leichenverbrennung ein. Er wies vor Allem auf die Gefahren der Leichenbestattung in Kirchen und an sonst ungeeigneten Plätzen hin. Er theilte ferner mit, ohne anzugeben, ob er die Beobachtung selbst gemacht, oder ob er sie anderen Autoren entlehnt habe, dass die Leichengase „oft“ einige Hundert Meter vom Kirchhofe entfernt gerochen werden. Er meint, dass viele Nachtheile an dem Beerdigungswesen überhaupt haften. Deshalb empfiehlt er die Verbrennung der Leichen.

Wir könnten Druckbogen füllen mit den Aussagen berühmter Aerzte und Hygieniker — an ihrer Spitze Rudolf Virchow's — zu Gunsten der Feuerbestattung.

In einer schönen Arbeit fasst Wolff***) die hygienische Seite unserer Frage zusammen:

1. Können die Bacterien sich überhaupt einige Zeit in der Leiche und dem umgebenden Erdreiche wirksam erhalten?

2. Können sie oder ihre Stoffwechselproducte aus dem Grabe in die Umgebung, in Grund- und Trinkwasser gelangen?

Beide Fragen müssen wir bejahen.

Zu der ersten ist noch zu bemerken, dass, wenn auch die Bacterien selbst nach gewisser Zeit zu Grunde gehen, so doch ihre Keime oder Sporen sich lange wirksam erhalten können, oder aber auch, dass die Bacterien unter gewissen äusseren Bedingungen, wie Trockenheit, Kälte, Luftmangel etc., ihre Wirksamkeit einbüssen, dieselbe aber wieder erlangen, sobald die ursprünglichen Lebensbedingungen wieder gegeben sind.

Dass Bacterien oder die von ihnen producirtten Gifte aus den Leichen und Gräbern in die Umgebung gelangen können, ist bei der Beschaffenheit der meisten Friedhöfe als sicher anzunehmen. Manche Stadt- oder Dorfgemeinden sind auch beim besten Willen gar nicht in der Lage, Begräbnissplätze in der Nähe zu erhalten, die allen sanitären Anforderungen entsprechen.

Noch ein Umstand spricht dafür, dass die Erdbestattung nicht so unschuldig sei, wie sie von Vielen gemacht wird: die polizeiliche Vorschrift†) auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 18. März 1859, dass Friedhöfe nur in bestimmten Entfernungen von menschlichen Wohnungen angelegt werden dürfen. Es ist doch sehr merkwürdig, dass man diese erschwerende Bestimmung fort-

*) Die Leichenverbrennung, Berlin, 1874.

**) Verhandlungen des niederösterreichischen Landes-Sanitätsrathes.

***) „Phönix“ 1893.

†) Wernich, Leichenwesen, Jena, 1893.

bestehen lässt, nachdem man sich angeblich von der Unschädlichkeit der Friedhöfe überzeugt haben will.

Ein glücklicheres, schöneres Bild zeigt uns die Feuerbestattung.

Sie ist von hygienischer Seite einwandsfrei.

Also die Möglichkeit einer gesundheitlichen Schädigung der Lebenden durch Friedhöfe ist ohne Frage nicht durchaus ausgeschlossen, wenn sie auch lange nicht in dem Umfange besteht, als dies früher angenommen wurde und jetzt noch bisweilen behauptet wird.

Auf der anderen Seite ist die Leichenverbrennung zu einer solchen Vollkommenheit gediehen, dass, wie allgemein anerkannt wird, eine Schädigung der Lebenden durch die verbrennende Leiche ganz ausgeschlossen ist.

Unter dem Drucke derartiger Thatsachen schliessen wir Freunde der Feuerbestattung uns jenen Resolutionen an, welche fast einstimmig von zahlreichen Aerzten, Sanitätsbeamten und Professoren der gerichtlichen Medicin auf dem VII. Congresse für Hygiene zu London gefasst worden sind:

„Die Feuerbestattung ist eine Massregel von hohem hygienischen Werth und insbesondere in Fällen erforderlich, wo der Tod in Folge einer epidemischen Krankheit eingetreten ist.“

„Es ist wünschenswerth, dass alle Regierungen die gesetzlichen Hindernisse gegen die Feuerbestattung aufheben und dass die Regierungen die Feuerbestattung auf den Schlachtfeldern einführen.“

Bekanntlich sind Verwesung und Verbrennung chemisch gleiche Processe. Den naiven Befürchtungen Einzelner, die Cremation würde dem Boden kostbare Stoffe ein- für allemal entziehen, begegnet Moleschott in seinem bekannten Buche: „Kreislauf des Lebens“, wo er an die Worte Liebig's anknüpft:

Der einzige wirkliche Verlust, dem wir nach unseren Sitten nicht vorbeugen können, ist der an phosphorsauren Salzen, welche die Menschen in ihren Knochen mit in ihre Gräber nehmen.

Hiezu bemerkt Moleschott: „Wer will über seinen phosphorsauren Kalk auch noch nach seinem Tode Herr sein, wenn er bedenkt, dass dieser phosphorsaure Kalk Veranlassung werden kann, dass seine Urenkel darben?“

Ganz beneidenswerth schiene mir's, wenn die äusseren Verhältnisse es möglich machen sollten, zu der Sitte der Alten zurückzukehren, die unstreitig viel dichterischer war. Wenn wir unsere Todten verbrennen könnten, dann würden wir die Luft bereichern mit Kohlensäure und Ammoniak, und die Asche, welche die Elemente zu neuen Getreidepflanzen, zu Thieren und Menschen enthält, würde unsere Haiden in fruchtbare Fluren verwandeln.“

Ein besonderer Vortheil der Erdbegräbnisse soll darin bestehen, dass sie lange Zeit Leichenmaterial aufbewahren, welches für polizeiliche und gerichtliche Zwecke unter Umständen sehr werthvoll werden kann.

Ein grosser Theil von Exhumirungen findet nachträglicher Identificirungen wegen statt. Man sollte doch meinen, dass der Bürger eines geordneten Staates das Recht habe, zu verlangen, dass man ihn erst bestatte, wenn über seine Identität keine Zweifel mehr möglich erscheinen. Von den Vereinen für Feuer-

bestattung wird die Erfüllung dieses Postulates als eine *Conditio sine qua non* gefordert. Uebrigens meinen Adler*) und Kratter**), dass eine photographische Aufnahme des Leichnams und eine genaue protokollarische Constatirung seiner Bekleidung, des Fundortes u. s. w. zum Zwecke der Feststellung der Identität mehr zu leisten vermögen, als die Exhumirung der in voller Verwesung begriffenen Leiche.

Mit welcher Nachlässigkeit — wir Wiener sagen „Schlamperei“ — auf deutschen Friedhöfen übrigens Bestattungen und Exhumirungen gehandhabt wurden, das möge ein ebenso berühmtes als trauriges Beispiel illustriren — die Auffindung von Schiller's Schädel, über welchen Welcker***) eine schöne Arbeit publicirt hat. „Das muss Schiller's Schädel sein“, so meinte der Weimarer Bürgermeister Schwabe, nachdem er die 23 bei nächtlicher Weile dem sogenannten Cassengewölbe entnommenen Schädel nebeneinander auf einer Tafel aufgestellt hatte. „Denn ausgezeichnet durch seine Grösse und durch edle regelmässige Gestaltung war einer der aufgerichteten Schädel; ausgezeichnet auch dadurch, dass er, der einzige unter allen, seine vollständigen, wohlerhaltenen Zähne zeigte.“ Und bei seinem letzten nächtlichen Besuch der erwähnten Gruft fügte der Bürgermeister Schwabe auch den Unterkiefer hinzu, „die einzige unter allen vorhandenen Kinnladen, welche noch ihre vollständigen, schön erhaltenen Zähne hatte, mit alleiniger Ausnahme eines fehlenden Backenzahnes“. Es wird erwähnt,†) dass nur ein einziger Unterkieferzahn bei Lebzeiten Schiller's ausgezogen worden sei. „Bei Schwabe's Recognoscirung war“, sagt Welcker, „die Annahme, dass Schiller's Schädel der grösste der 23 aufgefundenen sein müsse und dass derselbe sein „vollständiges Gebiss“ besass, das vor allem, um nicht zu sagen das einzig Entscheidende.“ Und so heisst es denn auch bei Carus (Atlas der Cranioskopie, Heft 1) „dass von dem an Uebereinstimmung mit der Todtenmaske und einer einzigen Zahnücke erkannten Schädel eine genaue Gypsform genommen wurde.“

Bei Schwabe wird erwähnt, dass „Goethe die schöne horizontale Stellung der Zähne an dem Schädel wiedererkannte.“ Und Adolf Stahr berichtet, dass der Dichter der Deutschen den Schädel Schiller's „an den horizontal gereihten Zähnen erkannte.“

Der berühmte Gerichtsarzt Maschka††) meint in Betreff dieses Falles, dass obige Argumente auf recht schwachen Füßen stehen: „So müssen wir, um nur eines zu erwähnen, bedenken, dass Schwabe den Schädel nur darum wählte, da dieser ein „vollständiges Gebiss“ zeigte, dass es nur zu möglich ist, „dass auch ein anderer der im Gewölbe Beigesetzten ein volles Gebiss besessen haben konnte, das nun an dem Schädel (vielleicht eines der am spätesten Beigesetzten)

*) Die Leichenverbrennung. Wien 1874.

**) Berliner klin. Wochenschrift, 1890. Nr. 43.

***) Braunschweig 1893. Siehe auch: „Schiller's Beerdigung“ etc. von Dr. J. Schwabe, Leipzig 1852.

†) Welcker, l. c.

††) „Vierteljahrsschrift für Zahnheilkunde“, Juli 1892.

sich noch vorfand, während an Schiller's Schädel, der seit 1805 den Unbilden der Gruft ausgesetzt, ohne Zweifel durch die Vermoderung stark gelitten hatte und morsch geworden war, in Folge des wiederholten Hin- und Herschiebens ein grösserer Theil der Zähne ausgefallen sein konnte.“

Wir wenden uns zur zweiten und viel wichtigeren Frage: Inwiefern können Exhumationen zur Eruirung von Verbrechen und speciell von Giftmorden führen?

Für gerichtlich-medicinische Zwecke ist bekanntlich die chemische Untersuchung von Leichentheilen wichtig. „Der positive Ausfall der chemischen Untersuchung ist natürlich von höchster Bedeutung und in der Regel für sich allein im Stande, den Thatbestand der Vergiftung ausser Zweifel zu stellen. Doch sind in jedem einzelnen Falle jene Möglichkeiten zu erwägen, durch welche die betreffende Substanz auch ohne Vergiftung entweder noch während des Lebens oder erst nach dem Tode in die Leiche gelangt sein konnte“ — sagt Hofmann.*)

So ist zu bedenken, dass:

1. Arsen, Kupfer, Zink, Blei in Spuren im menschlichen Körper, auch ohne Vergiftungsmotive, vorkommen;
2. Gifte als Medicamente oder antiseptische Mittel dem Körper einverleibt werden, wie Arsen, Antimon, Alkalöide, Blei, Quecksilber, Morphin, Kupfer u. s. w.;
3. dass der Verstorbene mit Giften zu thun hatte und diese in den Körper eingedrungen sind; möglich bei Berg- und Hüttenarbeitern, bei der Farbwaaren- und Spiegelfabrication u. s. w.;
4. bei behufs Untersuchung exhumirten Leichenresten, dass die Gifte vor der Beerdigung in diese gelangt sein konnten; z. B. durch Balsamirung, durch Desinfection der Leiche;
5. dass auch im Grabe ein Gift in die Leiche gelangt sein konnte; das Gift kann von Grabbeigaben, Kreuzen, künstlichen Blumen,**) vom Sarganstrich u. s. w. stammen. Schauenstein z. B. fand in der Magengegend eines sieben Jahre Begrabenen Kupfer und Zink, die von einem Messingknopf herstammten u. A. m.;
6. dass auch die Friedhoferde Gifte, speciell Arsen, enthalten kann.

Der Termin zu einer gerichtlichen Obduction wird gewöhnlich zu einer Zeit angesetzt, wo das typische Bild der Vergiftung durch Fäulnisveränderungen bereits sehr verwischt ist. „So kommt es, dass wir über die Veränderungen, welche viele Gifte hervorrufen, fasst nur durch Thierversuche Genaues wissen“. meint ein Fachmann wie Kobert.***)

*) Lehrbuch der gerichtl. Medicin, VI. Aufl.

**) Wir erinnern an den berühmten Fall, den E. Ludwig und J. Mauthner mitgeteilt haben, in dem durch einen Kranz aus künstlichen arsenhaltigen Blumen eine Arsenvergiftung vorgetäuscht wurde. („Wiener med. Bl.“, 1884.)

***) Lehrbuch der Intoxicationen, Stuttgart, Enke, 1893.

Kobert (l. c.) stellt für den die Obduction eines Vergiftungsfalles leitenden Arzt folgende Fragen auf:

1. Ist die Krankheit oder der Tod des X. X. dadurch bedingt worden, dass eine giftige Substanz gegeben, resp. von ihm selbst genommen wurde?

2. Welches Gift hat die Krankheit oder den Tod verursacht?

3. Ist die vom Chemiker gefundene Substanz wirklich das Gift?

4. Kann die unzweifelhaft beigebrachte Substanz, deren Identität feststeht, als Arznei gegeben worden sein?

5. Ist das Gift in solcher Menge beigebracht worden, dass es unbedingt tödten musste?

6. Wann und wie ist das Gift beigebracht worden?

7. Kann eine Vergiftung erfolgt, das Gift aber an sich unnachweisbar sein oder unnachweisbar geworden sein?

8. Handelt es sich um Mord oder um Selbstmord oder um Autointoxicationen?

9. Kann die Vergiftung simulirt sein?

10. Welche medicinische Vorschläge empfehlen sich in Bezug auf Leichenschau und Cremation, um Verbrechen möglichst vorzubeugen? „Wo Aerzte genug vorhanden sind, soll die Leichenschau von solchen vorgenommen werden. Wo es an Aerzten fehlt, ist eine doppelte Leichenschau durch eingübte Laien auszuführen“.

Der Nachweis eines Giftes ist nur dann entschieden, wenn Krankheitserscheinungen und Sectionsbefund zu diesem Gifte passen.

Andererseits kann eine Vergiftung nicht immer ausgeschlossen werden, auch wenn ein Gift nicht zu ermitteln ist, denn das Gift kann

1. ein überhaupt bis jetzt nicht nachweisbares Gift sein,

2. kann es durch Erbrechen wieder entleert,

3. auf normalem Wege aus dem Körper entfernt sein;

4. kann es sich zersetzt, reducirt oder oxydirt (z. B. Phosphor) haben;

in diesem Falle wird man nichts oder nur Umwandlungsproducte sehen.

„Eine ganz besondere Schwierigkeit aber“ — fährt Kobert fort — „erwächst daraus, dass in den Leichen auch von nicht vergifteten Menschen Substanzen entstehen können, welche chemisch zu unseren giftigsten Alkaloiden sich so ähnlich verhalten, namentlich was die allgemeinen Gruppenreagentien anlangt, dass Verwechslungen derselben mit wirklichen Alkaloiden nicht nur früher vorgekommen sind, sondern auch noch jetzt kaum zu vermeiden sind (sog. Ptomaine). Diese Stoffe können chemisch und pharmakologisch zu Irrthümern Veranlassung geben.“

Ergibt die chemische Untersuchung ein negatives Resultat, so ist demnach der Vergiftungstod keineswegs ausgeschlossen.

Wir theilen einen Fall statt vieler mit, der so recht illustriert, wie vorsichtig man beim Nachweis von Giften in Leichen mit den Schlussfolgerungen

sein soll. Maschka hat über diesen interessanten gerichtsärztlichen Fall, den er zu begutachten hatte, berichtet.*)

In der deutschen Findelanstalt in Prag starb ein wenige Wochen alter, elend herabgekommener Säugling. Bei der Section lenkte die bleigraue Farbe der Haut und die kaffeesatzartige Beschaffenheit des Blutes den Verdacht auf Vergiftung mit chlorsaurem Kali, weshalb vom pathologischen Anatomen die vorgeschriebene Anzeige behufs Vornahme einer gerichtlichen Untersuchung gemacht wurde. Spectroskopisch konnten die Chemiker zwar die Methaemaglobinstreifen constatiren, eine sichere Diagnose aber nicht stellen. Da ausserdem chlorsaures Kali in der Findelanstalt nicht verwendet wird und sonst keine verdächtigen Begleitumstände nachgewiesen werden konnten, überdies nach neueren Forschungen der Methaemaglobinstreifen sich auch bei anderen Vergiftungen und sogar bei einfach pathologischen Processen findet, so musste diese Frage in suspenso gelassen werden. Auffallend aber war der Nachweis von Zink, Kupfer und Blei in den Leichentheilen. Nach Ausschliessung aller möglichen anderen Ursachen fiel Maschka auf den Gedanken, dass diese Metalle von den Tassen herrühren könnten, welche als Unterlage bei der Aufbewahrung der Leichentheile in Verwendung stehen, und so mechanisch in dieselben hineingebracht worden sein konnten. Und thatsächlich ergab sich, dass die verwendete Tasse aus Zinkblech hergestellt war und wegen verschiedener Schäden, die sie im Laufe der Zeit genommen hatte, an mehreren Stellen durch Einsetzung von Messingblechplatten reparirt worden war. Zusammengehalten mit der Löthung dieser Partien konnte hierin die Erklärung des räthselhaften Befundes gesucht werden.

Hofmann fährt fort: „Nach vielen Vergiftungen, namentlich nach solchen mit organischen Giften, ergibt die Obduction nichts Auffallendes, noch weniger aber Charakteristisches. Verhältnissmässig häufig ist der Befund jenem nach Erstickung ähnlich, was sich daraus erklärt, dass viele der betreffenden Gifte, so z. B. die meisten Alkaloide, sowie die gasförmigen und flüchtigen Gifte, den Tod durch rasche Lähmung des Respirationsapparates bewirken.“

Zu den Giften, welche, ohne schwere anatomische Veränderungen veranlasst zu haben, tödten können, zählt Kobert: Chloroform, Aether, Jodoform, Stickstoffoxydul, Sumpfgas, Opium und Morphin, Kodein, Apomorphin, Alkohol, Chloralhydrat, Paraldehyd, Taumelgetreide, Cocaïn, Coffein, Atropin, Hyoscin, Belladonnin, Nicotin, Pilocarpin, Coniin, Santonin, Kampher, Kohlensäure, Alkaloide, Colchicin, Aconitin, Strychnin, Digitalin, Muscarin.

Speciell dem Verbrechen der Giftmischerei ist demnach auf gerichtsärztlichem Wege manchmal sehr schwer beizukommen. Dass es sich häufig der irdischen Gerechtigkeit entzieht, wie Brouardel meint, scheint — nach unseren Verhältnissen wenigstens — doch unwahrscheinlich. Uebrigens muss man mit einer Person zusammen leben, oder mindestens in intimeren Verhältnissen zu ihr stehen, um etwa Arsenik unter ihre Speisen zu mengen.

*) Verein deutscher Aerzte in Prag, Sitzung vom 28. April 1893.

Seit einigen Jahren sind — in Frankreich — auch mehrere Aerzte wegen Verdachtes der Giftmischerei vor Gericht citirt worden.

Interessant und seines tragischen Ausganges wegen menschlich nahe steht der Fall Palmer. Er und sein Freund gewinnen bei einem Wettrennen viel Geld. Der Freund wird in der folgenden Nacht von Krämpfen befallen, die nach drei Tagen zum Tode führen. Die Autopsie ergibt deutliche syphilitische Veränderungen an der Leber und den Nieren. Trotzdem wurde Palmer zum Tode durch den Strang verurtheilt, weil man bei ihm die Brieftasche des Todten vorfand, und weil man nach den Symptomen eine Strychninvergiftung annahm.

Mit Recht fordern alle Gesetzgeber, welche die Leichenverbrennung zulassen, dass jeder wie immer geartete Zweifel an der Art der letzten Krankheit, an dem natürlichen Tode u. s. w. ausgeschlossen sein müsse, bevor die Verbrennung ausgeführt werden darf. Doch ist Felletár's*) Vorschlag abzuweisen, dass Magen, Darmstücke, Leber von zu verbrennenden Leichen eine bestimmte Zeit aufbewahrt werden sollen. Zu welchen Comödien — und in ihren ernsten Consequenzen — Tragödien von Irrungen könnte eine solche Aufstapelung von Präparatengläsern führen! Allerdings ist derselbe Autor geneigt, die facultative Leichenverbrennung unter den peinlichsten Massregeln für die Hauptstadt (Budapest) zu gestatten.

Dass die Einführung der Feuerbestattung die Massregeln der Todtenbeschau verschärfen muss, ist Thatsache. Aber diese Thatsache kann jeder Menschenfreund nur herzlich willkommen heissen. Wir dürfen nicht vergessen, dass in manchen Culturländern, wie in Preussen, noch heute eine behördliche Todtenbeschau überhaupt fehlt, dass dort Menschen begraben werden, ohne dass ihr Tod fachmännisch constatirt ist.

Die Feuerbestattung hat auch vom nationalökonomischen Standpunkte eine grosse Zukunft. Durch Einführung der facultativen Feuerbestattung wird gespart:

1. mit dem Raum,
2. mit der Zeit,
3. mit dem Geld.

Nach Ungewitter's Berechnung wurde unsere Erde im Durchschnitte stets von einer Milliarde Menschen bewohnt. Nehmen wir nun an, dass sich seit dem Jahre 1500 vor Christi bis 1890 die Menschheit alle 30 Jahre erneuert, so ergibt folgende einfache Rechnung:

$$\frac{1500 + 1890}{30} = 113,$$

dass 113 Milliarden Menschen seit jener Zeit gestorben sind. Welcher Percentatz begraben, welcher verbrannt oder auf andere Weise bestattet wurde, entzieht sich selbstverständlich jeder Beurtheilung. Da nun die Menschenzahl, die in den letzten 30 Jahren verbrannt wurde, eine sehr geringe ist, so können wir annehmen, dass eine Milliarde Menschenleichen in den letzten 30 Jahren

*) Pester med. chir. Presse, Nr. 16, 1890.

der Erde übergeben wurde. Man kann beiläufig sagen, jede Secunde bedeute einen Todesfall auf unserer Erde.

Welche kolossalen Landflächen sind nothwendig, um diese Unsumme von Leichen zu ~~verbergen~~^{verbergen}. Fruchtbare Landstriche, die gerade deshalb, weil sie in der Nähe von Städten liegen, besonders werthvoll sind, würden viel nutzbringender für die menschliche Gesellschaft verwerthet werden können, als dass man sie mit Leichen füllt und für lange Jahre hinaus brachlegt. Ein englischer Bischof pflegte zu sagen: „Durch Anlage von Friedhöfen wird fruchtbares Land seiner segenbringenden Bestimmung entzogen; die Erde sei nicht für die Todten, sondern für die Lebenden geschaffen.“ Neun Zehntel aller Friedhöfe könnten durch Einführung der Feuerbestattung in Gärten und Spielplätze verwandelt werden. Sehr wahr und drastisch beleuchtet die „Gazette de Bruxelles“ die Misswirthschaft unserer Friedhöfe:

„Man kann ohne Uebertreibung einen Mitteldurchschnitt von 3 Hektaren per Gemeindekirchhof annehmen. Für Belgien allein wären das mehr als 7500 Hektare, welche einen ungefähren Werth von 38 bis 40 Millionen Francs darstellen. Dies Capital ist gegenwärtig der Circulation entzogen, es wird dies dermalen buchstäblich von der todten Hand in Beschlag genommen.“

Für den Wiener Central-Friedhof wurden im Jahre 1874 Gründe von 199.39 Hektaren erworben, wovon Ende 1890 bereits 121.8 Hektaren in Verwendung standen. Wie bekannt, müssen fast alljährlich neue Grundstücke zur Vergrößerung des Central-Friedhofes erworben werden, trotzdem eine Anzahl der dort befindlichen Gräber bereits zum zweiten Male belegt wird.

Bestattet wurden auf dem Wiener Central-Friedhofe, mit Ausschluss der aus der Anatomie stammenden Leichentheile:

1886	21.430
1887	21.029
1888	21.044
1889	20.820
1890	21.750 Leichen.

Das Platzbedürfniss, meint Francke,*) steigt in geradem Verhältniss zur Vermehrung der Einwohner.

Allerdings können sich die Städte dadurch gegen die bedeutenden Ausgaben schützen, dass sie weitentlegene billige Grundstücke ankaufen für ihre Friedhöfe. Dann aber liegen die Gräber so weit, dass die Leichen oft mit der Eisenbahn befördert werden müssen, wie in London und Paris, und dass nur wenige Leidtragende die Todten bis zum Grabe begleiten können. In London ist es den Armen bereits unmöglich, ihren Todten das letzte Geleite bis zum Grabe zu geben; denn hiemit ist eine ziemlich kostspielige Eisenbahnfahrt verbunden.

Diesen Missständen gegenüber schafft die Verbrennung und Aufbewahrung der Asche in Urnenhallen sicher allmählich Abhilfe. Es lassen sich auf kleinem

*) „Phoenix“, 1892.

Platze in den Urnenhallen viele Urnen unterbringen, und die Todten belasten nicht mehr die Lebenden.

Aber nicht bloss die immer kostbarer werdende Erde und Zeit — auch die horrenden Ausgaben an Geld, welche derzeit die Bestattung fordert, müssten sich nach grösserer Verbreitung der Feuerbestattung verringern. Der Beerdigungs- und Grabschmückungsdienst allein auf dem Wiener Friedhofe hat im Jahre 1890 die Commune 150.000 fl. gekostet; hiebei sind die Spesen für die Begräbnissfeierlichkeit und den Leichentransport gar nicht berücksichtigt. In England hat im Jahre 1884 die Todtenbestattung nahezu 5,000.000 Pfund = 50,500.000 fl. verschlungen. Ein Drittel davon hätte weitaus genügt, um die Verbrennung der Leichen einschliesslich ihrer Ueberführung in würdevollster Weise auszuführen.

Eine authentische Tabelle der Cremationskosten gibt Weyl*):

O r t	System	Es dauerte (in Stunden)		Selbst- kosten in Mark	Für die erste Veraschung wurden factisch er- hoben (Mark)	Für jede fol- gende Ver- brennung lautet der Anschlag auf Mark
		die Vor- wärmung	die Ver- aschung			
Mailand	Gorini	—	2	—	4 (?)	—
Paris	"	—	2	—	40	—
"	Toisoul und Fradet	—	1 1/4	ca. 15	—	bei 18 Lei- chen 2.40
"	Müller und Fichet	—	3/4	ca. 3	—	
Gotha	Siemens	4—5	2 1/2	—	80	—
Zürich	Bourry	9	2 1/2—3	—	ca. 80	—
Offenbach a. M.	Klingenstierna	4	2	8	—	—
Heidelberg	"	4	2	8	25	—
Hamburg	Schneider	3—4	1 1/2—2	8	8	—

Uebrigens geben auch die Gegner der Feuerbestattung die hohe national-ökonomische Bedeutung dieser zu. Allgemein herrscht die Ueberzeugung, dass auf diesem Wege Raum, Zeit und Geld für höhere und würdigere Aufgaben der menschlichen Gesellschaft aufgespart und gerettet werden könnten.

Wir müssen noch die ethischen und ästhetischen Bedenken gegen die Leichenverbrennung streifen.

Ueber die ästhetische Seite haben bereits vor Jahrtausenden Berufenere ein günstiges Urtheil gefällt: Griechen und Römer haben ihre Todten verbrannt. Philosophen, Dichter, Künstler, an deren ästhetischem Empfinden kein Zweifel möglich ist, nehmen sich mit aller, der guten Sache würdigen Begeisterung dieser Bestattungsweise an.

Wessen Gefühl sich dagegen sträubt, die theueren Reste seiner Angehörigen der Flamme zu übergeben, der ist oder will blind sein für jene Processe, welche diese Reste im Erdboden durchmachen müssen.

*) Wernich, l. c., Seite 64.

Originell ist die Art, wie man sich über das ästhetische Moment in unserer Frage ausspricht. Wozu, meint man, den Schleier lüften von Dingen, die uns verborgen sind? Von Dingen, die wir gar nicht sehen sollen, die deshalb unser ästhetisches Gefühl kaum verletzen können! Dieser Einwurf scheint uns durchaus nicht berechtigt. Das Schicksal der Leichen in der Erde ist zu sehr bekannt, als dass Jemand ernstlich an die Ruhe nach dem Tode glauben, als dass bei Jemandem sich ein rein ästhetisches Gefühl beim Anblicke eines Erdbegräbnisses bilden könnte. Wir Menschen sind einmal so: Wir begnügen uns nicht damit, eine Handvoll Erde auf die sterblichen Reste einer geliebten Person zu werfen und das „Ruhe sanft!“ auf den Grabstein zu schreiben. Mag das Grab schlicht oder pompös sein, immer und immer wieder fragen wir uns, was geschieht mit der Leiche unter der Erde, wie lange behält sie ihre Gestalt, was geschieht mit den Knochen u. s. w. Es scheint uns daher, als wenn sich an's Erdbegräbniss durchaus keine ästhetischen Vorstellungen knüpfen müssten.

Nicht der Unterschied zwischen Grab und Urne ist hier die Frage; die Frage lautet: Muss die Leiche langsam in der Erde zerstört werden? Darf man sie nicht, um diesen Process abzukürzen, verbrennen? Wir haben es absichtlich vermieden, den schauerlichen Destructionsprocess, den die Leiche unter der Erddecke erleidet, näher zu skizziren; wir fühlen uns nicht berechtigt, mit solchen Bildern zu quälen.

Speciell deutsche Dichter und Denker, Goethe, Lessing, Jean Paul, Rückert, Hebbel, Lübke, und viele Andere traten auch aus ästhetischen Gründen warm für die Feuerbestattung ein.

Wünsche Dir nicht zu scharf das Auge, denn wenn Du die Todten
In der Erde erst siehst, siehst Du die Blumen nicht mehr!

Hebbel.

Man meint, das Erdbegräbniss diene dem idealen Selbsterhaltungsbedürfnisse, welches die möglichste Schonung der beruhigenden Vorstellung einer Erhaltung des Individuums verlangt.

Wenn wir auch vermeiden, die widerlichen Bilder, welche Exhumationen zu Tage fördern, näher zu besprechen, so glauben wir kaum, dass die Vorstellung „einer Erhaltung des Individuums“ im Grabe bei Gebildeten besonders lebhaft ist. Man braucht Fäulniss und Verwesungsvorgänge nicht genau zu kennen, um sich an den Fingern abzuzählen, welches Schicksal die Leichen unserer Angehörigen erleiden. Hiezu kommt, dass die meisten Todten nicht einmal physisch, d. h. von chemischen Vorgängen, von dem Wirken der Leicheninsecten und Bacterien u. s. w. abgesehen, in den Gräbern die erwünschte Ruhe finden.

Die ägyptischen Königstöchter — sagt Francke — würden sich sehr verwahrt haben, wenn sie gewusst hätten, dass ihre Körper nach 4000 Jahren wieder aus ihren Umhüllungen ausgeschält und auf das Allersorgfältigste untersucht würden, dass man sogar den Inhalt ihrer hohlen Zähne mit Farbe und tausendfacher Vergrößerung auf das Genaueste prüfen würde.

Das Wort Friedhof*) ist eine conventionelle Lüge!

Ich habe versucht, an dieser Stelle — freilich skizzenhaft genug — das Wesen und die Ziele der Feuerbestattung zu erläutern. Ich habe es versucht, den Beweis zu liefern, dass die Feuerbestattung historisch berechtigt ist,

dass sie vom religiösen Standpunkte aus gestattet ist,

dass gegen die Erdbestattung berechtigte hygienische Bedenken bestehen,

dass diese Bedenken bei Einführung der Feuerbestattung grundlos werden,

dass die Bedenken vom Standpunkte der Jurisprudenz grossentheils theoretischer Natur sind,

dass die Feuerbestattung eine strenge Handhabung der Leichenschau fordert,

dass die Feuerbestattung vom national-ökonomischen Standpunkte als ein grosser Fortschritt zu begrüessen ist,

dass sie vom ästhetischen und ethischen Standpunkte unbedingt der Erdbestattung vorzuziehen ist.

Die Frage nach der Art und Weise, wie die menschliche Gesellschaft die Reste ihrer Verstorbenen bergen soll, ist im Lauf der Jahrtausende immer und immer von neuen Gesichtspunkten gestellt und beantwortet worden.

Von Zeit zu Zeit wurde dieser Angelegenheit besonderes Interesse gewidmet; nicht bloss nach Kriegen und Epidemien, auch während grosser socialer Bewegungen, z. B. in den Jahren 1789 und 1848, begann man an dem Werth der Erdbegräbnisse zu zweifeln und ihre Schattenseiten vom ethischen, hygienischen, ökonomischen Standpunkte zu besprechen. In letzter Zeit hat die Verbesserung der Verbrennungsöfen, wir erinnern vor Allem an Siemens' Regenerativsystem, abermals die Frage in den Vordergrund gestellt.

Möge das XIX. Jahrhundert, das auf jedem Gebiete menschlicher Thätigkeit fruchtbaren Samen gestreut, nicht entschwinden, ohne dass den civilisirten Staaten dieser Erde das Recht der facultativen Leichenverbrennung gegeben wird!

*) In dem geläufigen Sinne, mit fälschlicher Anlehnung an „Frieden“; eigentlich bedeutet Friedhof den umfriedeten, das ist abgegrenzten und umschlossenen Raum.

Passé, Présent, Avenir de la Crémation.

Par le Docteur Adolphe Kronfeld.

Car tout doit tomber dans le néant
Pour se maintenir éternellement.
Goethe.

L'étude ci-dessous a pour but de donner un aperçu de l'histoire, de l'état et des avantages de la Crémation. L'espace nous manque pour entrer dans les détails des conditions d'hygiène, d'économie nationale et d'esthétique qui distinguent cette réforme du mode de sépulture. Il nous faut nous limiter à communiquer les points les plus importants et à inviter le lecteur qui s'intéresse à notre sujet à parcourir les écrits nombreux qui se multiplient de jour en jour sur la question.

La Crémation prend son origine dans les premières étapes de la culture humaine. Lorsque l'homme a appris à connaître la puissance du feu il a confié à la purifiante et „sainte“ flamme les restes mortels de ses morts. Partout où sont faites des découvertes préhistoriques, souvent nous trouvons auprès du cimetière d'inhumation, le bûcher, quelquefois même le bûcher sans son pendant. La flamme paraissait à l'homme naïf quelquechose de céleste, de saint, d'éternel et ce fut un des principaux motifs de l'extension de la Crémation.

Les mots : Paix à sa cendre — ne remuons pas ses cendres — memento quia pulvis es etc. prouvent que cet usage était entré dans les mœurs et répandu sur toute la terre.

La Crémation existait, bien avant la composition des chœurs d'Homère, bien avant la popularisation de la Bible par l'écriture. Comme type de la sépulture des héros d'Homère nous trouvons celle d'Hector. L'Electre de Sophocle nous montre avec quelle piété touchante les urnes cinéraires étaient conservées. La civilisation hellénique apporta la Crémation à Rome.

Maintes fois la Crémation est citée dans les Ecritures bibliques si importantes au point de vue de l'histoire de la civilisation.*) Dans un vieux commentaire de la Bible (Midrasch) Isaac voué à la mort prie qu'on ramasse ses os brûlés et les porte dans la hutte de sa mère — citation provenant indubitablement de temps très éloignés.

*) Les Rois I. 31, 11—13.

Cette coutume était de même en honneur chez les Germains. La sépulture de Beowulf, par exemple, semble un écho de la lyre d'Homère. Edda, l'aïeule des légendes et des mœurs allemandes compte la Crémation au nombre des devoirs de morale religieuse des survivants. D'après la pensée des Germains, l'âme purifiée par le feu retourne au ciel épurée de la fange terrestre. Le cadavre du dieu de l'Amour Baldur est exposé sur un vaisseau, le vaisseau est enflammé et abandonné à la mer. La Crémation de Brynhilde est un des traits les plus grandioses et les plus émouvants de la légende allemande.

Il va de soi qu'une partie des premiers chrétiens furent adeptes de la Crémation. A l'époque du Christ l'inhumation était de mode aussi bien que l'incinération. Le Christ à eu l'occasion de voir des urnes et des emplacements où on les conservait, des colombariums, il est même très probable que ce sont des colombariums qui ont provoqué de la part du Christ une belle image. C'est à Küchenmeister*) que revient le mérite d'avoir, le premier, attiré l'attention sur ce fait. D'après Luther, dans la Bible modèle, St. Jean XIV, 2, 3, dit : Dans la maison de mon Père (le ciel) il y a plusieurs demeures. Si cela n'était pas, je vous dirais, je vais vous préparer la place. Et quand je m'en serai allé et que je vous aurai préparé la place, je reviendrai et vous prendrai avec moi afin que vous soyez où je serai.

Dans le texte grec il faut observer les mots *μοναί* et *τοπος*. *Μοναί* sont les demeures séparées que plus tard on a nommées cellules séparées de couvents des différents frères dont les couvents ont probablement trouvé l'image des cellules religieuses sur terre dans le passage susdit de St. Jean. *Τοπος* lieu, place, compartiment, pourrait très bien être pris pour une traduction figurée du romain „Titulus“ dans les colombariums, lequel indiquait un titre de propriété d'un compartiment dans les colombariums et qu'on pouvait, de son vivant déjà se faire garder ou acquérir soit par achat soit par location de longue haleine. Par le mot *μοαι* on trouve sous une forme figurée que, dans le ciel, chacun jouira d'une solide demeure séparée. Enfin il ne faut pas oublier que la *περιστερά* de St. Mathieu 3, 16; St. Marc 1, 10; St. Luc 3, 22; St. Jean 1, 32, est une image du St. Esprit et que l'on peut très bien se figurer la demeure des élus, le ciel, comme un *περιστερειον* — un colombarium.

Nous savons, de plus, que les Goths chrétiens brûlaient leurs morts.

Ce n'est qu'au moment des grandes persécutions chrétiennes, lorsque les croyants se virent forcés de se cacher dans les cavernes, les forêts, les allées souterraines, les catacombes, qu'en conséquence la Crémation se vit forcée de disparaître. La fumée seule s'élevant du bûcher eût révélé la retraite des chrétiens à leurs ennemis.

Charlemagne qui a enrichi le jardin du paysan allemand de plantes médicinales italiennes, qui a enrichi l'église allemande d'orgues byzantines.

*) Die Todtenbestattung der Bibel etc. Stuttgart 1893.

Charlemagne défendit aux Allemands de brûler leurs morts comme leurs ancêtres et de couvrir leurs parents défunts d'un tertre à l'instar des païens.

Était puni de mort qui faisait brûler le corps d'un mort et en réduisait les os en cendres. indres.libtool.com.cn

Au moyen âge, lorsque florissait le romantisme, quand des épidémies dévastatrices désolaient l'Europe et l'Asie, l'usage de la Crémation disparut tout à fait sous l'inculpation de paganisme à ce qui fut dit. Les sorcières, les hérétiques etc. seuls furent brûlés, et ceci, vivants. Le grand poète hongrois Nicolas Lenau qui a su si heureusement reproduire en allemand les profondes pensées de son peuple fait parler ainsi son „Savonarole“ :

„Si l'on brûle mon corps, que cela ne vous effraie, si ma cendre va à tous les vents, figurez-vous que ce ne sont que des pétales effeuillées du renouveau.“

Il y eut néanmoins toujours des hommes qui réclamèrent la Crémation. A l'époque où de grands combats se livraient pour la liberté, la vérité, la beauté, aux temps de la Renaissance, de la Révolution française, vers l'an 1848, la Crémation fut redemandée instamment.

J'ai l'intention de toucher en quelques mots des circonstances spécialement viennoises.

En 1741, comme précurseurs des dispositions de l'Empereur Joseph II. concernant les enterrements, parurent à Vienne deux brochures ; la première est intitulée : Sur les enterrements à Vienne.

D'une manière très énergique, l'auteur anonyme s'élève contre le luxe qui s'impatronise dans les enterrements. On en est arrivé, dit-il, à ce que l'enterrement des morts retire le pain de la bouche de mainte famille, dérange l'économie de maint honnête bourgeois, de sorte qu'on craint presque plus l'enterrement que la mort elle-même.

Quelque temps après, parut une „Réponse à la brochure sur les enterrements à Vienne“. Son auteur anonyme est certainement un intolérant homme de Dieu.

Après citation de différents passages de la Bible qui, soi-disant, parlent pour le cérémoniel luxueux (p. ex. que Joseph demanda que ses restes ne fussent portés que 300 ans plus tard au tombeau de ses pères) l'auteur, dans ses critiques, perd, d'une manière très amusante à voir, sa poudre aux moineaux et touche généralement à faux. Si le premier auteur rappelle que les Perses jetaient leurs morts sur le charnier, le second répond : Mais Monsieur, l'écorcheur demande trois florins et la peau pour un cheval abattu ; cela vous coutera trop.

Si le premier constate que les Colchidiens les mettaient dans des sacs et les attachaient aux arbres — ne vous avisez pas, répond l'autre, d'attacher des sacs semblables au Prater ou au Augarten etc.

Il nous paraît important de faire remarquer que le zéléteur clérical ayant lu dans la brochure que „Beaucoup de peuples brûlaient leurs morts“ n'a rien trouvé de mieux que de lui répondre que : „Ici le bois est trop cher.“

Eh bien, avec le temps, la lumière et le feu sont devenus abordables.

Ch. Blind*) repousse très justement comme suit les attaques d'un évêque contemporain disant que la résurrection de la chair est incompatible avec la Crémation: „Que deviennent alors ceux qui ont péri brûlés dans un incendie? Huss et Jérôme de Prague sont ils damnés ad vitam aeternam?“

Guillaume Feller**) dit: „la Résurrection de Jésus d'entre les morts n'est, même dans le sens de l'Ecriture qu'une Révélation, un abandon du royaume des Morts pour le Monde Symbolique: son enveloppe a disparu, s'est dissoute“.

Il convient de répéter que nous ne connaissons aucun passage de l'Ancien Testament qui défende de pratiquer la Crémation.

L'an de la Révolution 1848 a remis sur le tapis la question de la Crémation et l'on peut dire que, depuis cette année si décisive pour le développement de la Société humaine, l'idée de l'Incinération trouve tous les jours de nouveaux partisans.

En 1876 eut lieu de Congrès européen des amis de la Crémation. Peu après le four crématoire de Gotha a été édifié, Depuis, nombre de fours analogues ont été construits et nous allons, aussi brièvement que faire se peut en indiquer le principe.

Tandis qu'en Italie, en Angleterre, en France, en Amérique et autres lieux des systèmes surannés sont encore en usage, le système Siemens, système de régénérateur au gaz est adopté à Gotha.

Le four Siemens est composé de quatre parties:

1. Le générateur qui produit du gaz oxydé carbonique;
2. le four lui-même;
3. le compartiment des cendres;
4. la cheminée.

Le gaz rencontre dans le régénérateur un courant d'air.

La flamme chauffe à blanc le régénérateur et faiblement à rouge le compartiment d'incinération contigu.

Le cadavre y est introduit et est sec en 15 minutes. Alors l'air chauffé à blanc est conduit dans l'incinérateur et en une heure à une heure et demie, le cadavre est tombé en cendres blanches.

Quelques faits concernant la marche d'une incinération dans le four Siemens pouvant intéresser le lecteur, nous relevons ce qui suit de la crémation de Mme. Th. (6 nov. 1876):

7^h 26 Introduction dans l'incinérateur; léger cercueil de sapin sans couvercle;

7^h 29 le crâne est découvert;

7^h 34 côtes supérieures découvertes, le crâne s'écaille;

7^h 45 les deux cuisses détachées;

7^h 58 l'intérieur du ventre paraît carbonisé;

*) „Neue Freie Presse“ 1890.

**) „Phönix“ 1889.

8^h 17 cerveau carbonisé ;

8^h 34 colonne vertébrale désagrégée en partie ;

8^h 57 crâne désagrégé, foie et cerveau aussi, tombent sous forme de cendres lustrées dans le récipient inférieur.

Poids du résidu : environ 1 Kilog. 5.

Un seul homme suffit pour le service du four Siemens dont le prix est d'environ 3000 fl. On estime que, pour une incinération il faut 10 quintaux métriques de charbon, mais la consommation sera beaucoup moindre si plusieurs cadavres sont brûlés à la file car, sans interruption, le four restera chaud.

Le système régénérateur Siemens répond à tout ce qu'on peut exiger d'un bon appareil crématoire :

1 L'incinération est prompte.

2 Elle est certaine et complète.

3 La procédure est décente et n'a lieu que dans les fours destinés aux cadavres humains.

4. Il n'exhale rien qui puisse incommoder le voisinage : vapeurs nauséabondes &c.

5. La cendre n'est pas mêlée, est propre, blanchâtre, on la recueille facilement et promptement.

6. L'appareil, ainsi que l'incinération, sont très peu chers.

7. On peut incinérer sans discontinuer et sans grands frais plusieurs cadavres de suite.

Siemens a, de plus, construit un four en briques qu'on peut établir vivement et qui est destiné à consumer les soldats tombés sur le champ de bataille. On sait que les tentatives de Créteur*) de brûler à l'aide de goudron et de pétrole les morts enterrés provisoirement à Sedan, ont échoué.

Les Etats militaires ont à peu près les mêmes instructions en ce qui concerne l'ensevelissement des morts. Si, dans la presse des événements militaires, des cadavres ont été enterrés dans des endroits impropres, il est nécessaire d'améliorer plus tard les tombeaux par des tumulus ou bien les cadavres doivent être exhumés pour être transportés autre part, ce qui est toujours un grand danger pour les vivants.

Manque-t-il de désinfectants ou les circonstances du terrain le demandent-elles, que les cadavres peuvent alors être brûlés d'une manière appropriée c'est à dire, dans des fours à grill improvisés.**)

Les manières de voir balancent entre le pour et le contre en ce qui touche le droit à la Crémation.

En premier lieu on oppose le motif religieux.

Le scrupule religieux est un mythe.

J'ai déjà fait remarquer que dans l'Ancien Testament il est fait mention de la Crémation, que du temps du Christ, la Crémation existait de pair avec

*) L'hygiène sur les champs de bataille 1871.

**) Règlement pour le service d'hygiène de l'armée i. & r. austro-hongroise IV^e partie.

l'inhumation, que les premiers chrétiens, les Goths chrétiens et d'autres connaissent parfaitement la Crémation et l'exerçaient et que celle-ci ne fut interdite que sur l'ordre impérial de Charlemagne qui haïssait la Crémation pour, des raisons politiques comme retour au paganisme.

Depuis lors, des théologues catholiques, protestants, juifs et mahométans ont mainte fois prouvé que nulle part il ne se trouve dans les instructions différentes de défense d'incinérer les morts.

Si, malgré tout, certains cercles influents jettent les hauts cris lorsqu'on parle de la Crémation, ils se retranchent derrière le motif religieux quoique en réalité et en vérité il n'existe pas d'obstacle religieux à l'incinération.

La question de la Crémation est entrée dans l'actualité par les progrès des sciences médicales et surtout de la bactériologie. Un grand nombre des maladies les plus dévastatrices est amené par les bactéries.

Que deviennent ces myriades d'organismes imperceptibles et très dangereux si nous inhumons le cadavre qui en est infecté? Ces infimes mais puissants ennemis de l'homme, comme on les a nommés, continuent-ils à vivre dans la terre du cimetière ou non? Voici la grosse question que se pose tout philanthrope.

Schottellius a enterré des poumons tuberculés à un haut degré et dans les mêmes circonstances que lors d'un enterrement. Deux ans et demi plus tard il a visité au point de vue des bacilles la substance restante et y a trouvé sans exception des bacilles de tuberculose. On a réussi à en élever et lorsque des essais d'infections avec ces bacilles ont été faits sur des lapins, des cochons d'Inde, beaucoup d'animaux sont morts du tétanos et d'hémotoxie. 80% des animaux qui avaient résisté à l'infection montraient des symptômes marquants de tuberculose.

M. le Conseiller Dr. Petri a apporté un contingent de très grande valeur dans cette très importante question en publiant les résultats d'investigations qui ont paru sous le titre: „Versuche über das Verhalten der Bacterien des Milzbrandes, der Cholera, des Typhus und der Tuberculose in beerdigten Thierleichen“ dans les: „Arbeiten aus dem kaiserlichen Gesundheitsamte“ VII. Band, I. Heft (Berlin 1891, Springer).

Afin de savoir définitivement combien de temps les bactéries restaient viables et virulentes dans le cadavre, respectivement dans la terre, il choisit la méthode de l'essai sur l'animal.

Chez des cochons d'Inde infectés de choléra et enterrés dans des cercueils de bois on trouva des germes infectieux encore après 6, 7 et 19 jours, si l'enterrement avait eu lieu en cercueils de zinc, les mêmes conditions furent trouvées viables après 11 et 12 jours.

Les expériences faites de la manière susdite sur des animaux tuberculeux éveillent le plus grand intérêt. La tuberculose n'est-elle pas l'ange exterminateur de la société humaine? N'est-ce pas nous-mêmes qui enterrons dans nos cimetières nombre de cadavres infectés de bacilles de tubercule? Schottellius, on l'a dit plus haut, a déjà fait des recherches semblables sur des parties de

cadavres tuberculées. Il enterra des poumons humains tuberculés à trois mètres de profondeur et 2 ans et demi après il put constater des bacilles de tuberculose viables, virulents, dans la matière terreuse en laquelle ils s'étaient transformés.

Dans la quantité d'expériences faites par le Dr. Petri, les bacilles de tuberculose se sont maintenues infectieuses trois mois et 6 jours après l'enterrement du cadavre en cercueil de zinc et un mois 5 jours chez ceux munis d'un cercueil de bois. La même propriété infectieuse des bacilles a été prouvée 22 jours après, dans la terre voisine des cercueils et un mois 5 jours après dans les chiffons qui entouraient les cadavres.

Chez des animaux enterrés en des cercueils de bois, une fois on a pu constater la présence de germes viables de liénite après 3 mois d'enterrement et une autre fois après 46 (!) mois; de même chez un animal qui 6 mois durant avait été dans un cercueil de zinc. Petri ajoute: „Les épidémies qui suivent le bouleversement de charniers ayant servi bien des années auparavant à enterrer des cadavres affectés de liénite sont aussi connues que redoutées.“

Uffelmann*) a cherché à amener un résultat décisif sur cette question: Quel degré de froid les bacilles du choléra peuvent-ils supporter et combien de temps résistent-ils à une température au dessous de zéro? — Il a trouvé que les bacilles du choléra offrent aussi au froid une grande force de résistance, Ils supportent certainement une température de 24.8° C. au dessous de zéro. même dans la glace exposée à l'air et sur une base froide. Ils ne meurent qu'après un certain temps. Il appert des résultats obtenus pour la pratique par l'hygiéniste de Rostock que les bacilles du choléra s'ils sont à couvert, sous la neige etc., ne sont pas si facilement détruits qu'on le croit généralement.

Pasteur a trouvé que souvent dans les endroits où ont été enterrés des cadavres d'animaux morts de liénite, les lombrics transportent des séminicules causant des maladies.

Lotet et Despeignes ont, les premiers prouvé que les lombrics étaient les véhicules des bacilles de la tuberculose dans la terre des cimetières.

Le médecin militaire Dr. Karlinski a entrepris de nombreuses expériences sur la viabilité des bacilles du typhus dans le sol. Il s'est servi et de cultures spéciales et de déjections typhoïdales. Il n'a considéré ses doutes comme vérifiés au sujet des bacilles que quand le même tableau s'est présenté sur les cultures parallèles sur des pommes de terre.

La plus longue viabilité des bacilles typhoïdales observée par Karlinski dans le sol est de trois mois.

Dans les cadavres de typhoïdes dont la décomposition a été retardée, où des causes spécifiques de pourriture ont été suspendues,

*) „Berliner klin. Wochenschrift“ Nr. 7, 1893.

on peut, dans certaines circonstances, constater, trois mois après encore, l'existence des bacilles du typhus.

D'après Goppelsröder,*) en Russie, la Crémation est ordonnée par la police pour le cas de peste.

Il est très remarquable que beaucoup d'agents désagrégeant les cadavres soient solubles dans l'eau. Les hygiénistes en ont tiré les conclusions suivantes:

Il convient d'observer, dit Flügge, que dans un terrain limoneux, des filons de sable font office de drainage et peuvent diriger en quantité relativement grande dans les puits creusés sur leur ligne d'inclinaison des produits de décomposition ayant pris naissance dans le sol même.

Le célèbre bactériologue berlinois Dr. Weyl publie ce qui suit:

Lorsqu'on a bâti à Berlin un édifice scolaire, dans la Friedenstrasse, il a fallu bouleverser un cimetière. Lors de l'exhumation il s'est trouvé que les cadavres enterrés dans des places sablonneuses étaient presque tout à fait désagrégés et que, par contre, ceux qui étaient entourés d'une terre limoneuse s'étaient bien conservés, que, même, on pouvait reconnaître leurs vêtements. La conséquence logique en est que, non seulement le défunt mais aussi tous les ferments de maladies sont conservés et restent viables à ce qu'assure Weyl s'appuyant sur quelques exemples.

Il cite un cas où un ex-matelot fut exhumé après plusieurs jours; c'était pendant le choléra à Kiel et dans un but de recherches bactériologiques.

Les bacilles trouvés sur cet homme se montrèrent si viables que des cultures spéciales en furent faites et si l'on se rappelle que le défunt avait reposé dans un terrain humide dont l'eau souterraine s'unit en fin de compte à celle employée par les hommes, le danger inhérent au système de sépulture actuel est assez vivement prouvé.

Il est vrai que, lors du dernier Congrès des médecins à Berlin, le Conseiller intime Petri a essayé de prouver l'absence de danger des cimetières établis à un endroit approprié. L'endroit approprié reste toujours la pierre d'achoppement. Car il faut 1° un sol sablonneux, 2° un éloignement aussi grand que possible de la demeure des hommes.

Rien que l'impossibilité sur ce dernier point, impossibilité amenée fatalement par les conséquences naturelles de l'agrandissement des grandes villes, prouve la caducité des thèses Petri qu'a combattues, du reste, par ses résolutions, le récent Congrès d'hygiène de Londres.

La question de l'inhumation à une profondeur de 3 à 4 mètres est exécutable en temps normal mais non en temps d'épidémie. Weyl fait remarquer encore que souvent, pour sauvegarder „le droit du vivant“ on se trouve forcé d'agir sans pitié contre les lieux de repos des morts et comment se sont formés des adversaires sérieux de la Crémation dans les cercles agricoles ces cercles regardant les champs de cadavres comme des régénérateurs du sol.

Certainement les matières de fermentation pourrie, si elles sont mêlées à l'eau potable et à l'air, peuvent produire de malicieuses épidémies et endémies.

*) Ueber Feuerbestattung, Mulhouse (Alsace).

Mais il est tout à fait impossible que ces matières deviennent nuisibles si les cimetières sont situés et si les enterrements ont lieu conformément aux instructions d'hygiène.

Les instructions qui doivent être observées pour l'établissement d'un cimetière ne peuvent être relatées ici. Baginsky*) néanmoins, fait remarquer avec raison que les grandes villes ne peuvent que difficilement se procurer, pour les cimetières, des emplacements répondant à toutes les exigences. Quelquefois il est presque impossible de fixer d'avance si un emplacement choisi est véritablement propre à l'inhumation.

Nowak**) s'est déclaré très chaleureusement partisan de la Crémation. Il a fait surtout ressortir les dangers des inhumations dans les églises et à des places impropres. Il a ajouté, sans indiquer s'il en avait fait lui-même l'expérience ou s'il l'avait trouvé dans d'autres auteurs que, souvent, l'on sent les gaz cadavériques à plusieurs centaines de mètres du cimetière. Il en déduit que beaucoup de désavantages sont inhérents au système d'inhumation et recommande l'incinération des corps.

Nous pourrions publier des feuilles entières sur les déclarations de célèbres médecins et hygiénistes, Rodolphe Virchow en tête, en faveur de la Crémation.

Dans un beau travail, Wolff***) résume le côté hygiénique de notre question :

1, Les bactéries peuvent-ils, somme toute, se maintenir quelque temps actifs dans le cadavre et la terre qui l'entoure?

2, Peuvent-ils, eux ou leurs produits d'assimilation, du tombeau ou de l'entourage, parvenir dans l'eau souterraine et dans l'eau potable?

Nous sommes obligés de répondre par l'affirmative à ces deux questions.

En réponse à la première question il faut même ajouter que, si les bactéries périssent après un certain temps, leurs germes, leurs séminicules peuvent se maintenir encore longtemps actifs — de plus, que les bactéries perdent leur activité sous certaines conditions extérieures — sécheresse, froid, manque d'air, etc. — mais la retrouvent aussitôt que les conditions antérieures sont rétablies.

Il est certain que, vu l'état de la plupart des cimetières, les bactéries ou les poisons qu'ils engendrent peuvent, des cadavres et des tombeaux, se répandre dans leur voisinage.

Mainte Commune soit de ville, soit de village ne peut aucunement, malgré la meilleure volonté du monde maintenir dans les environs, des emplacements répondant aux nécessités sanitaires.

Plus il y a : les ordonnances de police †) prouvent que l'inhumation n'est pas aussi innocente que le voudraient faire croire beaucoup, ordonnances

*) Die Leichenverbrennung, Berlin 1874.

**) Verhandlungen des nied.-österr. Landes-Sanitätsrathes.

***) „Phönix“ 1893. Vienne.

†) Wernich. Leichenwesen. Jena 1893.

basées sur le décret ministériel du 18 Mars 1859 suivant lequel les cimetières ne peuvent être établis qu'à une certaine distance des demeures des hommes.

Il est assez curieux vraiment qu'on laisse subsister ces ordonnances contrariantes une fois qu'on s'est, soi-disant, persuadé de l'innocuité des cimetières.

La Crémation, par contre, nous offre un tableau plus heureux, plus beau. Au point de vue hygiénique elle ne supporte pas l'objection.

Il est indubitable que la question de nocuité pour la santé des vivants, comme conséquence des cimetières reste toujours ouverte, même si elle n'existe pas dans la même extension que jadis comme on le prétend quelquefois.

D'autre part, la Crémation est parvenue à une telle perfection qu'il est universellement reconnu que l'incinération d'un cadavre ne nuit aucunement aux vivants.

C'est sous l'impression de tels faits patents que, nous autres, partisans de la Crémation nous adhérons aux résolutions qui, au VII^e Congrès d'hygiène, à Londres ont été prises presque à l'unanimité par de nombreux médecins, employés de l'hygiène publique et professeurs de médecine légale.

La Crémation est une mesure de grande valeur hygiénique et nécessaire surtout dans les cas de mort par suite de maladie épidémique.

Il serait à désirer que tous les Gouvernements aplanissent toutes les difficultés légales élevées contre la Crémation et qu'ils introduisissent la Crémation sur les champs de bataille.

On sait qu'au point de vue chimique la décomposition et la crémation sont des procédures analogues.

Il y a des gens qui élèvent de naïfs scrupules et craignent que la Crémation ne retire une fois pour toutes, au sol, des matières précieuses; Moleschott leur répond dans son livre: „Kreislauf des Lebens“ dans lequel il ajoute aux paroles de Liebig: „La seule véritable perte que, suivant nos mœurs, nous ne pouvons éviter c'est la perte de sels phosphatés que les hommes emportent avec leurs os au tombeau.“

Moleschott ajoute: „Qui voudrait, encore après sa mort, conserver sa chaux phosphatée s'il réfléchit que ce phosphate calcaire peut être la cause que ses arrière-neveux vivent en manquant du nécessaire?“

„Il me semblerait très désirable que les circonstances permissent d'en revenir aux mœurs des anciens, qui étaient de beaucoup plus poétiques: Si nous pouvions brûler nos morts, nous enrichirions l'air d'acide carbonique et d'ammoniaque et les cendres qui contiennent les matières premières de plantes alimentaires, d'animaux et d'hommes transformeraient nos landes en fertiles campagnes.“

L'inhumation aurait, dit-on, un grand avantage en ce que les matières du cadavre conservées pendant longtemps seraient de grande valeur en certains cas pour la police et les tribunaux.

Un grand nombre d'exhumations ont lieu dans un but d'identité. On pourrait croire que les citoyens d'un Etat bien ordonné ont le droit de demander de n'être enterrés que lorsqu'il n'y a aucun doute possible sur leur identité.

Les sociétés de Crémation posent cette condition comme condition sine qua non. Adler*) et Kratter**) du reste sont de l'opinion qu'une épreuve photographique du cadavre et un procès verbal exact constatant ses vêtements, le lieu où il a été trouvé etc. font plus pour la constatation de l'identité que l'exhumation de cadavres en pleine décomposition.

Le cas suivant fournit un exemple aussi célèbre que triste de l'indolence — à Vienne, nous disons: nonchalance crasse — avec laquelle, en Allemagne on opère les enterrements et les exhumations dans les cimetières: C'est la découverte de la tête de Schiller, cas sur lequel Welcker***) a publié un beau travail.

„Voilà la tête de Schiller! s'écria le bourguemestre de Weimar, M. Schwabe après avoir examiné, de nuit, les 23 têtes retirées du caveau dit: „Cassengewölbe“ et qu'il avait posées sur une table à côté l'une de l'autre. Car l'une des têtes n'était pas différente des autres seulement par sa grandeur et sa forme régulière mais elle était aussi la seule qui fût munie de toutes ses dents bien conservées.

Et lors de sa dernière visite nocturne dans ledit caveau, le bourguemestre Schwabe y ajouta la mâchoire inférieure la seule de toutes qui eut encore toutes ses dents complètes sauf une molaire.

Il ne faut pas oublier†) que, pendant la vie de Schiller on lui a extrait une molaire.

Welcker dit que pour Schwabe les points de repère étaient que la tête de Schiller devait être la plus grosse des 23 et par dessus tout — raison probante s'il en est — une denture intacte.

Et dans Carus (Atlas de la cranoscopie 1^e, livraison) on dit qu'un moule a été pris de la tête, correspondant au masque avec une seule dent de moins.

Au sujet de Schwabe, on rappelle que Goethe reconnut, à la tête, la belle position horizontale des dents.

Adolphe Stahr dit que le poète allemand par excellence reconnut la tête de Schiller aux dents rangées horizontalement.

Le célèbre médecin légal Maschka††) pense à propos du cas ci-dessus que les arguments sont sur pieds d'argile: „Il ne nous faut, pour ne citer qu'une chose, que rappeler que Schwabe n'a choisi cette tête que parce qu'elle avait toute sa denture et qu'il n'est que trop facilement possible qu'un autre habitant du caveau ait possédé aussi la denture entière (qui se trouvait

*) Die Leichenverbrennung. Wien 1874.

**) „Berliner klin. Wochenschrift“ 1890, Nr. 43.

***) Brunswick 1893 — voir aussi — Schiller's Beerdigung etc. du Dr. Schwabe Leipzig 1852.

†) Welcker 1. C.

††) Vierteljahrsschrift für Zahnheilkunde, Juillet, 1892.

encore chez un des squelettes déposé plus tard) tandis que la tête de Schiller exposée depuis 1805 aux injures du caveau avait, sans contredit, fort souffert, était vermoulue et que, par suite du dérangement continuel, nombre de dents soient tombées. www.libtool.com.cn

Nous nous occuperons de la 2^e. et beaucoup plus intéressante question: En quoi les exhumations peuvent-elles servir à la découverte de crimes et spécialement d'empoisonnements?

On sait que, pour les résultats de médecine légale, l'examen chimique de parties du cadavre est très important. Le résultat positif de l'examen chimique est naturellement de la plus grande importance et en général déjà en état de constater l'empoisonnement.

Pourtant Hoffmann*) dit que dans chaque cas spécial il faut peser les éventualités par suite desquelles la substance en question aurait pu pénétrer dans le cadavre ou pendant la vie ou après la mort.

Il faut considérer:

1. Qu'on trouve des traces d'arsenic, de cuivre, de zinc, de plomb dans le corps humain sans qu'il y ait empoisonnement.

2. Que, comme médicaments, des poisons ou des remèdes antiseptiques sont introduits dans le corps, par exemple: l'arsenic, l'antimoine, l'alcaloïde, le plomb, le mercure, la morphine, le cuivre etc.

3. Que le métier du défunt était peut-être lié à des poisons qui auront pénétré dans le corps — mines, forges, fabrique de couleurs, de glaces etc.

4. Que, dans les restes de cadavres exhumés, il peut y avoir pénétré des poisons avant l'inhumation, par exemple par suite d'embaumement, par suite de désinfection du cadavre.

5. Que, même dans la tombe, un poison peut avoir pénétré dans le cadavre, le poison peut provenir d'amulettes ou d'autres objets, de croix, de fleurs artificielles**) de peintures du cercueil etc. Schauenstein par exemple a trouvé, dans l'estomac d'un enfant de 7 ans inhumé, du cuivre et du zinc provenant d'un bouton de cuivre etc.

6. Que la terre du cimetière elle-même peut contenir des poisons, spécialement de l'arsenic.

La date de l'autopsie pour constatation légale est généralement fixée à une époque où l'image typique de l'intoxication est déjà très effacée par suite de la décomposition. Ce qui fait, dit un homme spécial tel que K o b e r t***) que nous ne savons rien d'exact sur les modifications qu'amènent les toxiques que par les examens sur les animaux.

K o b e r t (l. c.) pose au médecin chargé de diriger l'autopsie d'un cadavre au point de vue de l'intoxication, les questions suivantes:

*) Lehrbuch der gerichtlichen Medicin, VI. Aufl.

**) Nous rappellerons le cas célèbre que E. Ludwig et J. Mauthner ont communiqué suivant lequel on crut à un empoisonnement arsenical par suite d'une couronne de fleurs artificielles arseniquées. Wiener med. Bl. 1884.

***) Lehrbuch der Intoxication. Stuttgart-Enke 1893.

1. La maladie ou la mort du défunt a-t-elle été amenée par une substance toxique qui lui aurait été donnée ou qu'il aurait prise lui-même?

2. Quel poison a causé la maladie ou la mort?

3. La substance trouvée par le chimiste est-elle véritablement toxique?

4. Est-il indubitable que ladite substance dont l'identité est prouvée est donnée en médecine?

5. Le poison donné en telle quantité pouvait-il amener certainement la mort?

6. Quand et comment le poison a-t-il été administré?

7. S'il y a eu intoxication, le poison peut-il en l'espèce être prouvé ou être devenu improuvable?

8. S'agit-il d'un homicide, d'un suicide ou d'une auto-intoxication?

9. L'empoisonnement peut-il être simulé?

10. Quelles propositions médicales doivent être recommandées en ce qui concerne l'examen des cadavres et la Crémation afin d'éviter des crimes autant que faire se peut?

„Là où se trouvent suffisamment des médecins, l'examen doit avoir lieu par eux, là où il en manque, l'examen doit avoir lieu par deux fois par des non-médecins exercés.“

La preuve d'un toxique n'est définitivement donnée que si des symptômes morbides et le résultat de l'autopsie cadrent avec le poison en question.

D'autre part, un non-empoisonnement n'est pas toujours prouvable si l'on ne trouve pas de trace du poison car le poison peut :

1. N'être pas un poison prouvable jusqu'ici ;

2. avoir été rendu par vomissement ;

3. avoir quitté normalement le corps ;

4. s'être décomposé, réduit, oxydé (par ex. phosphore) et dans ce cas on ne trouve rien ou que des résidus transformés.

K o b e r t continue en disant :

„Il y a une si grande difficulté quand il se forme dans les cadavres de gens non empoisonnés des substances qui, chimiquement, ont une telle ressemblance avec nos alcaloïdes les plus toxiques — surtout en ce qui concerne les groupes de réactifs — qu'il est difficile d'éviter des erreurs. Non seulement avant mais encore après, (la ptomaïne, p. ex.) ces matières peuvent donner lieu à des erreurs chimiques et pharmacologiques.“

Si l'examen chimique fournit un résultat négatif il n'y a malgré cela aucune raison pour en conclure une mort naturelle.

Citons au hasard un cas qui prouve péremptoirement comme il faut user de prudence en tirant les conclusions d'une preuve de poison chez les cadavres. M a s c h k a a fait un rapport sur l'intéressant cas suivant de médecine légale, sur lequel il avait à donner son avis. *)

*) Verein deutscher Aerzte à Prague, Séance du 28 avril 1893.

Il mourut misérablement aux „Enfants trouvés“ allemands à Prague un enfant à la mamelle âgé de quelques semaines. Lors de l'autopsie, la couleur plombée de la peau, l'état du sang ressemblant à du marc de café firent soupçonner un empoisonnement par le chlorate de potasse ce pour quoi, suivant les instructions, l'anatomiste pathologique fit la déclaration afin qu'il fût fait un examen légal. Les chimistes constatèrent bien au spectroscope des lames de méthémaglobine mais ne purent fixer aucun diagnostic certain. — De plus, comme le chlorate de potasse ne trouve aucunement entrée aux „Enfants trouvés“ et qu'on ne put découvrir de circonstances éveillant le soupçon, comme d'ailleurs d'après les récentes recherches, les lames de méthémaglobine se trouvent aussi dans d'autres intoxications et même dans les cas de pathologie simple, cette question dut rester in suspensio. Pourtant la constatation de zinc, de cuivre et de plomb dans des pièces du cadavre attira l'attention.

Après avoir éliminé toutes les autres causes possibles quelconques, Maschka se prit à penser que ces métaux pourraient bien provenir des vaisseaux qui servent à conserver les pièces de cadavres et s'y être introduits mécaniquement. Et de fait, il fut constaté que le vaisseau en zinc laminé, par suite de réparations au moyen de lames de laiton soudées avait fourni les matières dont l'énigme était maintenant expliquée.

Hoffmann dit: Après beaucoup d'empoisonnements surtout par des poisons organiques, l'autopsie ne fournit rien d'extraordinaire, encore moins de caractéristique. Le résultat ressemble bien souvent à un étouffement ce qui s'explique en ce que les poisons en question p. ex. la plupart des alcaloïdes ainsi que les poisons gazoïformes et volatils tuent par paralysie de l'appareil respiratoire.

Kobert compte les toxiques ci-dessous parmi ceux qui peuvent tuer sans amener de changements anatomiques marquants:

Le chloroforme, l'éther, l'iodoforme, le bioxyde d'azote, le gaz des marais, l'opium, la morphine, la codéine, l'apomorphine l'alcool, l'hydrate de chloral, l'hydrate de paralde, l'ivraie enivrante, la cocaïne, la caféine, l'atropine, l'hyoscine, la belladone, la nicotine, la pilo-carpine, la coniine, la santoline, le camphre, l'acide carbonique, les alcoloïdes, la colchique, l'aconite, la strychnine, la digitaline, la muscarine.

La médecine légale a donc, par suite, souvent une grande difficulté à constater le crime d'empoisonnement. Mais, comme le dit Brouardel, que ce crime échappe souvent à la justice humaine, nous paraît — vu l'état de choses actuel — pourtant improbable.

D'ailleurs il faut qu'on vive avec quelqu'un ou qu'on soit en relations intimes avec lui pour pouvoir mêler de l'arsenic par exemple à sa nourriture. Depuis quelques années — en France — plusieurs médecins ont été cités devant les tribunaux sous l'inculpation d'empoisonnement.

Le cas Palmer est intéressant au point de vue de l'humanité, surtout à cause de son dénouement. Lui et son ami gagnent beaucoup aux courses. Dans la nuit, l'ami est pris de crampes qui amènent la mort trois jours après. L'autopsie

constate de visibles modifications syphilitiques au foie et aux reins. Malgré cela Palmer fut condamné à être pendu parce qu'on avait trouvé sur lui le portefeuille du défunt et parce que, d'après les symptômes ou crut à un empoisonnement par la stychilineol.com.cn

C'est avec raison que tous les législateurs qui acceptent la Crémation demandent qu'il n'y ait aucun doute quel qu'il soit sur le genre de la dernière maladie, sur la mort naturelle etc. avant que le corps soit brûlé.

Il faut néanmoins repousser la proposition de Felletár*) consistant en la conservation pendant un certain temps de l'estomac de morceaux d'intestins, du foie des cadavres à incinérer. A quelles comédies — suivies de sérieuses conséquences — à quelles tragédies, à quelles erreurs donnerait lieu une telle collection de bocaux de préparation!

Il est vrai que, pour la capitale (Bude-Pesth), l'auteur en question est disposé à autoriser la Crémation facultative sous les mesures les plus pénibles.

Il est un fait indéniable, c'est que l'introduction de la Crémation implique une aggravation des mesures ordonnées lors de la visite des cadavres mais tout ami de l'humanité ne peut que s'en réjouir. Il ne faut pas oublier qu'encore aujourd'hui dans certains pays civilisés, tels que la Prusse, il n'y a pas de visite officielle de médecin des morts et que, là bas, les morts sont enterrés sans que leur décès n'ait été constaté par un agent spécial.

Au point de vue de l'économie nationale, la Crémation a aussi un grand avenir. Par l'introduction de la Crémation on gagnera du terrain, du temps et on épargnera de l'argent. D'après les calculs d'Ungewitter, notre terre a toujours été habitée par un milliard d'hommes environ. Prenons que depuis 1500 avant J. C. jusqu'en 1890, l'humanité se renouvelle tous les 30 ans, le simple calcul

$$\frac{1500 + 1890}{30} = 113$$

donne 113 milliards d'hommes morts dans ce laps de temps. On ne peut, cela va de soi, savoir combien d'entre eux ont été brûlés ou autrement ensevelis. Comme le nombre de cadavres brûlés ces dernières 30 années est très restreint, nous pouvons dire qu'un milliard ont été en ces 30 ans, livrés à la terre. On peut à peu près dire que chaque seconde correspond à une mort sur notre globe.

Quelle étendue de terrain colossale faut-il pour inhumer cette grande quantité de cadavres? De fertiles campagnes qui sont justement de grande valeur parce qu'elles sont voisines des villes, pourraient être rendues bien plus utiles à la société humaine que si on les remplit de cadavres et les laisse en jachère de longues années. Un évêque anglais avait contume de dire: „Par suite des cimetières, de fertiles campagnes sont détournées de leur destination bienfaisante la terre est créée non pour les morts mais pour les vivants.“

*) „Pester med.-chir. Presse“ Nr. 16. 1890.

Par suite de l'introduction de la Crémation, neuf dixièmes des cimetières pourraient être transformés en jardins et en préaux. La Gazette de Bruxelles fait ressortir très véridiquement et drastiquement la misère de nos cimetières :

„On peut dire, sans exagération, qu'en moyenne les cimetières communaux occupent 3 hectares chacun. Pour la Belgique seule, cela représente une surface de 7500 hectares ou une valeur d'environ 38 à 40 millions de francs. Actuellement ce capital est retiré de la circulation et est, à la lettre, un bien de main-morte.“

Un emplacement de 199.39 hectares a été acheté en 1874 pour fonder le cimetière Central de Vienne et en 1890, 121.8 hectares étaient déjà occupés. On sait que, presque tous les ans, il faut acheter de nouveaux terrains malgré qu'un certain nombre de tombeaux aient déjà été occupés deux fois.

Si l'on excepte les restes de cadavres autopsiés on a enterré au Cimetière Central en

1886	21.430 cadavres
1887	21.029 „
1888	21.044 „
1889	20.820 „
1890	21.750 „

Franké*) fait remarquer que le besoin de place augmente en même temps qu'augmente le nombre des habitants.

Il est vrai que les villes peuvent éviter de grandes dépenses en achetant, pour leurs cimetières, des terrains éloignés et peu chers, alors les tombeaux sont si loin que les cadavres souvent doivent être transportés par le chemin de fer comme à Paris et à Londres et que peu de membres de la famille du défunt peuvent seuls l'accompagner jusqu'au tombeau. A Londres déjà il est impossible aux pauvres d'accompagner leurs morts jusqu'au tombeau car il s'y joint un assez coûteux voyage. L'incinération et la conservation de cendres dans les colombariums remédie graduellement à cet inconvénient. On peut déposer beaucoup d'urnes dans les colombariums et les morts n'importunent plus les vivants.

Mais, non seulement la terre et la perte de temps tous deux tous les jours plus précieux pourraient être moindre mais aussi les dépenses immenses que demande un enterrement diminueraient si la Crémation prenait une extension désirable.

Seul le service d'enterrement et d'ornementation des tombes a coûté 150.000 fl. en 1890 à la Commune de Vienne pour le Cimetière Central; dans ce chiffre ne sont pas compris les frais de funérailles et de transport des cadavres. En Angleterre, l'enterrement des morts a, en 1884 coûté près de 5 millions de livres, soit 50,500.000 fl. Un tiers de cette somme eut suffi largement pour la Crémation des cadavres y compris leur transport.

*) „Phoenix“ 1892.

Weyl*) donne un tableau authentique des frais de Crémation :

L i e u	Système	Durée (par heures)		Prix de revient (en marcs)	Pour la première Crémation il a été, en effet, perçu (marcs)	Pour chaque Crémation suivant le devis est de (marcs)
		de la Calé- faction pré- liminaire	de l'inci- nération			
Milan	Gorini	—	2	—	4 (?)	—
Paris	"	—	2	—	40	—
"	Toisoul et Fradet	—	1 1/4	environ 15	—	pour 18
"	Müller et Fischét	—	3 1/4	" 3	—	cadavres
Gotha	Siemens	4—5	2 1/2	—	80	2.40
Zürich	Bourry	9	2 1/2—3	—	environ 80	—
Offenbach s. M.	Klingenstierna	4	2	8	—	—
Heidelberg	"	4	2	8	25	—
Hambourg	Schneider	3—4	1 1/2—2	8	8	—

Les adversaires de la Crémation avouent aussi sa haute importance au point de vue de l'économie nationale. En général on est convaincu que, par ce moyen, on épargnerait de la place, du temps, de l'argent pour les employer à des destinations plus dignes de la société humaine.

Il nous faut encore effleurer les scrupules éthiques et esthétiques qu'on élève contre la Crémation.

Quant au côté esthétique, il y en a de bien plus dignes qui en ont jugé il y a des siècles : Les Grecs et les Romains ont brûlé leurs morts. Des philosophes, des poètes, des artistes du sentiment esthétique desquels il n'est pas permis de douter se déclarent partisans de ce mode de sépulture avec tout l'enthousiasme que mérite la bonne cause.

Quant à celui qui hésite à confier à la flamme les chers restes de ses parents, il est ou veut être aveugle à l'égard des transformations que ces restes doivent souffrir dans la terre.

Elle est originale la manière dont on prétend sauvegarder l'esthétique dans la question qui nous occupe. Pourquoi, dit-on, lever le voile de choses qui nous sont cachées ? de choses que nous ne devons pas du tout voir et qui, par suite, ne peuvent que difficilement choquer notre sentiment esthétique ?

Cette objection nous paraît à peine justifiée. Le sort des cadavres inhumés est trop connu pour que quiconque croie jamais sérieusement au repos après la mort, pour que quiconque conserve un sentiment nettement esthétique en voyant un enterrement. Nous autres hommes, sommes ainsi faits : nous ne nous contentons pas de jeter une poignée de terre sur les restes mortels d'une personne aimée et d'écrire sur la pierre tombale : Repose en paix ! Que le tombeau soit simple ou somptueux nous nous demandons sans cesse : que devient

**) Wernich l. C. pag. 64.

le cadavre sous terre? combien de temps garde-t-il sa forme? que deviennent les os? etc. Il nous paraît donc que l'enterrement ne peut s'allier à des pensées esthétiques.

www.libtool.com.cn

La question n'est pas posée entre le tombeau et l'urne mais bien: Faut-il laisser le cadavre se détruire lentement dans la terre? Pour abrégé cette destruction, ne doit-on pas le brûler? Nous avons exprès évité d'esquisser le travail effrayant de décomposition que souffre le cadavre sous terre car nous ne nous sentons pas autorisés à torturer par de telles images.

Spécialement des poètes et des penseurs allemands, Goethe, Lessing, Jean Paul, Rückert, Hebbel, Lübke, Virchow et bien d'autres se déclarèrent par des raisons esthétiques, partisans de la Crémation: „Que ta vue ne soit pas trop perçante, dit Hebbel, car si tu as vu les morts dans la terre, tu ne pourras plus jouir des fleurs“. On objecte que l'inhumation répond au besoin de conservation personnelle qui demande les plus grands ménagements possibles au sujet de la représentation calmante de la conservation de l'individu.

Si même nous évitons de parler en détail des tableaux repoussants que mettent en lumière les exhumations, nous pensons que la représentation de la „conservation de l'individu“ dans le tombeau ne peut être très enracinée, chez les gens instruits surtout. Il n'est pas nécessaire de connaître à fond le travail de pourriture et de putréfaction pour compter sur les doigts quel est le sort qui attend les cadavres de nos parents dans les cimetières. De plus, la plupart des morts ne trouvent pas, dans le tombeau, le repos tant désiré; même pas physiquement c'est à dire sans parler des événements chimiques ni de l'action des insectes cadavériques et des bactéries.

Les filles de roi égyptiennes auraient grandement protesté dit Franke si elles avaient su que 4000 ans plus tard, leur corps serait retiré de leur enveloppe pour être visité avec le plus grand soin et qu'à l'aide de couleurs et de microscopes multiples, on examinerait aussi exactement que possible le contenu de leurs dents creuses.

Le mot allemand „Friedhof“ est un mensonge conventionnel.*)

Je viens d'essayer, il est vrai grosso modo seulement, d'expliquer l'état et l'essence de la Crémation. J'ai essayé de prouver:

Que la Crémation a un droit historique;

qu'au point de vue religieux elle est autorisée;

qu'au point de vue de l'hygiène, il existe des scrupules justifiés contre l'inhumation;

que ces scrupules tombent d'eux-mêmes lors de l'introduction de la Crémation;

que les scrupules de la jurisprudence sont, pour la plupart, de nature théorique;

*) Dans le peuple on le croit généralement dérivé de „Frieden“ (paix) et de „Hof“ (cour) tandis qu'il vient de „umfrieden“ (enceindre) et de „Hof“ (cour) „Friedhof“ veut donc dire: Cour ceinte et non „cour“ ou „champ de paix“.

que la Crémation demande un sérieux fonctionnement du service de la visite des morts;

qu'au point de vue de l'économie nationale, la Crémation est un grand progrès; www.libtool.com.cn

qu'au point de vue esthétique et éthique, elle est de beaucoup préférable à l'inhumation.

Dans le courant des siècles, toujours et toujours on s'est demandé comment la société humaine devait ensevelir les restes mortels de ses membres, la question a continuellement été posée à de nouveaux points de vue et répondue de même.

De temps à autre, on a pris pour la question un intérêt plus prononcé; non seulement après des guerres et des épidémies mais aussi pendant de grandes commotions sociales. En 1789 et en 1848 p. ex. on commença à douter des bienfaits de l'inhumation et à en peser les défauts esthétiquement, hygiéniquement et économiquement parlant.

Ces derniers temps, l'amélioration des fours crématoires, nous rappelons avant tous le système régénérateur de Siemens, a remis la question sur le tapis.

Le XIX^e siècle qui a semé tant de germes fertiles sur le terrain d'action de l'humanité puisse-t-il ne pas disparaître avant que le droit à la Crémation facultative ne soit accordé aux Etats civilisés du globe!

Crematistische Nachschlageblätter.

Gesammelt und zusammengestellt von **Oscar Siedek.**

Notes Crématoires.

Recueillies et réunies par **Oscar Siedek.**



A. Einleitung.

Mit dieser kleinen statistischen Arbeit bieten wir den Freunden der Feuerbestattung die Möglichkeit, sich in Kürze ein Bild über die Entwicklung und den dermaligen Stand der Cremation im Allgemeinen zu verschaffen. Da in keinem der vielen Werke, welche der Feuerbestattungsfrage gewidmet sind, sich alle diese Fragen zusammen behandelt vorfinden, dieselben aber jedem Crematisten so häufig vorzukommen pflegen, so haben wir uns zur Aufgabe gemacht, dieselben bei dieser Gelegenheit zu beantworten und in gedrängter Form den Lesern dieses Büchleins vorzuführen.

Die Daten sind alle authentisch, durch die Liebenswürdigkeit der einzelnen Vereine und Gesellschaften, sowie des Stadtrathes von Gotha uns zugekommen, und danken wir bei dieser Gelegenheit obigen Körperschaften für die Unterstützung, welche sie unserer Sache damit haben angedeihen lassen.

Wenn einzelne Unvollständigkeiten unterlaufen sind, so möge dies damit entschuldigt werden, dass auf einzelne Anfragen, und trotz mehrfachen Ersuchens, Antworten nicht zugekommen sind. Wir werden genau klarlegen, was wir bringen wollten und was wir im Stande waren zu sammeln und zu verwerthen.

Als Erstes bringen wir ein genaues Verzeichnis aller Vereine und Gesell-

A. Introduction.

Ce petit ouvrage statistique a pour but d'offrir aux amis de la Crémation les moyens de se renseigner brièvement sur le développement et l'état actuel de la Crémation en général. Aucun des nombreux ouvrages qui s'occupent de la Crémation ne traitant toutes ces questions réunies et d'autre part ces questions passant si souvent devant les yeux des partisans de la Crémation, nous nous sommes proposé de les traiter, d'y répondre et de les soumettre sous forme concise aux lecteurs de cette brochure.

Tous les renseignements sont authentiques et nous ont été communiqués grâce à l'amabilité des différentes Unions et Sociétés ainsi que par le Conseil Municipal de Gotha. Nous profitons de l'occasion pour remercier les corporations ci-dessus de l'assistance qu'ils ont portée à notre cause.

Si quelques renseignements se montraient incomplets, on voudra bien nous excuser quand on apprendra que, malgré des demandes de renseignements réitérées, nos questions sont dans certains cas restées sans réponse. Ci-après ce que nous avons eu pour but de publier et ce qu'il nous a été possible de recueillir et d'employer:

Premièrement nous publions une liste exacte de toutes les Unions et Sociétés.

schaften, nach Ländern geordnet, mit ihren „richtigen“ Namen und allem sonst Wissenswerthen.

Man ersieht daraus, wie weit die Feuerbestattungsidee vorgeschritten ist und welche Verbreitung dieselbe, trotz vieler Hemmnisse, gefunden hat. Weiters bietet der Abschnitt die Gelegenheit, rasch den Titel eines einzelnen Vereines zu finden, was bei der gegenseitigen Correspondenz von Wichtigkeit ist.

Dann folgt ein Verzeichnis der Crematorien und eine statistische Zusammenstellung der Cremationen nach Ländern und Jahren. An der Hand der vorliegenden Tabellen findet man, dass die Anzahl der Cremationen langsam im Steigen begriffen ist, dass, trotzdem immer neue Feuerbestattungstempel gebaut werden, die Anzahl der Verbrennungen in den früher entstandenen Crematorien nicht abnimmt, sondern immer grösser wird. Die Tabellen schliessen mit dem Jahre 1893 ab.

Als Drittes bringen wir ein Internationales Verzeichnis über die in Columbarien befindlichen Aschenreste.

Ein Vergleich mit der Anzahl der Einäscherungen ergibt, dass ein grosser Theil der Urnen theils an Ort und Stelle der Erde anvertraut wurde oder bei den zugeführten Leichen, die bisher in der Regel die Mehrzahl bilden, von den Hinterbliebenen in die Heimat mitgenommen, und, da dort kein Columbarium besteht, ebenfalls begraben wurden. Dies wird sich mit der Zeit ändern. In Frankreich übrigens müssen die Columbarien unterirdisch angelegt werden, so dass dieselben dann einer Gruft gleichen. (Siehe das Bild eines Pariser Privatcolumbariums Catalog Nr. 46—48.)

Zum Schlusse findet man ein alphabetisches Verzeichnis der Vereine und

cette liste portant leur „véritable“ titre est établie par ordre de pays et contient tout ce qui peut intéresser sur ce terrain. On y voit quels progrès a fait la Crémation et quelle est son extension malgré nombre d'obstacles. De plus, cette liste permet de trouver de suite le titre de chaque Union, ce qui est d'importance dans la correspondance mutuelle.

Alors se trouvent une liste des Crématoires et la liste statistique des Crémations par pays et années. Le tableau en question prouve que le nombre des Crémations augmente petit à petit, que, malgré que de nouveaux temples crématoires soient continuellement édifiés, le nombre des incinérations dans les anciens Crématoires non seulement ne diminue pas mais encore prend de l'extension.

Les tableaux s'arrêtent fin 1893.

Troisièmement nous publions une liste internationale des restes cinéraires se trouvant dans les Colombariums. Si l'on compare cette liste avec celle des incinérations, on trouve qu'un grand nombre d'urnes ont été, les unes, enterrées sur place, les autres remportées par les parents des défunts afin d'être aussi enterrées dans leur patrie où il n'y a pas de Colombariums; jusqu'ici le nombre de ces cadavres venus de l'extérieur forme la majorité. Cela changera avec le temps. En France, les Colombariums doivent être sous le sol, de sorte qu'ils ressemblent plus à un caveau. (Voir la gravure représentant un Colombarium privé à Paris; catalogue Nr. 46—48.)

Enfin on trouve une liste alphabétique des Unions et Sociétés rangées d'après

Gesellschaften nach ihrem Sitze geordnet, mit Angabe des Gründungsjahres, ihrer Mitgliederzahl, des Systems des Ofens und der Selbstkosten der Einäscherungen, der Anzahl der im Columbarium aufgestellten Urnen, eine statistische Zusammenstellung der Cremationen nach Jahren und Namen und Adressen des Vorstandes, sowie sonstige Bemerkungen. Es war ursprünglich beabsichtigt, auch diese Abtheilung nach Ländern getheilt in zwei Abschnitten

- a) Mitgliederanzahl eines jeden Landes, und
- b) Statistik der zur Ausführung gebrachten Systeme und ihre Anzahl,

zu bringen, was aber nur dann möglich gewesen sein würde, wenn alle ausgesandten Fragebogen unbeantwortet zugekommen wären. Vielleicht bietet sich, falls unsere Arbeit Beifall gefunden und das Bedürfnis dazu vorhanden sein sollte, ein anderes Mal die Gelegenheit, aus diesen „Crematistischen Nachschlageblättern“ ein „Crematistisches Nachschlagebuch“ zu schaffen und wird dann bei kräftigerer Unterstützung aller Vereine auch eine Erweiterung leicht möglich sein.

leur lieu de résidence avec indication de l'année de fondation, du nombre de leurs membres, du système du four, du prix de revient des incinérations, du nombre des urnes déposées dans les Colombariums, puis une liste statistique des Créations d'après les années avec les noms et adresses des présidents ainsi que d'autres remarques.

A l'origine le plan était de publier cette section d'après les pays en deux parties, 1^o Nombre des membres dans chaque pays, 2^o statistique des systèmes établis et leur nombre, ce qui n'aurait pu avoir lieu que si toutes les feuilles-questionnaire nous étaient revenues répondues.

Si notre petit ouvrage a obtenu l'approbation du public et si le besoin s'en fait sentir, peut-être une autre fois se trouvera-t-il l'occasion de transformer ces „notes crématoires“ en „Lexique de la Crémation“ et, grâce alors à l'assistance plus vigoureuse de toutes les Sociétés, il pourra facilement prendre une plus grande extension et amplification.

B. Namensverzeichnis der crematistischen Vereine und Gesellschaften aller Länder.

B. *Liste des noms des Unions et Sociétés Crématoires de tous les pays.*

Amerika. — Amérique.

Nr. No.	Ort Lieu	Name des Vereines Nom de l'Union
1	*New-York	United States Cremation Compagny (Limited)
2	New-York	New-York Cremation Society
3	New-York	Manhattan Cremation
4	New-York	Provident Society
5	New-York	Der Allgemeine Feuerbestattungs-Verein
6	*St. Louis	Missouri Crematory Association
7	*Philadelphia	Philadelphia Cremation Society
8	*Cincinnati	Cincinnati Cremation Co.
9	*Buffalo	Buffalo Cremation Co. Limited
10	*Los Angeles Cat.	Cremation Society of Southern California
11	*Detroit	Michigan Cremation Association
12	*Lancaster(Pennsylvanien)	Lancaster Cremation
13	Lancaster(Pennsylvanien)	Funeral Reform Society
14	*Pittsburg (Pennsylvanien)	Crematory of Pittsburg, Pa.
15	*Baltimore	Baltimore Cremation Cemetary Co.
16	*Davenport (Jowa)	North-Western Cremation Society
17	*San Francisco	San Francisco Cremation Company
18	*Chicago (Illinois)	Graceland Cemetary Company
19	*Boston	Massachusetts Cremation Society
20	Boston	New England Cremation Society
21	Newark (New-Jersey)	Cremation Society of Newark N. Y.
22	Scranton(Pennsylvanien)	Scranton Pa. Cremation Society
23	San Antonio (Texas)	San Antonio Cremation Co.

* Orte, wo sich Crematorien befinden. — * Lieux où se trouvent des Crématoires.

23 Vereine, beziehungsweise Gesellschaften und 18 Crematorien, wovon 4 an Orten wo keine Vereine bestehen.

In New-York erscheint seit 1892 in englischer Sprache ein Monatsblatt (seit letzterer Zeit illustriert) „The Urn“.

Redaction: Herr Louis Lange, New-York, Editor and Publisher, 57 Willett-Street.

23 Unions et Sociétés, seulement 18 Crématoires ensemble, dont 4 là où il n'existe point de société.

A New-York parait depuis 1892 et en anglais une feuille mensuelle (illustrée dans ces derniers temps) „The Urn“.

Rédaction: Louis Lange, New-York, Editor and Publisher, 57 Willet-Street.

Es ist sehr gut geleitet und beschäftigt sich hauptsächlich, den dortigen Vereinen und Gesellschaften gewidmet, mit der amerikanischen Crematistik. Abonnementspreis pro Jahr \$ 1.

Ce journal est très bien dirigé et s'occupe principalement de la Crémation en Amérique. Il se voue aux Unions et Sociétés du pays et coûte \$ 1 l'an.

Dänemark. — Danemarck.

Nr. No.	Ort <i>L i e u</i>	Name des Vereines <i>Nom de l'Union</i>
1	Kopenhagen	Forening for Ligbrænding
1 Verein und 1 Crematorium.		1 Union, 1 Crématoire.

Deutschland. — Allemagne.

Nr. No.	Ort <i>L i e u</i>	Name des Vereines <i>Nom de l'Union</i>
1	Altena (Preussen)	Verein für Feuerbestattung
2	Alzey (Hessen)	Verein für Reform des Bestattungswesens und facultative Feuerbestattung
3	Baden-Baden	Verein für Feuerbestattung und Bestattungsreform
4	Berlin	Verein für Feuerbestattung
5	Bremen	" " "
6	Chemnitz i. S.	" " "
7	Darmstadt	Hessischer Landesverein für Reform des Bestattungswesens und facultative Feuerbestattung
8	Dortmund (Preussen)	Verein für Feuerbestattung
9	Dresden (Dresde)	„Urne“, Verein für Feuerbestattung
10	Frankfurt a. M. (Frankfort s. M.)	Verein für Feuerbestattung
11	Hagen i. W.	" " "
12	Hamburg (Hambourg)	" " "
13	Heidelberg	Heidelberger freie Vereinigung der Freunde der facultativen Feuerbestattung
14	Heilbronn	Verein für Feuerbestattung
15	Jena	" " "
16	Lahr (Baden)	" " "
17	Leipzig (Leipsic)	" " "
18	Mannheim-Ludwigshafen	" " "

Nr. No.	Ort <i>www.libtool.com.cn</i>	Name des Vereines <i>Nom de l'Union</i>
19	Mainz (Mayence)	Verein für Reform des Bestattungswesens und Zulassung der Feuerbestattung
20	München (Munich)	Verein für Feuerbestattung
21	München	Verein für Leichenverbrennung
22	Nürnberg	Nürnberger Feuerbestattungsverein
23	Ober-Ingelheim a. Rh.	Verein für Feuerbestattung
24	Stettin	" " "
25	Stuttgart	Verein für facultative Feuerbestattung
26	Wiesbaden	Verein für Feuerbestattung.

26 Vereine mit 4 Crematorien (Gotha, Hamburg, Heidelberg und Offenbach am Main).

Das Gothaer und Heidelberger Crematorium sind Eigenthum der Gemeinde, während das Hamburger dem dortigen Vereine und das zu Offenbach a. M. dem Frankfurter Vereine gehört. Für letzteres ist von Seite der hessischen Regierung die Bewilligung zum Betriebe noch nicht ertheilt worden.

Im Jahre 1886, am 27. September, wurde zu Gotha von den Vereinen in Berlin, Chemnitz i. S., Darmstadt, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg-Altona, Leipzig, Liegnitz, Ober-Ingelheim, Potsdam und Wien der Verband der Vereine deutscher Sprache für Reform des Bestattungswesens und facultative Feuerbestattung gegründet und der erste Verbandstag abgehalten.

Dem Verbande gehören jetzt (20. August 1894) an die Vereine zu Baden-Baden, Berlin, Chemnitz i. S., Dortmund, Dresden, Frankfurt a. M., Hagen i. W., Hamburg, Heidelberg, Heilbronn, Jena, Lahr, München (beide Vereine), Nürnberg, Stettin, Stuttgart, Wien, Wiesbaden und Zürich.

26 Unions et 4 Crématoires (Gotha, Hambourg, Heidelberg et Offenbachs/M.).

Les Crématoires de Gotha et de Heidelberg appartiennent aux Communes tandis que celui de Hambourg appartient à l'Union de cette Ville et celui d'Offenbach à l'Union de Francfort. Le Gouvernement de Hesse n'a pas encore autorisé la mise en action de ce dernier.

Le 27 Septembre 1886 a été fondé à Gotha l'alliance des Unions de langue allemande pour la réforme de la sépulture et pour la Crémation facultative, la première Diète a été tenue ce même jour. Etaient représentés: Berlin, Chemnitz (Silésie), Darmstadt, Dresde, Francfort s/M., Hambourg Altona, Leipsic, Liegnitz, Ober-Ingelheim, Potsdam et Vienne.

Aujourd'hui (20 Août 1894) font partie de l'Alliance: Baden-Baden, Berlin, Chemnitz (Silésie), Dortmund, Dresde, Francfort s/M., Hagen s/W., Hambourg, Heidelberg, Heilbronn, Jena, Lahr, Munich (les deux Unions), Nüremberg, Stuttgart, Stettin, Vienne, Wiesbaden et Zürich.

Der Verbandsvorstand besteht derzeit aus den Herren:

Dr. E. Brackenhoeft, Hamburg, Neuerwall 10, als Obmann;

Ernst Matterne, Berlin, Neu-Köln a. W. 22;

Oscar Siedek, Wien, VII./2, Siebensterngasse 16 a, als Vorstandsmitglieder.

Weitere Verbandstage fanden statt, und zwar der:

2^{te} am 18. September 1887 in Darmstadt, verbunden mit einer crematistischen Ausstellung,

3^{te} am 22. und 23. September 1888 in Wien,

4^{te} am 27. Juli 1890 in Frankfurt a. M.,

5^{te} am 8. September 1892 in Baden-Baden.

Von Seite mehrerer Verbandsvereine wird ein Fachblatt „Phönix“, Blätter für facultative Feuerbestattung und verwandte Gebiete, herausgegeben, das jetzt im VII. Jahrgange steht, und welches die meisten deutschen Vereine, sowie der Wiener Verein ihren Mitgliedern kostenfrei zustellen lassen. Es erscheint monatlich, illustriert, und ist als Organ des Verbandes das einzige offizielle Blatt desselben. Bis zum October 1891 befand sich die Redaction in den Händen des Darmstädter Vereines und ist seither der Leitung des Wiener Vereines anvertraut. (Redacteur Herr Dr. Adolf Kronfeld, Wien, IX., Schlickgasse 3, dem ein Redactionsausschuss, bestehend aus 7 Vorstandsmitgliedern des Wiener Vereines — Obmann desselben Herr Ingenieur Kortz — beigegeben ist. Administration, Wien, VII./2, Siebensterngasse 16 a.)

Auflage 3300. — Preis pro Jahr für Privatabonnenten Mark 4. — für Vereine,

La Présidence est actuellement:

M. le Dr. E. Brackenhoeft, 10 Neuerwall, Hambourg, Président;

M. Ernest Matterne, Neu-Köln a. W. 22, Berlin;

M. Oscar Siedek, Siebensterngasse 16 a, VII./2, Vienne, membres de la Présidence.

D'autres Diètes ont eu lieu:

la 2^e le 18. septembre 1887 à Darmstadt, jointe à une exposition crématore,

la 3^e les 22 et 23 septembre 1888 à Vienne,

la 4^e le 27 juillet 1890 à Frankfurt s. M.

la 5^e le 8 septembre 1892 à Baden-Baden.

Quelques Unions faisant partie de l'Alliance publient une feuille spéciale le „Phönix“ Journal pour favoriser la Crémation facultative et les sphères analogues. Ce Journal qui paraît depuis VII ans déjà est envoyé gratis à leurs membres par la plupart des Unions allemandes ainsi qu'aux membres de l'Union de Vienne. Il paraît mensuellement, est illustré et comme organe de l'Alliance, il en est la seule feuille officielle. Jusqu'en octobre 1891 la Rédaction de ladite feuille se trouvait entre les mains de l'Union de Darmstadt et depuis ce temps c'est l'Union de Vienne qui en a pris la direction. (Rédacteur M. le Dr. Adolf Kronfeld, Schlickgasse 3, IX., Vienne, auquel s'adjoint un Comité de rédaction composé de 7 membres de la Présidence de l'Union de Vienne — Président M. l'Ingénieur Kortz; Administration à Vienne, Siebensterngasse 16 a, VII.)

Edition 3300 — prix l'an 4 marcs pour le public; pour Unions 1 marc

in grösseren Partien 1 Mark exclusive Expeditionsspesen.

Der Berliner Verein für Feuerbestattung gibt seit 10 Jahren ein Vereinsorgan „Die Flamme“ heraus, welches das älteste crematistische Vereinsblatt ist und in Folge seines vielseitigen Inhaltes und insbesondere überseeischen Nachrichten mit Vorliebe von den norddeutschen Vereinen gelesen wird.

Redaction und Administration, Berlin, C. Breitestrasse Nr. 5.
Jahresabonnement Mark 4.—

pris en grande quantité — frais d'expédition en sus.

Depuis 10 ans l'Union de Berlin pour la Crémation publie un organe de l'Union „la Flamme“. — C'est la feuille de ce genre la plus ancienne et vu surtout ses publications diverses et ses nouvelles d'outre-mer, elle est lue avec plaisir par les Unions du Nord de l'Allemagne.

Rédaction et Administration, Breitestrasse Nr. 5. Berlin. C.
Abonnement annuel 4 marcs.

England. — Angleterre.

Nr. No.	Ort <i>L i e u</i>	Name des Vereines <i>Nom de l'Union</i>
1	London	The Cremation Society of England
2	Manchester	The Manchester Crematorium limited
2 Vereine mit 2 Crematorien.		2 Unions et 2 Crématoires.

Frankreich. — France.

Nr. No.	Ort <i>L i e u</i>	Name des Vereines <i>Nom de l'Union</i>
1	Paris	Société pour la propagation de la Crémation
1 Verein und 1 Crematorium mit 2 Apparaten, welches Eigenthum der Stadt Paris ist.		Une Union, 1 Crématoire muni de 2 appareils propriété de la ville de Paris.

Holland. — Hollande.

Nr. No.	Ort <i>L i e u</i>	Name des Vereines <i>Nom de l'Union</i>
1	La Haye (Haag)	Société néerlandaise de Crémation („Vereeniging voor Lijkverbranding“)
1 Verein mit 10 Localsectionen, und zwar zu Amsterdam, Delft, Dortrecht,		Une Union se décomposant en 10 sections locales: Amsterdam, Delft, Dort-

Haag, Harlem, Leiden, Nymegen, Rotterdam. Schiedam und Zütphen, nebst einer Generalsection für die anderen Städte.

Der Verein gibt eine alle 3 Monate in holländischer Sprache erscheinende Zeitschrift heraus unter dem Titel „Berichten en Mededeelingen der Vereeniging voor Lijkverbranding“, welche alle Mitglieder gratis erhalten. Die Redaction liegt in den bewährten Händen des Generalsecretärs des Vereines, Herrn Johs J. Perk in Haag, von Kinsbergen Nr. 124.

recht, La Haye, Harlem, Leide, Nimègue Rotterdam, Schiedam et Zütphen, ainsi qu'une section générale pour les autres villes.

L'Union publie en hollandais une feuille trimestrielle sous le titre „Berichten en Mededeelingen der Vereeniging voor Lijkverbranding“ et que tous les membres reçoivent gratis. Rédaction confiée aux soins intelligents du secrétaire général de l'Union M. Johs J. Perk à la Haye; von Kinsbergen No. 124

Italien. — Italie.

Nr. No.	Ort <i>L i e u</i>	Name des Vereines <i>Nom de l'Union</i>
1	Ancona	Società per la Cremazione dei cadaveri
2	* Alessandria	" " " " " "
3	Arezzo	" " " " " "
4	* Asti	" " " " " "
5	* Brescia	" " " " " "
6	Bergamo	" " " " " "
7	* Bologna	" " " " " "
8	Carpi	" " " " " "
9	* Cremona	" " " " " "
10	Certaldo	" " " " " "
11	* Como	" " " " " "
12	Codogno	" " " " " "
13	Domodossola	" " " " " "
14	** Ferrara	" " " " " "
15	* Florenz	" " " " " "
16	Forli	" " " " " "
17	Intra	" " " " " "
18	* Livorno	" " " " " "
19	* Lodi	" " " " " "
20	Lucca	" " " " " "
21	Lugo	" " " " " "
22	* Mantua	" " " " " "

* Orte, wo sich Crematorien befinden.

** In Ferrara ist ein Crematorium im Baue.

* Lieux où se trouvent des Crématoires.

** A Ferrare on bâtit un Crématoire.

Nr. No.	Ort <i>L i e u</i>	Name des Vereines <i>Nom de l'Union</i>
23	** Mailand	Società per la Cremazione dei cadaveri
24	* Modena	" " " " " "
25	* Novara	" " " " " "
26	Parma	" " " " " "
27	* Padua	Società „Ferdinando Coletti“ per la Cremazione
28	Pavia	Società per la Cremazione dei cadaveri
29	Perugia	" " " " " "
30	Piacenza	" " " " " "
31	* Pisa	" " " " " "
32	Pistoia	" " " " " "
33	Rimini	" " " " " "
34	* Rom	" " " " " "
35	San Remo	" " " " " "
36	Sampierdarena	" " " " " "
37	* Spezia	" " " " " "
38	Siena	" " " " " "
39	Spoletto	" " " " " "
40	* Turin	" " " " " "
41	* Udine	" " " " " "
42	* Varese	" " " " " "
43	* Verona	" " " " " "
44	* Venedig	" " " " " "

* Orte, wo sich Crematorien befinden.

** Der Mailänder Verein besitzt 3 Oefen.

44 Vereine mit 23 Crematorien.

* Lieux où se trouvent des Crématoires.

** L'Union de Milan possède 3 Crématoires.

44 Unions et 23 Crématoires.

In Italien besteht seit December 1890 ein Verband der italienischen Vereine und Comités für Feuerbestattung mit der Aufgabe, den Gedanken der Cremation zu fördern, Mittel und Wege zur praktischen und gesetzlichen Durchführung der Einäscherung von Leichen zu finden und mit der internationalen Commission die nothwendige Fühlung zu unterhalten. Jedes Mitglied der dem Verbande angehörenden Körperschaften kann kostenfrei an allen Orten, wo Crematorien existiren, durch Feuer be-

Depuis Décembre 1890 il existe en Italie une Association de toutes les Sociétés et de tous les Comités crématoires. Cette Association a pour but de répandre la pensée de la Crémation, de chercher des moyens et des voies pratiques et légales pour parvenir à l'incinération des cadavres et d'être en contact nécessaire avec la Commission internationale. Tout membre d'une Société faisant partie de cette Association peut être incinéré gratis partout où il se trouve des Crématoires et les dépenses

stattet werden, wobei den Ersatz der diesfälligen Kosten derjenige Verein zu tragen hat, dem der Verstorbene angehört hatte. Jeder Verein hat die Pflicht, an den Verband eine jährliche Gebühr zu leisten, deren Höhe von den in der Regel alle zwei Jahre stattfindenden Congressen festgesetzt wird. (1891—1892 je 20 Lire.) In den Central-Ausschuss des Verbandes wurde bei dem in Mailand am 7. und 8. December 1890 abgehaltenen Congresse gewählt:

qui en résultent sont supportées par la Société de laquelle faisait partie le défunt. Chaque Société doit payer annuellement une certaine somme à l'Association cette somme est fixée à nouveau tous les deux ans quand se réunit le Congrès. (1891 et 1892 p. ex. 20 lires par an.) Lors du Congrès réuni les 7 et 8 Décembre 1890 à Milan ont été élus membres du Comité Central:

1. Professor Giovanni Cantoni, Senator, Varese, Ehrenpräsident. (Président honoraire.)
2. Dr. Malachia de Cristoforis, Mailand, Präsident. (Président.)
3. Dr. G. Scipione Vinai, Turin, Vicepräsident. (Vice-Président.)
4. Rag. Carlo Redaelli, Mailand, Schriftführer. (Secrétaire.)
5. Archit. Ing. Augusto Guidini, Mailand, Vorstandsmitglied. (Membre.)
6. Professor Dr. Napoleone d'Ancona, Padua, Vorstandsmitglied. (Membre.)
7. Oberst Arturo Brun, Bologna, Vorstandsmitglied. (Membre.)
8. Dr. Luigi Giulietti, Novara, Vorstandsmitglied. (Membre.)
9. Adv. Arturo Carpi, Florenz, Vorstandsmitglied. (Membre.)
10. Dr. Decio Nulli †, Mailand, Vorstandsmitglied. (Membre.)

Norwegen. — Norvège.

Nr. No.	Ort L i e u	Name des Vereines Nom de l'Union
1	Bergen	Bergens Ligbrandingsforening.

1 Verein. Kein Crematorium. Die Leichen werden nach Göteborg überführt.

Une Union, pas de crématoire on transporte les cadavres à Göteborg.

Oesterreichisch-Ungarische Monarchie. — Monarchie Austro-hongroise.

Nr. No.	Ort L i e u	Name des Vereines Nom de l'Union
1	Wien	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“

Schweden. — Suède.

Nr. No.	Ort <i>L i e u</i>	Name des Vereines <i>Nom de l'Union</i>
1	Stockholm	Svenska Likbrännings föreningen
2	Göteborg	Localafdelning
3	Gefle	"
4	Helsingsborg	"
5	Örebro	"
6	Malmö	"

1 Hauptverein mit 5 Localvereinen.	Une Union principale et 5 Unions locales.
2 Crematorien: in Stockholm und Göteborg.	2 Crématoires: à Stockholm et à Göteborg.

Schweiz. — Suisse.

Nr. No.	Ort <i>L i e u</i>	Name des Vereines <i>Nom de l'Union</i>
1	Bern	Berner Genossenschaft für Feuerbestattung
2	Biel	Bieler Feuerbestattungs-Verein
3	St. Gallen	St. Galler Feuerbestattungs-Verein
4	Lausanne	Société Vaudoise de crémation
5	Basel	Verein für Feuerbestattung
6	Genf	Société de crémation de Genève
7	Zürich	Züricher Feuerbestattungs-Verein

7 Vereine mit zusammen 1 Crematorium in Zürich.	7 Unions, 1 crématoire collectif à Zurich.
In Basel, Biel und Genf ist die Erbauung je eines Crematoriums in nächster Zeit zu gewärtigen.	On s'attend sous peu à l'édification d'un Crématoire dans les villes de Bâle Genève et Biel.

Internationale Commission für Cremation.

Am 6. August 1890 ist gelegentlich des in Berlin tagenden III. Internationalen Congresses für Feuerbestattung die Internationale Commission für Cremation gewählt worden.

Der Zweck derselben ist, Ort und Zeit der Internationalen Congresses für Feuerbestattung zu bestimmen, dieselben vorzubereiten, Fragen von internationalem Interesse aufzustellen und zu prüfen u. s. w.

Wie weit diesen Aufgaben in den vergangenen vier Jahren nachgekommen wurde, sind wir leider nicht in der Lage zu berichten, da uns die Thätigkeit der Commission unbekannt blieb.

Gewählt wurden damals:

Dr. de Cristoforis, Mailand.

Dr. Levison, Kopenhagen.

Dr. Newmann, New-York.

Dr. Paul von Ritter, Basel.

Stadtverordneter Mattern e, Berlin, und der inzwischen verstorbene Oberst Kling enst ierna, Stockholm.

Commission Internationale de la Crémation.

Le 6 Août 1890, à l'occasion du 3^e Congrès international de la Crémation siégeant à Berlin, a été élue la Commission internationale de la Crémation.

Son but est de désigner les villes et les époques des Congrès internationaux de la Crémation, de les préparer, de poser des questions d'intérêt international, de les examiner etc.

Nous ne sommes pas en état, malheureusement, de faire connaître jusqu'à quel point le but proposé a été atteint vu que les efforts de la Commission nous sont restés inconnus.

A l'époque ci-dessus ont été élus:

M. le Dr. Cristoforis de Milan.

M. le Dr. Levison de Copenhague.

M. le Dr. Newmann de New-York.

M. le Dr. Paul Ritter de Bâle.

M. le Conseiller Municipal Mattern e de Berlin et Le Colonel Kling enst ierna de Stockholm (décédé depuis.)

C. Verzeichnis der Crematorien und statistische Zusammenstellung der Cremationen nach Ländern geordnet.

c) *Liste des Crématoires, statistique des crémations d'après les pays.*

www.libtool.com.cn

Verzeichnis der in Amerika bis Ende 1893 stattgefundenen Feuerbestattungen.
Liste des crémations opérées en Amérique jusqu' à fin 1893.

Nr. No.	Ort Ville	Systeme Systèmes	1876	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	Totale	Männer Hommes	Frauen Femmes
1	Washington Pa. . .	—	1	1	2	4	6	1	10	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	38	28	10
2	New-York . . .	Dr. Eames	.	.	.	.	.	.	.	.	.	82	61	86	108	152	176	191	245	1101	776	325
3	St. Louis, Mo. . .	Venini	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	20	42	60	64	57	267	186	81
4	Philadelphia Pa. . .	Davis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	28	31	51	62	64	250	146	86
5	Cincinnati . . .	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	21	34	45	43	34	39	227	160	67
6	Buffalo . . .	Venini	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	17	16	23	30	37	27	29	188	130	58
7	Los Angeles . . .	Le Moyne	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	5	12	17	29	41	34	145	96	49
8	Detroit . . .	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	9	17	20	23	25	27	128	.	.
9	Lancaster . . .	Dr. Davis	.	.	.	.	.	.	3	36	.	14	13	13	3	5	4	5	6	89	68	34
10	Pittsburg . . .	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	9	11	8	9	13	14	11	56	60	29
11	Baltimore . . .	Dr. Davis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	5	12	16	19	43	34	22
12	Troy . . .	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	10	14	15	25	29	16
13	Davenport . . .	Dr. Davis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	7	12	102	19	6
14	San Francisco . . .	Schneider	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	24	13	11
15	Swineburne Isl., N.-Y.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	11	4	24	.	.
16	Chicago . . .	Engle	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	5	.	.
17	Waterville N.-Y. . .	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.
18	Boston Mass. . .	Amesoil Blower Co.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	40	.	.
			1	1	2	4	6	1	10	16	36	119	125	199	257	360	473	511	632	2753	.	.

Verzeichnis der in Dänemark bis Ende des Jahres 1893 ausgeführten Feuerbestattungen.

Liste des Crémations opérées en Danemarc jusqu' à la fin de l'année 1893.

Nr. No.	1. Betriebsjahr 1 ^{re} année d'exploitation	Stadt Ville	System Système	Eigenthümer des Crematoriums Propriétaire du Crématoire	Bemerkungen Remarques	1893	Totale Totaux
1	1893	Kopenhagen Copenhague	Venini	der Verein l'Union	Das Crematorium ist im October 1892 legalisirt worden. Das Gesetz über facultative Feuerbestattung in Dänemark datirt vom 1. April 1892. Vom 1. Jänner bis 10. Juni 1894 fanden neun Cremationen statt. Le Crématoire a été légalisé en Octobre 1892. La loi sur la Crémation facultative en Danemarc date du 1. Avril 1892. Du 1 Janvier au 10 Juin 1894 ont été opérées neuf Crémations.	4	4

Verzeichnis der in Deutschland bis Ende des Jahres 1893 ausgeführten Feuerbestattungen.

Liste des Crémations opérées en Allemagne jusqu' à la fin de l'année 1893.

Nr. No.	1. Betriebsjahr 1 ^{re} année d'exploitation	Stadt Ville	System Système	Eigenthümer des Crematoriums Propriétaire du crématoire	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	Totale Totaux
1	1878	Gotha	Friedrich Siemens, Dresden F. Siemens, Dresde	die Gemeinde la Commune	1	17	16	33	33	46	69	76	95	110	95	128	111	162	162	153	1307
2	1891	Heidelberg	Klingentierna	die Gem. la Com.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	57	50	110
3	1892	Hamburg	Richard Schneider, Dresden Richard Schneider, Dresde	der Verein l'Union	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	48	50
					1	17	16	33	33	46	69	76	95	110	95	128	111	165	221	251	1467

Verzeichnis der in England bis Ende des Jahres 1893 ausgeführten
Feuerbestattungen.

Liste des Crémations opérées en **Angleterre** jusqu' à la fin de l'année 1893.

www.libtool.com.cn

Nr. No.	1. Be- triebs- jahr 1 ^e année d'ex- ploi- tation	Stadt Ville	System Système	Eigenthümer des Cre- matoriums Propriétaire du crématoire	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	Totale Total
1	1885	Woking bei London <i>Woking près Londres</i>	Regene- ration <i>Régéné- rateur</i>	Verein für Feuer- bestattung für England <i>Union des membres de la Crémation pour l'Angleterre</i>	3	10	13	28	46	54	99	104	131	488
2		Man- chester	Simon & Bourry	der Verein <i>l'Union</i>	—	—	—	—	—	—	—	3	30	33
					3	10	13	28	46	54	99	107	161	521

Verzeichnis der in Frankreich bis Ende des Jahres 1893 ausgeführten
Feuerbestattungen.

Liste des Crémations opérées en **France** jusqu' à la fin de l'année 1893.

Stadt Ville	System Système	Eigen- thümer des Crema- toriums <i>Proprié- taire du crématoire</i>	Jahr <i>année</i>	Einäscherung über Ver- langen der Familie <i>Incinération sur demande de la famille</i>	Einäscherung von Anatomie- leichen <i>Incinération de débris d'hôpitaux</i>	Einäscherung von Embryos <i>Incinération d'embryons</i>	Totale <i>Total</i>
Paris	2 Apparate.	die Ge-	1889	49	709	—	758
am Père	1. System	meinde	1890	121	1188	1079	2388
Lachaise-	Toisoul &	la	1891	134	2369	1238	3741
Friedhofe	Fradet.	commune	1892	159	2389	1426	3974
Paris,	2. System		1893	189	2261	1561	4011
Père	Fichet						
Lachaise	2 appareils.						
	1 ^o système						
	Toisoul &						
	Fradet,						
	2 ^o système						
	Fichet			652	8916	5304	14872

Verzeichnis der in Italien bis Ende des
Liste des Crémations opérées

www.libtool.com.cn

Nr. No.	Jahr An	Stadt Ville	System Système	Eigenthümer des Ofens Propriétaire du four	1876	1877	1878
1	1876	Mailand	Gorini Venini Rey	der Verein <i>l'Union</i>	2	9	14
2	1877	Lodi	Gorini	die Gemeinde <i>la Commune</i>	.	6	2
3	1883	Rom	"	der Verein <i>l'Union</i>	.	.	.
4	1883	Cremona	"	die Gemeinde <i>la Commune</i>	.	.	.
5	1883	Brescia	Venini	der Verein <i>l'Union</i>	.	.	.
6	1884	Padua	"	die Gemeinde <i>la Commune</i>	.	.	.
7	1884	Udine	"	"	.	.	.
8	1884	Varese	Gorini	der Verein <i>l'Union</i>	.	.	.
9	1884	Specia	Guzzi e Ravizza	"	.	.	.
10	1885	Alessandria	Rey	"	.	.	.
11	1885	Novara	Venini	"	.	.	.
12	1885	Florenz	"	"	.	.	.
13	1885	Livorno	Spasciani Mesmer	"	.	.	.
14	1885	Pisa	Venini	"	.	.	.
15	1886	Como	"	"	.	.	.
16	1887	Asti	Rey	"	.	.	.
17	1887	San Remo	Venini	"	.	.	.
18	1887	Turin	Gorini	"	.	.	.
19	1888	Mantua	Venini	die Gemeinde <i>la Commune</i>	.	.	.
20	1888	Verona	"	"	.	.	.
21	1889	Bologna	"	der Verein <i>l'Union</i>	.	.	.
22	1890	Modena	"	die Gemeinde <i>la Commune</i>	.	.	.
23	1891	Venezia	Spasciani Mesmer	"	.	.	.
					2	15	16

Jahres 1893 ausgeführten Feuerbestattungen.
en *Italie* jusqu' à fin 1893.

www.libtool.com.cn

1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	Totale Totale
25	40	70	67	44	61	70	61	55	76	85	72	65	66	74	956
2	5	5	2	2	2	1	4	1	3	3	3	3	1	3	48
.	.	.	.	15	29	46	32	33	52	90	78	47	76	55	553
.	.	.	.	4	12	5	25	9	10	10	5	8	4	3	95
.	.	.	.	17	2	4	5	4	5	2	.	4	1	1	45
.	.	.	.	.	4	5	5	4	7	5	5	5	2	8	50
.	.	.	.	.	2	5	5	.	4	2	3	2	6	2	31
.	.	.	.	.	1	1	1	5	.	5	.	1	2	1	17
.	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	2
.	.	.	.	.	.	2	3	2	1	3	.	.	6	1	18
.	.	.	.	.	.	13	16	26	18	21	20	16	24	18	172
.	.	.	.	.	.	8	13	19	12	26	26	9	17	17	147
.	.	.	.	.	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.	4
.	.	.	.	.	.	.	5	2	2	3	1	2	2	2	19
.	.	.	.	.	.	.	.	4	3	3	2	3	4	.	19
.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	10	10	9	3	3	40
.	.	.	.	.	.	.	.	1	18	12	10	28	14	22	105
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	.	3	4	8	18
.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	2	.	2	.	1	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	10	12	5	11	40
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	3	2	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	2	4
27	45	75	69	82	113	162	181	165	221	286	247	221	241	234	2402

Verzeichnis der in Schweden bis Ende des Jahres 1893 ausgeführten
Feuerbestattungen.

Liste des Crémations opérées en Suède jusqu' à fin 1893.

www.libtool.com.cn

Nr. No.	1. Betriebs- jahr <i>1^e année d'exploitation</i>	Stadt <i>Ville</i>	System <i>Système</i>	Eigenthümer des Cre- matoriums <i>Propriétaire du crématoire</i>	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	Totale <i>Totaux</i>
1	1887	Stock- holm	Klingen- stierna	der Verein <i>l'Union</i>	13	23	46	27	48	41	51	249
2	1890	Göte- borg	dto.	dto.	—	—	—	11	9	11	12	43
					13	23	46	38	57	52	63	292

Verzeichnis der in der Schweiz bis Ende des Jahres 1893 ausgeführten
Feuerbestattungen.

Liste des Crémations opérées en Suisse jusqu' à fin 1893.

Nr. No.	1. Betriebs- jahr <i>1^e année d'exploitation</i>	Stadt <i>Ville</i>	System <i>Système</i>	Eigenthümer des Cre- matoriums <i>Propriétaire du crématoire</i>	1889	1890	1891	1892	1893	Totale <i>Totaux</i>
1	1889	Zürich	E. Bourry	der Verein <i>l'Union</i>	13	40	39	39	41	172

D. Internationales Verzeichnis über die in Columbarien (bis 1. Jänner 1894) befindlichen Aschenreste.

D. Liste internationale concernant les restes cinéraires se trouvant dans les Colombariums jusqu'au mois de Janvier 1894.

No.	Name des Ortes <i>nom du lieu</i>	Eigenthümer des Columbariums <i>Propriétaire du Colombarium</i>	Anzahl der Urnen <i>nombre des Urnes</i>
1	Asti	Verein <i>l'Union</i>	16
2	Berlin	"	68
3	Boston	"	1
4	Mass. V. S. A. Buffalo N. Y. V. S. A.	"	50
5	Florenz	"	87 in 2 Colombarien — en deux Colombariums
6	"	"	99 im Aschenhaus — dans le caveau cinéraire
7	Gotha	Gemeinde <i>la Commune</i>	367
8	Hamburg	Verein <i>l'Union</i>	22
9	Heidelberg	"	51
10	Kopenhagen	"	2
11	Mailand	"	957
12	Manchester	"	22
13	Modena	Gemeinde <i>la Commune</i>	7
14	New-York	United States Cremation Company	60
15	Padua	Gemeinde <i>la Commune</i>	12
16	Paris	"	492
17	Philadelphia	Verein <i>l'Union</i>	94
18	Stockholm	"	102
19	Woking bei London	"	50
20	Zürich	"	100

E). Alphabetisches Verzeichnis der Verein

E). Liste alphabétique des Unions av

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum — Date de fondation		Mitglieder- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung holaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn ein Crematorium im O — S'il n'y pas de crématoire Wie ho- stellen die Tran- sportkos- ten in's näch- ste Crematorium — Les frais de transpor- tation jus- qu'à plus pro- chaine
		Jahr — Année	Tag — Jour							
Asti Italien <i>Italie</i>	Società Astigiana per la Cremazione dei Cadaveri	1882	August août	150	bewegliches Crematorium Crématoire mobile	Rey	fres. 8 8 fres.	Für Mitglieder unentgelt- lich Gratuit pour les membres	Für die folgenden ebenso viel wie für die erste Pour les suivantes même prix que pour la première	fres. 30 Hin- u- Rück- sendun- gung per Bal 30 fres. pour l'al- et retour chemin fer
Baden- Baden	Verein für Feuerbe- stattung und Bestattungs- reform	1889	5. De- cembei	91	nein non	—	—	—	—	Heidelbe M. 42.8 Eisenbal- fracht Frais d transpor par cheu de fer 42 80 pou Heidelbe
Basel (Bâle)	Verein für Feuerbe- stattung	1890	4. De- cembei	186	nein non	—	—	—	—	65 fres Basel-Zür

mit Angabe ihrer Mitgliederzahl etc.
indication du nombre de leurs membres etc.

www.b2tool.com.cn

Obmann kein Crematorium im Ort — El n'y a de Cré- matoire	Besitzt ein Colum- barium — A un Colomba- rium	Was ist für die Auf- bewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen be- fanden sich im Colum- barium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il eu d'urnes au Colom- barium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammen- stellung der Crema- tionen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresso — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
				Betriebsjahr — Année d'explo- itation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président	der Obmann-Stell- vertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires	des Schatzmeisters — du Caissier	
fres. zu rin für chver- mitglie- überdies 120 fres. erungs- auf dem rister- te zu blen, er den aspsen	ja oui	50 fres. für eine Zelle 50 fres. la niche	16 in Asti und 6 in der Umgebung 16 à Asti et 6 dans les environs	1885 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1894	1 4 3 3 2 3 4 2	Doctor Piccimini Ettore, Asti	Dr. Pittarelli, Asti (gestorben) (décédé)	Advocat Bocca Giuseppe, Asti Joseph Bocca, Asti, avocat	Kaufmann Florio Andrea, Asti André Florio, Asti, négociant	
fres. à n pour -mem- de plus gonver- mentale 20 fres. bureau registres nfin les is de min de fer	ja oui	50 M.	Die Urnen sind bis jetzt auf den Ein- zelgrab- stätten bei- gesetzt (jede Grabstätte darf 4 Urnen aufnehmen) Jusqu'ici les urnes sont dépo- sées dans les différents tombeaux (chacun a droit à 4 Urnes)			Dr. M. Lange, prakt. Arzt	Dr. G. Bünger, Professor		Ph. Bassemer, Kaufmann (négociant)	Der Verein hat die einlei- tenden Schritte gethan, um für Baden-Baden ein Cremato- rium zu schaffen L'Union a fait les démarches nécessaires pour établir à Baden Baden un crématoire
fres.	nein non	20 fres. Zürich	—	—	—	Ang. Kaufmann- Merkle	Professor Dr. Soldau	G. W. Bronner	Max Affinger	

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum Date de fondation		Mitgliedor- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Crematorium — A un Crematoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbronnung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn ke- Cremator im Or- — S'il n'y pas de C- mator — Wie ho- stellen die Tra- portkos- ten's nach Cremator — Les frais transpo- rt jusqu'à plus pro- sont de
Bergen in Nor- wegen <i>Bergen Norvège</i>	Bergens Ligbraen- dingsfore- ning	1892	25. April	157	nein non	—	—	—	—	40 Kron Fracht 1 Gothenb und zur 25 Kron Fahrlohn 15 Kron 40 eour nes. P transpor Götenbo retour courent plus 15 ronnes frais de transport
Berlin	Verein für Feuer- bestattung Breite- strasse 5	1874	21. März	1526	nein non	—	—	—	—	125 M
Bremen	Verein für Feuer- bestattung Oster- strasse 24	1893	1. Jänner	93 jetzt 132 93 actuellement 132	nein non	—	—	—	—	Bahngs- von Bre M. 51 Leichen in Ham 5 M., Begleit 15 bis 2 für we Entfern ein Bi zusch Frais d de fer Brën M. 51 Passe- du ené à Hamt 5 M., eondue 15 à 20 Pour de gran distan frais de de fer e

Hat kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Cré- matoire	Besitzt ein Colom- barium — A un Colomba- rium	Was ist für die Auf- bewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen be- fanden sich im Colum- barium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il ou d'urnes au Colom- barium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammen- stellung der Crema- tionen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse			Name und Adresse — Nom et adresse			Sonstige Bemerkungen — Remarques
				Betriebsjahr — Année d'exploit- ation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président der Obmann-Stell- vertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires des Schatzmeisters — du Caissier					
10 Kro- nen. Ver- rennung Kronen. Legale Zeichen- öffnung Kronen 0 cou- ronnes. l'inciné- ration et l'autop- e légale.	nein non	—	—	—	—	Schak Bull, Architekt Director Dr. J. Brunchorst	Director Dr. J. Brunchorst	Albert H. Mohn jun., Kaufmann	Die Anzahl der Mitglieder ist jetzt 175 Le nombre des membres est actuellement de 175			
100 M.	ja oui	50 M.	68	—	—	Stadtverordneter Matteme, Neu- Köln a. Wassor 22 Kaufmann Schenk Schenk, négociant	Kaufmann Lientenant a. D. Hölzl Hölzl, négociant, lieutenant en retraite	Kaufmann Astel, Breitestrasse 5. Astel, Breitestrasse 5, négociant	Die Errichtung eines Crematori- ums auf d. con- fessionslosen städt. Friedhof wird seitens der Berliner Behörd. angestrebt Les autorités de Berlin cherchent à établir un Cré- matoire sur le ter- rain du cimetière des sans-confes- sion de la ville			
Für Mit- glieder unseres vereines 9 M., für sonstige 200 M. pour nos membres 70 M., auf cela 200 M.	nein non	—	—	—	—	J. D. Tiele, Osterstrasse 24 Schlachthof-Director C. Schneemann am Schlachthof- Verwaltungsgebäude	1. Sehnrvorsteher L. W. Roselius, Schmidstrasse 9 a 2. C. W. Bodecker, Ausser der Schleifmühle 61	Franz Holscher jun., Neustadts contrescarpe 5	Nach Beschluss von Senat und Bürgerschaft ist die facultative Feuerbestattung gestattet, auch soll dem Ver- eine, sobald er die Mittel zum Bau eines Cre- matoriums auf- gebracht hat, ein Platz auf einem der Friedhöfe überlassen werden D'après la déci- sion du Sénat et du Conseil des Citoyens la Cré- mation faculta- tive est autorisée et aussitôt, que la Société aura réuni les fonds suffisants pour l'édification d'un Crématoire un emplacement lui sera concédé dans un des cimetières			

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum Date de fondation		Mitglieder- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitz ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn K Cremator im Or — S'il n'y pas de C mator — Wie ho stellen die Tra portkos in's naci Cremator — Les frais transpo jusqu'à plus pro sont c
Biel, Canton Bern, Schweiz	Bieler Feuerbe- stattungs- Verein	1890	26. Fe- bruar	84	Muthmass- lich können wir Ende des Jahres mit dem Baue begin- nen; einst- weilen hat sich der Verein dem Züricher Vereine an- geschlossen Il est pro- bable que, cette année encore nous pourrons commence l'édification. En attendant l'Union s'est alliée à celle de Zurich	—	—	—	—	Transp der Lei Bahnh Zürich fres. 86 Transp der Lei vom Ba hof in Cremator 25 fres. sammt fres. 11 Transp du cada en ga Zürich fres. 86 de la g au Créma 25 fres.. 1 fres. 11
Boston, Mass. V. S. A.	The Massa- chusetts Cremation Society	1886	6. Jänner	343	ja oui	Petroleum- feuerung nach dem System der Ames Oil Blower Cie. Easton, Mass. Feu au pé- trole sur le système Ames Oil Blower & Co. Easton, Mass.	Selbstkosten des Brenn- materials, ca. D. 2.60; die Arbeits- löhne, unsere bedeutendste Auslage, nicht inbe- griffen Prix de revient du matériel incinérant environ D. 2.60 la main d'œuvre, notre princi- pale dépense en plus	30 D.	30 D.	—
Buffalo N.Y. Ver- ein. St. (Etats- Unis)	The Buffalo Cremation Co. limited	1881	19. Juli	145	ja oui	Venini	25 D.	25 D.	25 D.	—

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum Date de fondation		Mitglieder- stand im Juni 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent le devis est de	Wenn ke- Cremator im Ort — S'il n'y pas de C matoire Wie ho- stellen s die Tran- sportkost in's näch Cremator — Les frais transpo jusqu'à plus proc sont d
		Jahr — Année	Tag — Jour							
Chem- nitz	Verein für Fenerbe- stattung zn Chemnitz	1885	27. Sept.	119	—	—	—	—	—	Ab Bahn- hof Ch. Eisenbah- Fracht M. 87.2 Begleite- fahrkar M. 12.7 Begleite- zehrur M. 7.5 Sämtliche Lasten Gotha 130 M Frais ch. de à partir Chemni M. 87.2 Billet parcours conduite M. 12.7 son défr ement M. 7.5 Frais co plets à Go 130 M
Chicago, Illinois U. S. St., Post- Office Buena- park, book Co. Illinois	Kein Verein; die Verbren- nungs-An- stalt ge- hört der Graceland- Cemetery Co. Pas d' Union, le Cré- matoire est la propriété de la Graceland- Cemetery Co.	—	—	—	—	—	25 Dollars	—	—	—
Daven- port Ja, U. S.	North- western Cremation Society of Davenport Ja.	1885	30. Juni	129	ja oui	Dr. Davis Lancaster Pa.	14 D.	12- bis 1500 Pfund harte Kohlen 12- à 1500 livres de charbon	—	—

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Crématoire	Besitzt ein Columbarium — A un Colombarium	Was ist für die Aufbewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen befanden sich im Columbarium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il ou d'urnes au Colombarium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammenstellung der Cremationen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
Was kostet die Verbrennung im nächsten Crematorium? — Que coûte la crémation au Crématoire le plus voisin				Betriebsjahr — Année d'exploitation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président	der Obmann-Stellvertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires	des Schatzmeisters — du Caissier	
ciren M. 70.— environ 70 M.	—	—	—	—	—	Emil Schindler, Chemnitz, Kirchweg 3	Julius Freund, Doctor d. s., Chemnitz, Zwickauerstrasse 2	1. Wilhelm Siegfried i. H. d. William Jaussen, Chemnitz 2. Friedrich Schröter, Chemnitz, Theaterstrasse 23	Adolf Weissbach, Chemnitz, Brühl 8	
—	nein non	—	—	Erste Verbrennung 28. Septemb. 1893 première incinération le 28 Sept. 1893	27 Verbrennungen bis zum 1. Juni 1894 27 Cré- mations jus- qu'an 1 ^r Juin 1894	Bryan Lathrop, Obmann, Graceland, Cemetery Co.	O. C. Simonds, Superintendent, Graceland, Cemetery Co.	—	—	
—	nein non	—	—	1891 1892 1893	6 7 13	L. P. Best	J. H. Harrison	J. G. Clansen	J. G. Glasen	männliches Geschlecht 20 weibliches Geschlecht 6 Erwachsene 22 Kinder unter 12 Jahren 4 hommes, 20 femmes, 6 adultes, 22 enfants au dessous de 12 ans, 4.

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum Date de fondation		Mitglieder- stand im Jahre 1893 (letzt Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y pas de Cr matoire — Wie hoch stellen sich die Trans- portkosten in's nächst Crematorium — Les frais de transport jusqu'au plus proch sont de
Dresden	„Urne“, Verein für Feuer- bestattung zu Dresden. Central- stelle: Bureau des Herrn Inge- nieurs Rich. Schneider, Dresden, Hohe Strasse 7	1874	8. Mai	162	nein non	—	—	—	—	circa 100 M.
Dort- mund Preussen	Verein für Feuer- bestattung	1892	8. De- cember	75	—	—	—	—	—	etwa 140 M. Dazu kon- nen die übr- gen Kosten. Die Ge- sammtkosten für Gotha be- laufen sich auf etwa 485 M., für Heidelber auf etwa 460 M., für Hamburg auf 550 M. 140 M. environ. En sus le autres frai En tout, po Gotha env ron 485 M pour Heide berg envir 460 M., po Hambourg environ 550 M.

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum Date de fondation		Mitglieder- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Cr- matoire Wie hoch stellen sich die Trans- portkosten in's näch- ste Crematorium — Les frais de transport jusqu'au plus proch- sont de
		Jahr — Année	Tag — Jour							
Frank- furt a. M.	Verein für Fener- bestattung	1886	1. Oct.	425	ja, in Offen- bach a. M. eni, à Offen- bach s/M.	Klingen- stierna	Ofen ist noch nicht in Betrieb Feur non encere en activité			260 M. i Heidelber 260 M. ? Heidelber
Florenz	Società per la Cremazione dei Cadaveri in Firenze Presidente Luigi Niccolini, Piazza Cavour, Nr. 9, Mezzanin	1882	23. Mai	591	zu Trespiene auf dem Communal- Friedhefe à Trespiene au cimetière communal	Ingenieur Giuseppe Venini	34 L.	50 L.	50 L.	4 Taxen 150 L. 80 " 30 " 25 "
Genf	Société de crémation de Genève B. Reber, pharmacien Genève	1888	20. März	205	noch nicht pas encore	—	—	—	—	Transport und Ver- brennung Zürich 850 bis 900 Transport et incinér- tion à Zur- ich 850 à 900
Gotha	Stadtrath in Gotha (Ein Ver- ein für Feuerbe- stattung ist dasselbst nicht vor- handen, die Feuerbe- stattungs- anlage ist Eigenthum der Stadt) Conseil Municipal de la Ville (Il n'y existe pas d'Union pour la crémation. Le feur Crématoire est la pre- priété de la Ville)	—	—	—	ja eni	Patentirtes System des Ingenieurs Friedrich Siemens in Dresden (Regenera- tiv-System mit Gas- feuerung) Système breveté de l'ingénieur Frédéric Siemens de Dresdo (Système régénéra- teur avec alimentation au gaz)	100 M. (ein- schliesslich 30 M. Ge- bühren des Leichen- personals, ausschliess- lich der Kosten für kirchliche Feier) 100 M. (y compris les frais pour le per- sonnel, les frais d'é- glise en- sus)	Für jede Feuerbestat- tung, ohne kirchliche Feier, werden 100 M. berechnet Pour chaque inciné- ration sans cérémonie religieuse le prix ex- cede 100 marcs	—	

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Crématoire	Besitzt ein Columbarium — A un Colombarium	Was ist für die Auf- bewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen be- fanden sich im Colum- barium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il en d'urnes au Colom- barium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammen- stellung der Crema- tionen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
				Betriebsjahr — Année d'explo- itation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président	der Obmann-Stell- vertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires	des Schatzmeisters — du Caissier	
260 M. in Heidelberg	nein non	10 M. bei Einsenkung der Asche in Grabstätten des hiesigen Friedhofes	keine aucune	—	—	Ober-Bürgermeister Brink, Offenbach a. M.	Stadttrath Dr. C. Flesch, Frankfurt a. M. Mauer- weg 34	Architekt W. Proesler, Frankfurt a. M. Mauer- weg 34	Kaufmann C. A. Kngler, Frankfurt a. M. Mauer- weg 34	
260 M. à Heidelberg		10 M. si l'on met l'urne dans un des tombeaux de notre cimetière								
50 L.	2 Colum- barien zur entgeltlichen Auf- bewahrung und ein ge- meinsames Aschenhaus 2 Colom- bariums pour garde des cendres à prix fixe et un cinéraire commun	20 L.	87 99	—	—	Luigi Niccolini	Eugenio Jano	Alfredo Brogi Grossi Eugenio	Arturo Carpi	
Transport und Ver- rennung in Zürich 50 bis 900 F. Transport et incinéra- tion à Zurich 50 à 900 F.	—	—	—	—	—	Prof. Dr. Auguste Reverdin	Prof. Dr. Vincent	Alex. Claparède	B. Reber, pharmac., Genève	
—	ja oui	45 M., Bei- setzungs- dauer 30 Jahre 45 M. Durée de la garde: 30 ans	367	1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893	1 17 16 33 33 46 69 76 95 110 95 128 111 162 162 153 1310					

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum Date de fondation		Mitgliedor- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Cromatorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de rovient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn kein Cremato. in im Ort — S'il n'y a pas de Cré- matoire Wie hoch stellen sich die Trans- portkosten in's nächst Crematorium — Les frais de transport jusqu'au plus proch sont de
		Jahr — Année	Tag — Jour							
Göthen- burg, Schwed. (Suède)	Svenska Likbrän- ningsföre- ningens Lokalafdel- ning i Göte- borg	1883	28. De- cember	630	ja oui	Das Crema- torium ist nach System des Obersten Klingen- stierna gebaut und kostet die Aufführung desselben circa 20.000 Kronen, welche Summe haupt- sächlich aus freiwilligen Beiträgen besteht, die sowohl von Mitgliedern als auch von Nicht- mitgliedern unseres Ver- eines seiner- zeit ge- schenkt worden sind. Le Créma- toire est établi sur le Système du Colonel Klingen- stierna et coute 20.000 couronnes environ à édifier, somme qui a été donnée alors à l'Union en partie par des souscrip- tions volon- taires parmi nos mem- bres en partie de même, parmi les non- membres de l'Union	Circa 51.50 Kronen 51.50 couronnes environ	Für Mit- glieder des Vereins wird an Verbren- nungsgebühr bezahlt 60 Kr. für sonstige 100 Kr. Pour les membres de la Société le prix d'in- cinération est de 60 couronnes en d'autres cas 100	—	—

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Cré- matoire	Besitzt ein Colom- barium — A un Colomba- rium	Was ist für die Auf- bewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen be- fanden sich im Colum- barium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il eu d'urnes au Colom- barium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammen- stellung der Crema- tionen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
Was kostet die Ver- brennung im nächsten Crematorium — Que coûte la crémation au Crematoire le plus voisin				Betriebsjahr — Année d'explo- itation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président der Obmann-Stell- vertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires des Schatzmeisters — du Caissier			
—	nein	—	—	1890	11					In der königl. Resolution vom 24. Jänner 1890 für unseren Verein ist unter anderem fest- gestellt, dass bei einer bevor- stehenden Ver- brennung fol- gende Papiere vorgezeigt werden sollen, nämlich : 1. gehöriges Zeugnis, dass der Verstorbene selbst betreffs der Verbren- nung schriftlich verordnet hat, oder dass er mündlich in Gegenwart von Zeugen den Wunsch um Ver- brennung nach dem Tode aus- gesprochen hat : 2. Protokoll über medicole- gale Besich- tigung der Leiche ; 3. Zeugnis, dass die Leiche erdbestattet worden ist. (?) Dans le rescrit roy. du 24 Jan- vier 1890 con- cernant notre Union il a été fixé qu'avant d'incinérer il faut produire : 1 ^o Un attestat établissant qu'ef- fectivement le défunt a ordonné par écrit la Cré- mation ou qu'en présence de deux témoins il a exprimé le desir d'être incinéré post- mortem. 2 ^o Un procès- verbal sur la visite du méde- cin des morts. 3 ^o Un attestat établissant que le cadavre a été inhumé. (?)
	non			1891	9					
				1892	11					
				1893	12					
				1894	3					
				(bis 16. Juni)						
						Oberarzt Dr. A. Lindh				
						Dr. A. R. Backlund				
						Redacteur Henrik Hedlund				
						Consul M. Leman				

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum		Mitglieder- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung läuft der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn bei Cremation im Ort — S'il n'y a pas de Cré- matoire — Wie hoch stellen sie die Trans- portkosten in's nächst- Crematorium — Les frais transport jusqu'au plus proci- sont de
		Date de fondation								
		Jahr — Année	Tag — Jour							
Haag Holland La Haye (Hol- lande)	Niederlän- discher Verein für Feuer- bestattung („Vereeni- ging voor Lykverbran- ding“). Es gibt nur eine einzige Gesellschaft für Leichen- verbrennung in den Nie- derlanden (La Société néerlandaise de créma- tion), deren holländi- scher Name lautet: „Vereeniging voor Lykver- branding“). Sie zählt 11 Local- Sectionen, und zwar in:	1874	18./12.	745	nein, aber wir haben die Absicht, ein Crema- torium in Hilversum (bei Amster- dam) zu er- bauen non, mais nous avons l'intention de bâtir un Crématoire à Hilversum (près Amster- dam)	Wir haben uns für das System des Herrn In- genieurs Emile Bourry ent- schlossen Nous nous sommes décidés pour le système de l'in- génieur Bourry	—	—	—	Die Tran- sportkosten die Kosten des Leichen- zuges und der Verbro- nung im C- matorium von Goll betragen gefähr 40 bis 450 n- derländische Gulden. Es sind unge- fähr 800 900 frcs. jede Ei- ascherun Les frais transport les frais de funérailles et de la C- mation crématoi- de Goll montent à 400 à florins né- erlandais c- à dire e- viron 80 à 900 fr par incin- tion
	Rotterdam .	1875	12./8.	129	.	.	.	.	.	.
	Nimwegen .	1876	29./2.	22	.	.	.	.	.	.
	Dortrecht .	"	4./3.	21	.	.	.	.	.	.
	Haag . . .	"	11./3.	118	.	.	.	.	.	.
	Schiedam .	"	10./4.	13	.	.	.	.	.	.
	Zütphen . .	"	27./4.	8	.	.	.	.	.	.
	Leyden . .	"	3./6.	103	.	.	.	.	.	.
	Delft . . .	"	10./9.	13	.	.	.	.	.	.
	Amsterdam .	"	4./11.	47	.	.	.	.	.	.
	Harlem . .	1877	11./6.	36	.	.	.	.	.	.
	Utrecht . .	1892	19./11.	21	.	.	.	.	.	.
	und eine Ge- neral-Section für die an- deren Städte	1874	28./12.	214	.	.	.	.	.	.

Dans les
Pays-Bas il

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Cré- matoire	Besitzt ein Colum- barium — A un Colomba- rium	Was ist für die Auf- bewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen be- finden sich im Colum- barium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il en d'urnes au Colom- barium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammen- stellung der Crema- tionen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse	Name und Adresse — Nom et adresse	Sonstige Bemerkungen — Remarques
				Betriebsjahr — Année d'explo- itation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président der Obmann-Stell- vertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires des Schatzmeisters — du Caissier	
nein, aber wir haben die Absicht, ein Colum- barium mit unserem Crematorium zu verbinden non, mais nous avons l'intention de réunir un Colombarium à notre Crématoire						J. M. Pynacker Hordyck, Mitglied der 2. Kammer der niederländischen General-Staaten, Strasse Nassauplein Nr. 30 in Haag M. Hymans van Wadenjoen, Mitglied des städtischen Rathes, Koningin- gracht Nr. 60 in Haag	Johs J. Perk, Secretär und Haupt-Cassier der Niederländischen Gesellschaft für Feuerbestattung, Strasse Van Kindsbergen Nr. 124	Die Gesellschaft besitzt ein Capi- tal von ungefähr 30.000 nieder- ländisch. Gulden, das sind mehr als 60.000 fres., und ansserdem ein Grundstück von 1400 Quadrat- metern in Hilver- sum. (Angekauft um 1400 fl.) Die Gesellschaft hat für 9 Einäsche- rungen in Gotha den Betrag von 3096 Gulden, das sind ungefähr 6100 Fres.. bezahlt. La Société pos- sède un Capital d'environ 30.000 florins néerlandais soit plus de 60.000 fres., elle possède de plus un terrain de 1400 mètres à Hilversum. (Acquis au prix de 1400 florins.) La Société a déjà payé à Gotha pour 9 incinéra- tions la somme de 3096 florins soit environ 6100 fres.
.	.	.	.	.	.	Dr. jnr. A. C. van Blommestein		
.	.	.	.	.	.	J. A. Koopman in Leut-ber Ni- mègne		
.	.	.	.	.	.	J. Geerkens		
.	.	.	.	.	.	A. J. Rotteveel		
.	.	.	.	.	.	Dr. phil. N. M. Kam		
.	.	.	.	.	.	Dr. phil. B. C. Gondomil		
.	.	.	.	.	.	D. Neurdenburg		
.	.	.	.	.	.	Prof. n. Dr. jnr. B. H. Pekel- haring		
.	.	.	.	.	.	W. A. van Mooch		
.	.	.	.	.	.	P. de Haan		
.	.	.	.	.	.	C. Ritter van der Wyck		
.	.	.	.	.	.	Johs J. Perk in Haag		

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum Date de fondation		Mitglieder- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Par la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn ke- Cremator im Or- — S'il n'y pas de Ci- matoire — Wie hoch stellen si- die Tran- sportkosten in's näch- Crematori- — Les frais transpor- jusqu'à plus proc- sont de
Haag Holland	n'y a qu'une seule Société pour la Cré- mation. La Société néerland- aise de Crémation dont le nom hollandais est: Vere- niging voor Lyk- verbran- ding. Elle compte 11 sections locales et une section générale pour les autres villes	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen i. W. Preussen	Verein für Fener- bestattung	1892	8. De- cember	370	nein non	—	—	—	—	170, 80 M
Ham- burg	Verein für Feuer- bestattung in Hamburg. Neuer Wall 10	1883	25. Sept.	807	ja oui	Richard Schneider, Dresden	circa 10 M. ohne die Zinsen für das Grund- stück und den Ban, sowie die soustigen allgemeinen Kosten environ 10 M. sans compter les intérêts pour le terrain, et l'édifica- tion ainsi que les autres frais	150 M. und bei Mit- gliedern 100 M. 150 M. et 100 pour les membres	5 bis 6 M. 5 à 6 M.	—

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Créma- toire	Besitzt ein Colom- barium — A un Colomba- rium	Was ist für die Auf- bewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen be- fanden sich im Colum- barium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il en d'urnes au Colom- barium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammen- stellung der Crema- tionen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
				Betriebsjahr — Année d'exploit- ation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président der Obmann-Stell- vertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires des Schatzmeisters — du Caissier			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
150 M.	nein non	—	—	—	—	Dr. med. F. Müller, prakt. Arzt	1. Postdirector Franz Richter 2. Dr. med. Fritz Schmidt sen.	1. Dr. med. Ernst Wolf 2. Ingenieur Karl Liebenow	1. Kaufmann Fritz Kuhmann 2. Pferdebahn-Director A. Fuhrmann, Bibliothekar	
—	ja oui	30 bis 50 M. für 25 Jahre 30 à 50 M. pour 25 ans	22	1892, er- öffnet im November 1892 1893 1894 vom 1. Jänner bis 30. Juni 1892 ouvert en Novembre 1892 1893 1894 du 1 ^{er} Janvier au 30. Juin	2 48 30 2 48 30	Rechtsanwalt Dr. jur. Ed. Wilh. Brackenhoeft Kaufmann Jacob Nordheim	Apotheker Dr. phil. Ernst Sandow Chemiker Dr. E. Glöner	Kaufmann Jacob Nordheim		

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum Date de fondation		Mitglieder- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Crematorium — A un Crematoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn ke- Cremator im Or- — S'il n'y pas de C- matoire Wie be- stellen die Tran- sportkosten in's näch- Cremator — Les frais transpor- t jusqu'à plus pro- sont d
Heidel- berg	Heidelberger freie Ver- einigung von Freunden d. facultativen Feuer- bestattung	1878		247	ja oui	Klingen- stierna	14 M.	25 M.	10 M.	
Heil- bronn	Verein für Feuer- bestattung zu Heil- bronn	1894	15. Juni	54	nein non	—	—	—	—	35 M.
Verein für Feuerbe- stattung in Jena	zu Handen des Haupt- mannes a. D. J. Hofmann in Jena, Kasernen- strasse 3	1894	25. April	—	nein non	—	—	—	—	—

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Cré- matoire	Besitzt ein Colum- barium — A un Colomba- rium	Was ist für die Auf- bewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen be- fanden sich im Colum- barium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il en d'urnes au Colum- barium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammen- stellung der Crema- tionen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
Was kostet die Ver- rennung im nächsten Crematorium — Que coûte la crémation au Crematoire le plus voisin				Betriebsjahr — Année d'exploit- ation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président der Obmann-Stell- vertreter — des Vice-présidents der Schriftführer — des Secrétaires des Schatzmeisters — du Caissier				
—	ja oui	für je 20 Jahre 40 M. pour chaque 20 années 40 M.	51	1891 1892 1893	3 57 50	Landtags-Abg., Stadtr. C. Leim- bach, Riedstr. 3. Heidelberg		August Ernst Stoll, Untern- strasse 30.		
Einäsche- ung 25 M., ransport d. Leiche vom Bahnhof nach dem Crematorium 10 M., Kapsel für d. Asche 1.50 M., Sarkophag 5 M., Bei- trag für die mortisation des Crema- toriums in Heidelberg 10 M., Ge- samtkosten M. 151.50 exclusive Sarg und rans- port in Heilbronn z. Bahnhof Incineration 5 M., trans- port du ca- vavre de la gare au Cré- matoire 10 M., boîte pour la cen- tre M. 1.50, Sarcophage 5 M., Con- tribution visant à mortir le Crematoire Heidelberg 10 M. En somme M. 151.50, on compris perceneil et ransport à la gare de Heilbronn	nein non	—	seit 29. April eine Urne, welche die Asche des Dichters Lndwig Pfau birgt. Pfau war Ehren- bürger der Stadt und findet dessen Urne in der Vorhalle des städtischen Leichen- hauses ihren Platz Depnis le 29 avril, une urne qui con- tient les cen- dres du poète Lndw. Pfau. Pfau était bourgeois honoraire de la Ville et son urne se trouvedans la première halle de la mai-son mortuaire de la ville	—	—	Carl Betz jun., Heilbronn Max Rosengart, Rechtsanwalt, Heilbronn Carl Roller jun., Heilbronn Daniel Schrauder, Wundarzt, Lothorstrasse 22, Heilbronn			Der Verein wurde, wie er- sichtlich, erst vor einigen Tagen gegründet; der Verein hofft aber trotz der vielen Gegner bald eine grössere Anzahl Mitglieder ver- zeichnen zu können L'Union, on le voit du reste, a été fondée il y a quelques jours. L'Union espère néanmoins, malgré beaucoup d'adversaires, pouvoir enre- gistrer bientôt un plus grand nombre de membres	
—	—	—	—	—	—	Professor Dr. Seubacher Hauptmann a. D. J. Hofmann Hof-Lieferant H. Schnitze				

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum Date de fondation		Mitgliedor- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein. Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première inciération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent le devis est de	Wenn ke- Crematori- im Ort — S'il n'y pas de Ci- matoire wie hoc- stellen si die Tran- portkosten in's näch- Crematori- — Les frais transpor- jusqu'à plus proc- sont de
Kopen- hagen	Forening for Ligbrænding, Studien- strade 5	1881	10. März	892	ja oui	System Venini Système Venini	circa 60 Kronen environ 60 couronnes	100 Kronen, inbegriffen Aschennrue und Aufbe- wahrung derselben 100 cou- ronnes y compris l'Urne et la garde de celle-ci	—	—
Lau- sanne	Waadtlan- dische Ge- sellschaft für Leichen- verbren- nungen in Lausanne	1890	30. Mai	274	—	—	—	—	—	160 frcs 2 plus 2 5 160 frcs 2 plus 2 5
Leipzig	Verein für Fenor- bestattung zu Leipzig (juristische Person) Dr. med. Hirsch- feld, Leipzig. Neustadt, Eisenbahn- strasse 27	1891	13. Aug.	135	nein non	—	—	—	—	92 M.

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Cré- matoire	Besitz ein Colum- barium — A un Colombu- rium	Was ist für die Auf- bewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen be- fanden sich im Colum- barium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il en d'urnes au Colum- barium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammen- stellung der Crema- tionon nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
Was kostet die Ver- rennung im nächsten Crematorium — Que coûte la crémation au Crématoire plus voisin				Betriebsjahr — Année d'explo- itation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président der Obmann-Stell- vertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires des Schatzmeisters — du Caissier			
—	ja oui	in der Taxe inbegriffen compris dans la taxe	2	1886 1 1888 1 1893 1. Jänn. 1894 bis 10. Juni 1894	(Versuche) (essais) 4 9	Dr. F. Levison, Nørrevold 13, Kopenhagen	S. Jensen, Studienstrade 5	Grosshändler J. Fridericia, Nørrevold 25	Das Crematorium ist im October 1892 legalisirt worden; das Ge- setz über facul- tative Fener- bestattung in Dänemark datirt vom 1. April 1892 Le Crématoire a été légalisé en Octobre 1892. La loi sur la Cré- mation facultative en Danemar- que date du 1 ^{er} Avril 1892	
130 frcs. cs. cs. da- zu gehörig. Beigaben cs. 30 frcs. cs. cs. de frais y afférents cs.	—	—	—	—	—	E. Renevier, Professor	Eduard Gonin, Buchdrucker	E. Tissot, Bankier	Die Statuten werden in Bälde geändert werden. Nachdem sich Herr E. Tissot mehr als alle anderen Mit- glieder des Aus- schusses mit den Angelegenheiten des Vereines be- schäftigt, sind alle den Verein betreffenden Zu- schriften an ihn zu richten Sous peu les Statuts seront modifiés. M. E. Tissot s'occu- pant plus des affaires de l'Union que tous les autres membres du Comité, c'est à lui que, doivent être adressés les documents s'y rapportant	
100 M.	—	—	—	—	—	Dr. med. Hirschfeld, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 27 Kaufmann Wilh. Seifert, Leipzig-Plagwitz. Post- strasse Ingenieur Carl Dörfel, Leipzig, Volkmarshof, Elisabethstrasse 26 Ober-Postassistent G. Fritz, Leipzig, Volk- marshof, Eisenbahn- strasse 90				

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum Date de fondation		Mitgliedor- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofous — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent le devis est de	Wenn ke- Crematori- im Ort — S'il n'y pas de Cré- matoire Wie hoch stellen si die Tran- portkosten in's näch- Crematori- — Les frais transport- jusqu'à plus proc- sont de
		Jahr — Année	Tag — Jour							
London	The Cre- mation Society of England London W. 8 Cavendish Street	13. Jänner 1874. Am 17. April 1874 fand die eon- stituierende Plenarver- sammlung statt, in welcher Sir Henry Thompson z. Obmanne gewählt wurde, welche Stelle er seit dieser Zeit inne hat 13 Janvier 1874. Le 17 Avril 1874 a eu lieu la réunion plé- nière con- stituante dans laquelle M. Henry Thompson fut nommé Président, place qu'il occupe de- puis ce temps		circa 200	ja; zn Woking, 25 englische Meilen von London oui, à Woking à 25 milles anglais de Londres	Regeno- ration	5 L. st., circa 100 M. 5 L. st., soit environ 100 M.	5 L. st., circa 100 M. 5 L. st., environ 100 M.	—	mässig t ent- sprechen dem Ge- schmael und den / forderung der die l stattung v anlassene Persönlic keit Peu elev et répond an goût aux préte tions de fait incine
Mailand	Società di Cremazione dei cadaveri 32, Carlo Alberto	1876	8. Fe- bruar	1039	2 Oefen 2 fours	Gorini Venini Spasiani Mesmer (Letzterer in Ausführung begriffen) (ce dernier est en con- struction)	23 L. ital. 23 L. ital.	Jede Cremation von Nicht- mitgliedern kostet 40 L., wenn der Tod in Mailand erfolgte, 50 L. für die sonst in Italien Ver- storbenen; für Mitglieder 20 L., welcher Betrag im Vorhinein bei der Ein- schreibung zu zahlen ist; für Kinder und Leichen- reste 15 L. Chaque Crémation conte 40 L. pour les non-mem- bres si le décès a ou lieu à Milan et 50 L. pour ceux morts dans le reste de l'Italie. Pour les membres 20 L. payés d'avance, lors de l'in- scription. Les enfants et restos de cadavres, 15 L.	Auf Kost der Fam. des Ve- storben anx frais la fami du défé	
Mainz	Verein für Reform des Bestattungs- wesens und Zu- lassung der Feuerbe- stattung	1889	Mai	53	nein non	—	—	—	—	

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Crématoire	Besitzt ein Columbarium — A un Colombarium	Was ist für die Aufbewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen befanden sich im Columbarium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il en d'urnes au Colombarium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammenstellung der Cremationen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
Was kosten die Verrennung im nächsten Crematorium — Que coûte la crémation au Crématoire le plus voisin				Betriebsjahr — Année d'exploitation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président	der Obmann-Stellvertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires	des Schatzmeisters — du Caissier	
mässig und ent- sprechend dem Ge- schmacke und den An- forderungen der die Be- tattung ver- lassenden Persönlich- keit Pen élèves répondant au goût et aux préten- sions de qui s'incinèrent	ja, ausge- dehnte Vor- richtungen dienen zur Aufstellung von Urnen in d. grossen Halle zu Woking oui : des salles spacieuses servent à la réserve d'urnes dans la grande halle de Woking	eine mässige abgestufte Gebühr — une petite somme graduée	circa 50 Urnen, aber circa 30 Urnen wurden auf Friedhöfen beigesetzt — environ 50 urnes mais 30 en- viron ont été déposées dans les cimetières	1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893	3 10 13 28 46 54 99 104 131 488	Sir Henry Thompson J. R. C. S. London, 35. Wimpolestreet W.	J. C. Swinburne-Hanham, Ehren-Secretär der Gesellschaft		Sand Scott & Co., London	
—	Die Ver- waltung des Columba- riums steht dem Muni- cipium zu l'administra- tion du Colombarium est dans les mains de la municipalité	Eine ge- wöhnliche Urne kostet 5 L. — Une urne ordinaire coûte 5 L.	Ebenso viele als Crema- tionen statt- fanden (957) — 957, autant qu'il y a eu d'incinéra- tions	1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893	2 8 15 25 40 70 67 44 61 70 61 55 76 87 71 65 66 74 957	Dr. Malachia de Cristoforis	Jaqnes Stradivari	Charles Redaelli	Jules Mylius	
280 M.	—	—	—	—	—	Herr C. v. Schlemmer, Weisenau b. Mainz	Notar Wolff, Mainz	C. Schmahl, Mainz	M. Tablée, Mainz	

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum — Date de fondation		Mitglieder- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de provient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent le devis est de	Wenn ke- Crematori- im Ort — S'il n'y pas de Cré- matoire — Wie hoch stellen sich die Trans- portkosten in's näch- Crematori- — Les frais transpor- jusqu'à plus proe- sont de
Man- chester	The Man- chester Cremato- rium Limi- ted, 15 Princess Street Manchester	1890	Mai	500	ja oui	Simon und Bourry	L. st. 2·2·0 bis L. st. 5·5·0	Die gleichen Beträge Los mêmes sommes	Die gleichen Beträge Les mêmes sommes	—
Mann- heim	Verein für Feuer- bestattung Mannheim- Ludwigs- hafen	1892	22. April	456	nein non	—	—	—	—	136 M. in- Leichen- kosten et in Mannhe- 136 M. y co- pris les fr. d'inciné- ration ; Mannhei
Modena	Società di Cremazione Modenese, städtisches Gesund- heitsamt	1881	19. Mai	60	ja oui	System Venini mit Gas aus Holzkohlo	30 L.	von 50 bis 100 Lire alles inbegriffen de 50 à 100 L. tout compris		

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Crématoire	Besitzt ein Columbarium — A un Colombarium	Was ist für die Aufbewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen befinden sich im Columbarium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il eu d'urnes au Colombarium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammenstellung der Cremationen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
Was kostet die Verrennung im nächsten Crematorium — Que coûte la crémation au Crématoire le plus voisin				Betriebsjahr — Année d'exploitation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président	der Obmann-Stellvertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires	des Schatzmeisters — du Caissier	
—	ja oui	Der Preis für Aufbewahrung der Urne ist in dem für die Cremation gezahlten enthalten Le prix de garde de l'urne est compris dans celui de la Crémation	22	November 1892	59	S. H. Herzog von Westminster	Chancellor Christie M. A. Henry Simen M. O. C. E.	J. Harvey Sympton, 15 Princess Street, Manchester	J. Harvey Sympton	Grund, Gebäude und Ofen haben 7000 L. st. gekostet. Das Crematorium ist täglich den Besuchern geöffnet. Ueber 20.000 Personen haben es bereits in Augenschein genommen. Die Zahl der Besucher hat an manchen Sonntagen Nachmittag 500 überschritten Le terrain, l'édifice et le four ont coûté 7000 L. st. Le Crématoire est ouvert tous les jours à tout visiteur. Plus de 20.000 personnes l'ont déjà visité. Le nombre des visiteurs a déjà, certains dimanches, dépassé 500.
10 M. incl. Leichenkosten etc. in Heidelberg	—	—	—	—	—	Robert Henking, Chemiker D. 1.3 Mannheim	Ludwig Reuting, Fabrikant und Stadtrath. Mannheim	Dr. Weltz, Chemiker, Ludwigshafen a. d. Rhein	Wilhelm Mayer-Dinkel, Mannheim a 1.5	
0 M. y compris les frais divers à Heidelberg						Ingenieur Agostino Amici-Grassi. Modena R. Irati, N. 8	Advocat Nicolo Bergoliti, Modena Fonterass N. 1	Dr. Cav. Antonio Boccolari, städt. Gesundheitsamt	Giacomo Tony, Modena Drogheria Scandolera Via Emilia	nein, die Urnen werden auf Tragsteinen im Crematorium aufgestellt non, les urnes sont déposées sur des socles dans le Crématoire

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum — Date de fondation		Mitglieder- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitz ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Verasehung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn k Cremator im Or — S'il n'y pas de C matoi Wie he stellen die Tra portkos in's nuel Cremato — Les frai transp jusqu' plus pro sont c
Mün- chen	Verein für Feuerbe- stattung in München A. V.-Ban- kier Wilh. Pfaum. München, Promenade- strasse 12/0	1891	28. April	210	nein non	—	—	—	—	Nach H. delben M. 149 à Heid- berg ma M. 149
Mün- chen	Verein für Leichenver- brennung. München. H. Katz Liebig- strasse 8	1881	21. Mai	300	nein non	—	—	—	—	110 M.
New- York	United States Cremation Company (Limited)	1884		250 Actien- Inhaber 250 proprié- taires d'ac- tions	ja, in Fresk- Pond bei New-York oui, à Fresk- Pond près New-York	Geschlossene Retorten (Dr. Eames) cornues closes (Dr. Eames)	Veränderlich différent	Erwachsene 35 D. Kinder unter 10 Jahren 25 D. adultes 35 D. enfants au dessous de 10 ans 25 D.	Der gleiche Preis même prix	—
New- York	New-York Cremation Society	1881		150	nein non	—	—	—	—	—

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas du Crématoire	Besitzt ein Columbarium — A un Colombarium	Was ist für die Aufbewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen befanden sich im Columbarium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il en d'urnes au Colombarium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammenstellung der Cremationen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
Was kostet die Verbrennung im nächsten Crematorium — Que coûte la crémation au Crématoire le plus voisin				Betriebsjahr — Année d'exploitation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président	der Obmann-Stellvertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires	des Schatzmeisters — du Caissier	
Die sämtlichen Kosten für Verbringung nach Heidelberg beliefen sich inclusive Cremations-Kosten bei einem Falle im October 1893 auf M. 588.45 Les frais complets pour transport à Heidelbergurent, dans un cas spécial en octobre 1893 de 588.45 marcs inclus les frais de crémation	nein non	—	—	—	—	L. Kery, Major a. D., Liebigstrasse 10 a/2	W. Pflaum, Bankier, Promenadestrasse 12/0	Dr. Felix Herzfelder, Rechtsanwalt, Salvatorstrasse 18	W. Pflaum, Bankier, Promenadestrasse 12/0	NB. Bei den angegebenen Kosten M. 588.45 ist weder eine Urne noch eine Gebühr für Aufbewahrung der Aschenreste inbegriffen. P. S. Dans les frais indignés de 588 marcs 45 ne sont compris ni l'urne ni les frais de garde des restes cinéraires
Gesamt 350 M. ensemble 350 marcs	nein non	—	—	—	—	Hermann Kutz, Liebigstrasse 8	F. Rebler, Wörthstrasse	S. Breitenbach, Westendriederstrasse 7	B. Weil, Rumboldstrasse 1	
—	ja oni	je nach Lage der Nische 10 bis 25 D. ein für allemal suivant la place de la niche de 10 à 25 D. une fois pour toutes	circa 60 environ 60	1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893	Decbr. (5) 82 61 86 108 152 176 191 245 1101	Louis Lange	—	S. Berendsohn	D. W. Craig	Zahl der Verbrennungen bis 25. Juni 1894: 1227 Nombre des incinérations jusqu'au 25. Juin 1894: 1227
—	—	—	—	—	—	Louis Lange	—	Theodor Berendsohn	D. W. Craig	Ältester Feuerbestattungs-Verein in den Vereinigten Staaten, Mitglieder zur Verbrennung verpflichtet La plus vieille des Unions de Crémation aux États-Unis, les membres sont obligés de se faire incinérer

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum — Date de fondation		Mitglieder- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Ausschlag — Pour celles qui suivent le devis est de	Wenn k Cremator im Or — S'il n'y pas de C matoire — Wie ho stellen s die Tran portkost in's näch Cremator — Les frais transpo jusqu'a plus proc sont d
		Jahr — Année	Tag — Jour							
New- York	Manhattan Cremation and Provi- dent Society	1892	—	100	nein non	—	—	—	—	—
Nürn- berg	Nürnberger Feuer- bestattungs- Verein. J. A. Göbel in Nürnberg	1892	1. Jänner	192	nein non	—	—	—	—	110 M. Heidelbe 100 M. jusqu' Heidelbe

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Cré- matoire	Besitzt ein Colum- barium — A un Colomba- rium	Was ist für die Auf- bewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen be- fanden sich im Colum- barium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il eu d'urnes au Colom- barium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammen- stellung der Crema- tionen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
				Betriebsjahr — Année d'exploit- ation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président	der Obmann-Stell- vertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires	des Schatzmeisters — du Caissier	
—	—	—	—	—	—	Louis Lange	—	Theodor Berendsohn	D. W. Craig	Veranlasst Feuer- bestattung der Mitglieder. Ein- tritt 1 D., jährl. Beitrag 1 D. Incinère les mem- bres. Prix d'in- scription 1 D., subvention an- nuelle 1 D.
3 M. der gleiche	nein	—	—	—	—	J. A. Göbel, Bank-Agent	—	J. Vondler, Gehilfe	F. Frey, Privatier.	In der General- Versammlung vom 4. Juni d. J. ist beschlossen worden, dass den Mitgliedern die Feuerbestattung schon jetzt da- durch ermöglicht wird, dass bei jedem vorkom- menden Todes- fall den Hinter- bliebenen des verstorbenen Mit- gliedes 200 M. ansbezahlt werden. Die bisher fest- gesetzten Bei- träge pro Monat 25 Pf. werden fortbezahlt und bei jedem ein- tretenden Todes- fall die betreffen- den 200 M. durch ein Umlegever- fahren im Höchst- betrage von 1 M. wieder zu er- zielen gehofft. Dans l'Assem- blée générale du 4. Juin de cette année a été dé- cidé que la Cré- mation soit faci- litée aux mem- bres de l'Union en ce que 200 M. sont remis aux survivants du membre décédé. Les subventions mensuelles de 25 Pf. sont conti- nuées et à chaque mort, la somme de 200 M. sera ou l'espère ré- intégrée par un système de ré- partition des frais, du montant d'un membre au plus.
13 M. le même	non	—	—	—	—		—			

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum — Dato de fondation		Mitglieder- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitz ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent le devis est de	Wenn ka- remator im Of- — S'il n'y pas de C- matoin Wie ho- stellen i- die Tra- portkos- in's nuel Cremator- — Les frai- trais de jusqu' plus pré- sort d
Örebro	Local- abtheilung des schwe- dischen Ver- eines für Leichen- verbrennung für Stadt und Bezirk Örebro	1888	27. Octob.	167	nein non			—	—	25 Kronen für Eis- bahnfra- — 25 con- nes, fr pour le de fe
Padua	Società „Ferdinando Coletti“ per la Crema- zione in Padova	1881	31. Aug.	118	ja oui	System Venini	L. 75	—		—
Paris	Gesellschaft zur Ver- breitung der Einäsche- rung, Nr. 112 Boulevard, Malesherbes, Paris. 1. Mit Datum v. 31. März 1894 hat die Gesellschaft zur Ver- breitung der Leichenver- brennung den Titel angenommen „Gesell- schaft zur Verbreitung der Ein- äscherung“ A la date du 31 mars 1894 la Société pour l'ex- tension de la Cré-	1880		580	Crematorium der Stadt Paris am östlichen Friedhofe „Père Lachaise“ Crématoire de la ville de Paris cimetière du Père Lachaise	Zwei Ver- brennungs- Apparate 1. System Toisoul et Fradet, 2. System Fichet 2 fours l'un, système Toisoul et Fradet, l'autre système Fichet	Jede Ein- äscherung kostet der Stadt Paris 35 fres. In diesem Preise ist die Ver- zinsung der ersten An- lage nicht einge- schlossen chaque in- cinération coûte à la ville de Paris 35 fres. Dans cette somme ne sont pas compris les intérêts de la première mise de fonds	Der Tarif der Ein- äscherung ist variabel und ist in Abhängig- keit von d. Classe des Leichen- zuges. 1. n. 2. Classe 250 fres., 3. Classe 200 fres., 4. Classe 150 fres., 5. Classe n. Leichnam direct her- geführt von auswärts 100 fres., 6., 7. und 8. Classe je 50 fres. Le tarif de l'incinéra- tion est différent et	Siehe die vorher- gehende Colonne voir la colonne précédente	—

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Crématoire	Besitzt ein Columbarium — A un Colombarium	Was ist für die Aufbewahrung der Urnen zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen befanden sich im Columbarium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il eu d'urnes au Colombarium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammenstellung der Cremationen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse	Name und Adresse — Nom et adresse	Sonstige Bemerkungen — Remarques
Was kostet die Verrennung im nächsten Crematorium — Que coûte la crémation au Crématoire le plus voisin				Betriebsjahr — Année d'exploitation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président der Obmann-Stellvertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires des Schatzmeisters — du Caissier	
50 Kronen für Mitglieder, 80 Kronen für Nichtmitglieder — 10 couronnes pour membres sinon 10 couronnes	—	—	—	—	—	Axel Eckerborn, 1. Bezirksarzt, Örebro	Jacob Larsson, 1. Stadtarzt, Örebro	Carl Mahnrot, Redacteur, Örebro Hermann Nordblad, Controllor, Örebro
—	ja oui	—	12	1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893	4 5 5 4 7 5 5 5 2 8	Dr. Napoleone d'Ancona, Advocat	Advocat Ferruccio Squarcina	Catticich Cav. dott. Giovanni Bertolini Baron Luigi
—	Städtisches Columbarium vereinigt mit dem Crematorium Colombarium de la ville joint au Crématoire	Das Recht zur Einsprache einer Abtheilung des Columbariums ist in d. Tarif für die Einäscherung. Man kann das Belagrecht für eine neue Periode von 5 Jahren verlängern durch Bezahlung von 50 Frs. Le droit à une place dans le Colombarium est compris dans le prix du tarif pour	492 Abtheilungen des Columbariums waren am 1. Jänner 1894 mit Urnen belegt. 492 niches du Colombarium étaient occupées par des urnes le 1er Janvier 1894	Einäscherungen über Verlangen d. Familien 1889 49 1890 121 1891 134 1892 159 1893 189 Einäscherungen von Leichnamen, herrührend aus den Anatomie-Sälen 1889 709 1890 1183 1891 2369 1892 2389 1893 2261 Einäscherungen von Embryos 1890 1079 1891 1238 1892 1426 1893 1561 Incineration sur demande des familles 1889 49 1890 121 1891 134 1892 159 1893 189		Dr. Bourneville, 14 rue de Coines, Paris Dr. Napias, 68 rue du rocher, Paris Frédéric Passy, 8 rue Labordère Neuilly (Seine)	Georges Salomon, 112, B. Malesherbes, Paris	Die Kosten der Urnen sind in der Taxe für die Cremation inbegriffen (75 bis 100 L. für Leichen von Personen, welche nicht der Gemeinde Padua angehören) Le prix des urnes est compris dans celui de la crémation, 75 à 100 Lire pour ceux étrangers à la commune

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum Date de fondation		Mitglieder- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitz ein Crematorium — A un Crematoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn in Cremato- rium — S'il n'y pas de cremato- rium Wie be- stellen die Transport- kosten in's Cremato- rium — Les frais transp. jusqu' plus pro- sont
		Jahr — Année	Tag — Jour							
Paris	mation a pris le titre de Société pour l'ex- tension de l'inci- nération			—	—	—	—	dépend de la classe des obsèques 1 ^{re} et 2 ^e classe 250 frs., 3 ^e classe 200 frs., 4 ^e classe 150 frs., 5 ^e classe et corps amenés directement de l'ex- térieur 100 frs., 6 ^e , 7 ^e et 8 ^e classe 50 frs.	—	—
Phila- delphia	Philadelphia Cremation Society- Bureau: 242 Franklin- strasse. Crematorium East Washington Lane, Ger- mantown Philadelphia	1887	März	540	ja oui	System Davis aus Lancaster (P. A.)	10 st.	Erwachsene D. 35-80, Kinder 20 D. Aduetes 35 D. enfants 20 D.	Erwachsene 35 D., Kinder 20 D., Adultes 35 D. enfants 20 D.	—
St. Gallen	St. Galler Feuer- bestattungs- Verein, Oberst- lieutenant im General- Stab Walther Huber	1890	14. April	489	nein non	—	—	Frcs. 120	Frcs. 130	Frcs.
Seranton Pa V. S. N. A.	Seranton Cremation Society	1893	20. Juli	20	nein non	—	—	—	—	7 Doll

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Crématoire	Besitzt ein Columbarium — A un Columbarium	Was ist für die Aufbewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen befanden sich im Columbarium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il en d'urnes au Columbarium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammenstellung der Cremationen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
Was kostet die Verrennung im nächsten Crematorium — Que coûte la crémation au Crématoire le plus voisin				Betriebsjahr — Année d'exploitation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président der Obmann-Stellvertreter — des Vice-présidents		der Schriftführer — des Secrétaires des Schatzmeisters — du Caissier		
—	—	l'incinération on peut demander en payant toutefois 50 frs. d'avoir le droit d'occupation pendant 5 ans encore	—	Incinération de débris d'hôpitaux 1889 709 1890 1188 1891 2369 1892 2389 1893 2261 Incinération d'embryons 1890 1079 1891 1238 1892 1426 1893 1561		—	—	—	—	
—	ja eni	12 st. per Jahr 12 st. l'an	94	1888 1889 1890 1891 1892 1893	14 18 31 51 62 68	Dr. B. Trautmann, 242 Franklin St.	J. L. Kohlberg, 1303 N. 29 St.	Harry Scholder 242 Franklin St.	M. M. Newmann, 242 Franklin St.	
—	—	—	—	—	—	Oberstlieut. i. Gen.- Stabe Walther Huber	—	Dr. med. Reichenbach	E. Gutknecht, Hauptmann	
5 Dollars	—	—	—	—	—	Dr. L. Wellau E. L. Walther	—	Anton Baumann	Louis Conrad	Die Gesellschaft hat für Verbrennung mit der Philadelphia Cremation Society Vereinbarung getroffen. Philadelphia ist circa 165 engl. Meilen von Seranton entfernt. La Société s'est entendue avec la Société de Philadelphie pour l'incinération. Philadelphie est environ à 165 milles anglais de Seranton

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum Date de fondation		Mitglieder- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn k Cremato im O — S'il n' pas de matoi Wie ho stellen die Tra portko in's nac Cremato — Les frai transp jusqu' plus pr sont c
		Jahr — Année	Tag — Jour							
Siena (Italien)	Società senese per la crema- zione dei cadaveri	1883	11. April	80	Ist im Ent- stehen be- griffen est en con- struction	—	—	—	—	—
Spoletto (Italien)	Società per la cremazione dei Cada- veri in Spoletto	1888	16. Sep- tember	125	Der Verein besitzt seit November 1893 ein tragbares Crematorium Depuis Novembre 1893, l'Union possède un Colomba- rium mobile	nach dem System Rey (letztes Modell)	Jede Crema- tion kostet für Nicht- mitglieder 70 Lire Chaque crémation coute pour non-mem- bres 70 L	—	—	—

nn kein matorium im Ort il n'y a de Cré- matoire as kostet ie Ver- nnung im ebsten matorium coûte la nation an matoire us voisins	Besitzt ein Colum- barium — A nn Colomba- rium	Was ist für die Auf- bewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen be- fanden sich im Colum- barium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il en d'urnes au Colom- barium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammen- stellung der Crema- tionen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
				Betriebsjahr — Année d'explo- itation	Anzahl — Nombre	des Obmannes du Président	der Obmann-Stell- vertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer des Secrétaires	des Schatzmeisters du Caissier	
—	—	—	—	—	—	Dr. Ettore Bertalini				
—	Das Colum- barium be- findet sich in einem Zimmer des Crema- toriums Le Colom- barium est sis dans une des chambres du Crématoire	Die Auf- stellung der Urnen erfolgt kostenfrei Les urnes sont dépo- sées sans frais	—	Das Crema- torium wird im nächsten Herbste zu functioniren beginnen Le Créma- toire com- mencera à fonctionner en automne prochain	—	Tommaso Fratellini	Ingenieur Luigi Javi	Advocat Filippo Bassoni und Mario Magoneschi	Teobaldo Venturini	Die Leichen der Vereinsmit- glieder werden unentgeltlich verbrannt, des- gleichen die der dürftigen Nicht- mitglieder, wenn deren Angehörige es wünschen. Der Berechnung nach übersteigen die wirklichen Kosten jeder Cremation nicht die Summe von 25 Lire, die ganze Anlage des Cremato- riums kostet den Verein 5050 Lire; die Stadt- gemeinde hat auf dem bürger- lichen Friedhofe das Grundstück hiezunentgelt- lich gewidmet u. wird an d. Verein die Hälfte d. An- lagekosten ver- gütet Les cadavres des membres sont incinérés gratuitement, de même ceux des non-membres besoigneux dont les parents le désirent. D'après les calculs, le prix de revient d'une crémation ne dépasse pas 25 Lires. Tout l'agencement du crématoire coûte à l'Union 5050 L. La Com- mune a fourni gratuit le terrain dans le cimetière communal et dédommagera l'Union de la moitié des frais d'installation

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum Date de fondation		Mitgliedor- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn Cremato- rium O — S'il n'y pas de mato- rium Wie h stellen die Tr porto in's n Cremat — Les fra transp jusqu plus p sont
		Jahr — Année	Tag — Jour							
Stettin	Verein für Feuer- bestattung	1894	13. März	—	nein non	—	—	—	—	nach Hamb. M. 14 nach C M. 18 pour J bon M. 14 po Gotl M. 18
Stock- holm	Svenska Likbrän- ningsföre- ningen	1882	31. Mai	3397	Stockholm Göteborg	Klingen- stierna "	20 Kronen "	60 bis 80 Kronen 60 bis 100 Kronen	60 bis 80 Kronen 60 bis 100 Kronen	—
	Göteborg	1884	30. Jänner	—	—	—	—	—	—	—
	Gefle	1886	15. Mai	—	—	—	—	—	—	—
	Lokal- abtheilungen	Helsing- borg	1886	26. Oct.	—	—	—	—	—	—
	Örnsköld- svik	1888	27. Oct.	—	—	—	—	—	—	—
Stuttg- gart	Malmö	1893	17. Nov.	—	—	—	—	—	—	—
	Verein für facultative Feuer- bestattung Dr. med. A. Deahna, Uhland- strasse 2 A	1890	14. Mai	649	nein non	—	—	—	—	M. 8 na Heide M. Heid M.

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Créma- toire	Besitzt ein Columbarium — A un Colombarium	Was ist für die Auf- bewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen be- fanden sich im Colum- barium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il eu d'urnes au Colombarium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammen- stellung der Crema- tionen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
Was kostet die Ver- rennung im nächsten Crematorium — Que coûte la crémation au Crématoire plus voisin				Betriebsjahr — Année d'explo- itation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président	der Obmann-Stell- vertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires	des Schatzmeisters — du Caissier	
150 M.	nein non	?	—	—	—	Dr. med. Straach, Stettin, Dt. Str. 56	Hauptmann Henry, Stettin, Dt. Str. 56.	Sub. Director Knischevsky, Stettin, Dt. Str. 12. Dr. Remy, Stettin, Dt. Str. 13	Reutier Dorschfeld, Stettin, Grabowerstr. Nr. 4	
—	Unterirdisch — seuterrain	5 Kronen —	102 —	1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893	13 23 46 27 48 41 51 249	Generaldirector Richard Aekermann	—	Ingenieur Per. Lindell	Per. Lindell	
—	—	—	—	—	—	A. Lindh	Henrik Hedlund	M. Lemann		
—	—	—	—	—	—	N. J. Kjetterstedt	G. Meberg	O. F. Flens- burg		
—	—	—	—	—	—	A. Eckerborn	K. Mal- mied	H. Nerd- bled		
—	—	—	—	—	—	P. Petron	O. E. Linn- bold	A. E. Fers- slund		
M. 25	nein non	—	—	—	—	Dr. med. Deahna, Stuttgart	Rechtsanwalt Max Georgii, Stuttgart	Theodor Walter, Generalagent, Stuttgart	J. Fischer, Kaufmann und Ge- meinderath, Stuttgart	

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum — Date de fondation		Mitglieder- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitzt ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- geheben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn i Cremato im O — S'il n'y pas de créma toi Wie ho stellen a die Tra portkes in's nac Cremato — Les frai transp jusqu' plus pro sont d
		Jahr — Année	Tag — Jour							
Wien	Verein der Freunde der Feuer- bestattung „Die Flamme“	1885	10. April	388	nein non	—	—	—	—	265 fl.
Wies- baden	Verein für die Feuer- bestattung Wiesbaden	1892	1. No- vember	136	nein non	—	—	—	—	nach Hei- berg M. 57-6 pour Hei- berg M. 57-6

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Cré- matoire	Besitzt ein Colum- barium — A un Colomba- rium	Was ist für die Auf- bewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen be- fanden sich im Colum- barium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il eu d'urnes au Colom- barium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammen- stellung der Crema- tionen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
Was kostet die Ver- reunung im nächsten Crematorium — Que coûte la crémation au Crematoire le plus voisin				Betriebsjahr — Année d'explo- itation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président der Obmann-Stell- vertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires des Schatzmeisters — du Caissier			
Gotha 100 M.	—	—	—	—	—	Carl Freiherr v. Engerth, XIX., Währing, Cottage, Prinz Eugenstrasse 17 1. Hofrath Dr. Carl Brunner v. Wattenwyl 2. Oscar Siedek, VII./2, Stebenssterngasse 16 a 1. Dr. Emil Gutmann, VI., Gumpendorferstrasse 63 d 2. Ingenieur Otto Bertele v. Grenadenberg	Oscar Siedek			
25 M.	nein, der Verein ist aber in Unterhand- lung ge- treten, ein solches zu erbauen non, mais l'Union est en pour- parlers pour en édifier un	noch unbe- stimmt encore in- certain	—	—	—	Dr. med. A. Pröbsting, Rösslerstrasse, Wiesbaden Sanitätsrath Dr. Florschütz, Tannstrasse	Heinrich Lugenbühl	Ansser Verbren- nungen durch den Verein, fan- den noch einige weitere in Ham- burg, Gotha und Heidelberg statt, welche von sogenannten Beerdigungs- anstalten über- nommen wurden. Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen kostet eine Ver- brennung von hier aus in Heidelberg ein- schliesslich aller Kosten 270 bis 280 M. Von Nichtmitgliedern erhebt der Ver- ein zu Gunsten der Vereinscassa 20 M. En plus des in- cinérations par l'Union il y en a aussi en à Hambourg, à Gotha, à Heidel- berg et y sont restées. Suivant les expériences faites jusqu'ici une incinération coûte d'ici à Heidelberg, tons frais compris, de 270 à 280 M. Les non-membres paient en plus 20 M. au profit de la caisse de l'Union		

Sitz des Vereines — Siège de la Société	Name und Adresse des Vereines — Nom et Adresse de l'Union	Gründungs- Datum Dato de fondation		Mitgliedor- stand im Jahre 1893 (letztes Jahr) — Nombre des membres en 1893 (dernière année)	Besitz ein Crematorium — A un Crématoire	System des Ofens — Système du fourneau	Die Selbst- kosten einer Verbrennung belaufen sich auf — Le prix de revient d'une crémation s'élève à	Für die erste Veraschung werden ein- gehoben — Pour la première incinération il y a à payer	Für jede folgende Verbrennung lautet der Anschlag — Pour celles qui suivent, le devis est de	Wenn k. Cremator im Or — S'il n'y pas de C matoire — Wie ho stellen s die Tra portkost in's nâch Cremator — Les frais transpo jusqu'à plus pro sont d
		Jahr — Année	Tag — Jour							
Zürich	Züricher Fenerbe- stattungs- Verein	1874	10. März	Matrikel Nr. 31 December 1893 995	ja oui	Ingenieur E. Bourry aus St. Gallen derzeit in Paris	20 bis 25 Fres. Brenn- material, 20 Fres. Heizer- und Gehilfe, 5 bis 10 Fres. Commissär, 5 Fres. Friedhof- gärtner, 5 Fres. städtische Controle, 60 Fres. Matériel d'incinéra- tion 20 à 25 fres. chauffeur et son ai- de 20 fres. Commissaire 5 à 10 fres. Garde du cimetière 5 fres. Contrôle municipal 5 fres soit 60 fres.	Vereins- mitglieder 90 Fres., im Canton Zürich Verstorbene 110 Fres. und die in der übrigen Schweiz Verstorbenen 130 Fres., Ausländer 180 Fres. Membres de l'Union 90 francs, ceux morts dans le canton de Zurich 110 fres. ceux morts dans le reste de la Suisse 130 fres. Etrangers 180 fres.	Bedienung gleichviel, Heizmate- rial 10 Fres. Service, même prix, matériel d'inciné- ration 10 fres.	—

Wenn kein Crematorium im Ort — S'il n'y a pas de Crématoire	Besitzt ein Columbarium — A un Colombarium	Was ist für die Aufbewahrung der Urne zu zahlen — Que coûte la garde d'une urne	Wie viele Urnen befanden sich im Columbarium am 1. Jänner 1894 — Combien y a-t-il eu d'urnes au Colombarium le 1. Janvier 1894	Statistische Zusammenstellung der Cremationen nach Jahren — Tableau statistique des crémations par années		Name und Adresse — Nom et adresse		Name und Adresse — Nom et adresse		Sonstige Bemerkungen — Remarques
Was kostet die Verbrennung im nächsten Crematorium — Que coûte la crémation au Crématoire le plus voisin				Betriebsjahr — Année d'exploitation	Anzahl — Nombre	des Obmannes — du Président der Obmann-Stellvertreter — des Vice-présidents	der Schriftführer — des Secrétaires	des Schatzmeisters — du Caissier		
—	ja, im Crematorium — oui, au Crématoire	10 Fres. für 20 Jahre im Columbarium. 50 Fres. für 20 Jahre für einen Platz von 1 m bis 1 m 40 cm auf dem Friedhofe des Crematoriums 10 fres. pour 20 ans dans le Colombarium 50 fres. pour 20 ans à une place d'un mètre à un mètre 40 au cimetière du Crématoire	circa 100. Es kommt vor, dass im Columbarium beigesetzte Aschen nachher auf monumentale Weise beigesetzt werden. Diese Nischen werden wieder gefüllt environ 100. Il arrive que des cendres déposées dans le colombarium sont plus tard reprises pour être conservées plus pompeusement. Dans ce cas les niches sont réoccupées	1889 1890 1891 1892 1893 1894	13 40 39 39 41 24					Den Vereinsmitgliedern wird die Tafel aus schwarzem Marmor mit vergoldeter Inschrift im Columbarium gratis geliefert. Kosten 20 bis 25 Kronen per Stück. Die Bedienung des Apparates erfordert eigentlich nicht 2 Heizer, aber der eine ist einmal fast erstickt und seither hatten wir stets einen Gehilfen aus Vor-sicht. Heizer und Gehilfe sind gegen Unfall versichert Les membres de l'Union obtiennent une plaque en marbre noir avec inscription en or au Colombarium. Ils l'obtiennent gratuitement et le prix de revient est de 20 à 25 fres. la pièce. Le Service de l'appareil ne nécessite, il est vrai, pas deux chauffeurs mais une fois, un chauffeur étant, par inadvertance, presque étouffé, depuis ce temps nous employons de plus, un aide par mesure de sûreté. Le chauffeur et son aide sont assurés contre les accidents

Professor Dr. Albert Heim

Architekt Hermann Müller-Schäfer

Advocat Heinrich Haggenmacher

Wegmann-Ercolani, Cassier der Schweiz. Rentenanstalt

www.libtool.com.cn

Catalog der crematistischen Abtheilung
der Ausstellung des VIII. internationalen Congresses für
Hygiene und Demographie in Budapest.

Mit 25 Abbildungen.



Catalogue de la Section de Crémation
de l'Exposition du VIII^e Congrès international d'hygiène et
de démographie à Bude-Pesth.

Avec 25 gravures.



www.libtool.com.cn Crématoire de Hambourg.



Crematorium in Hamburg.

Colombarium de Berlin.
www.libtool.com.cn



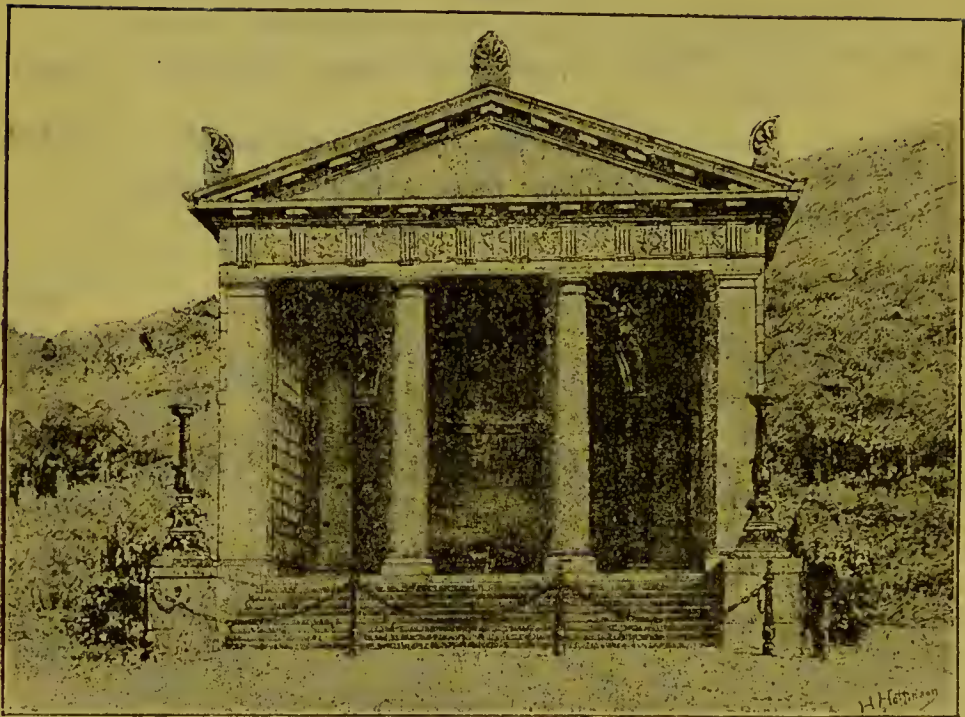
Columbarium in Berlin.

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
1	www.libtool.com.cn Verein für Feuerbe- stattung in Hamburg <i>Union pour la Cré- mation, Hambourg</i>	Modell des Verbrennungsappa- rates im Crematorium zu Ham- burg <i>Modèle de l'appareil d'inciné- ration à Hambourg</i>	
2	"	Aschenkapsel des Crematoriums zu Hamburg <i>Boîte cinéraire du Crématoire de Hambourg</i>	
3—5	"	Pläne des Crematoriums zu Hamburg <i>Plans du Crématoire de Ham- bourg</i>	
6—9	"	Grundrisse des Verbrennungs- ofens in Hamburg <i>Plan du four Crématoire de Ham- bourg</i>	
10	Rechtsanwalt Dr. E. Brackenhoeft in Hamburg <i>Dr. E. Brackenhoeft, avocat, Hambourg</i>	Trauerfeierlichkeit für Dr. Hans von Bülow im Crematorium zu Hamburg am 29. März 1894 <i>Funérailles du Dr. Hans de Bülow dans le Crématoire de Hambourg le 29 mars 1894</i>	

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i> www.libtool.com.cn	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
11	Rechtsanwalt Dr. E. Brackenhoeft in Hamburg <i>Dr. E. Brackenhoeft, avocat Hambourg</i>	Drucksachen <i>Imprimés</i>	
12	Civil-Ingenieur Richard Schneider in Dresden <i>Richard Schneider, ingénieur civil, Dresde</i>	Zeichnung — grosse Wand- tafel — eines Ofens für Feuer- bestattung System Schneider <i>Dessin — grande carte murale — d'un four crématoire, système Schneider</i>	Maass 1 20 <i>Echelle 1 : 20</i>
13	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Thonurne aus Heidelberg <i>Urne d'argile provenant de Heidel- berg</i>	Dort im Ge- brauch; Mark 10 aus Thon, Mark 15 aus Majolika. <i>En usage à Heidelberg en terre 10 marcs, en majolica 15 marcs</i>
14	„	Cementurne aus Bologna <i>Urne de ciment de Bologne</i>	Lire 10.— <i>10 lires</i>
15	„	„	Lire 19.— <i>19 lires</i>

www.libtool.com.cn

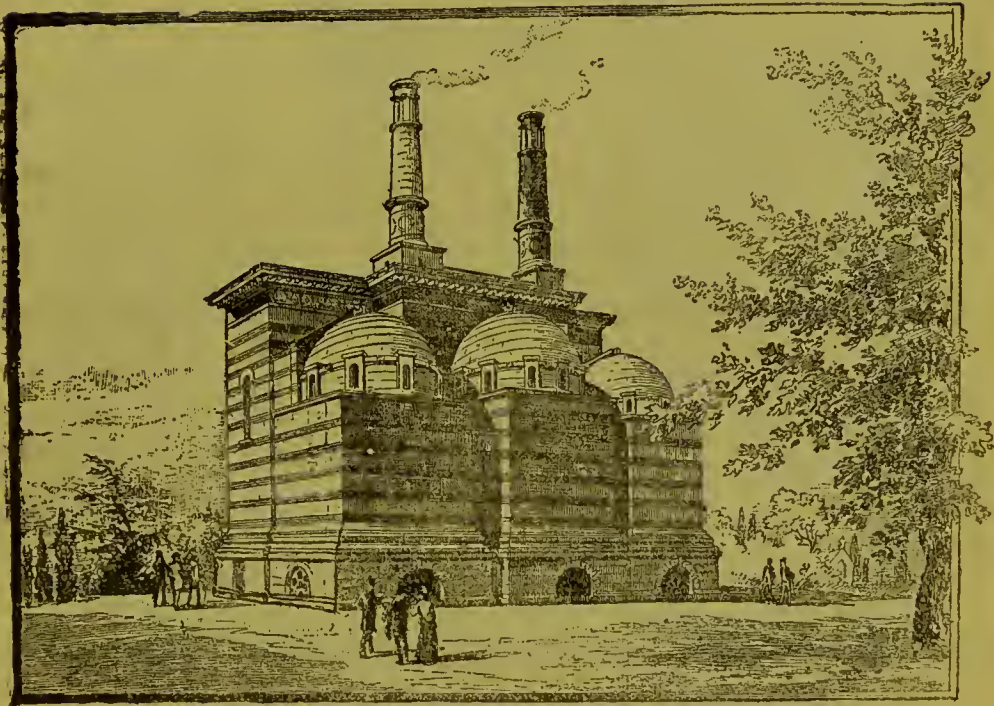
Crématoire de Heidelberg.



Crematorium in Heidelberg.

www.libtool.com.cn

Crématoire de Paris.

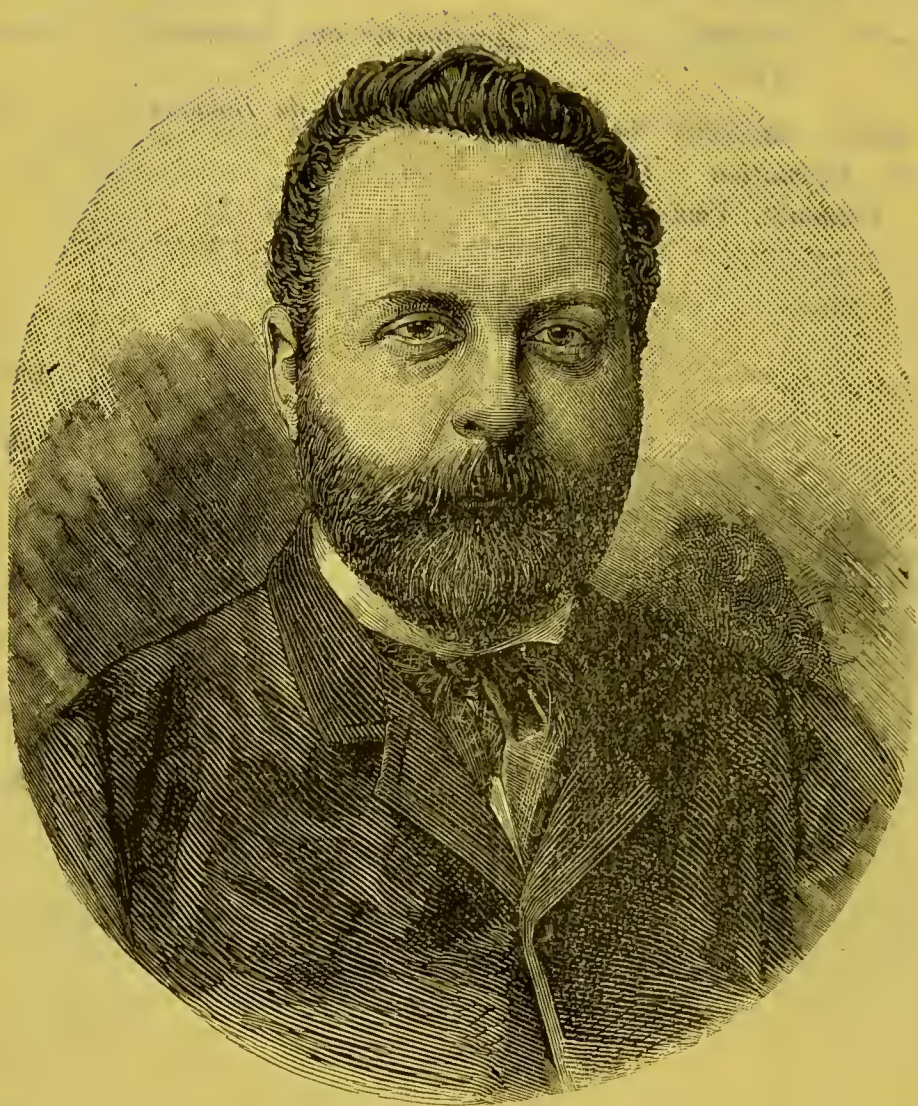


Crematorium in Paris.

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
16	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Cementurne aus Bologna <i>Urne de ciment de Bologne</i>	Lire 14.50 <i>14 lires 50</i>
17	„	„	Lire 22.— <i>22 lires</i>
18	„	„	Lire 19.— <i>19 lires</i>
19	„	„	Lire 12.— <i>12 lires</i>
20	„	„	Lire 13.50 <i>13 lires 50</i>

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
21	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Cementurne aus Bologna <i>Urne de ciment de Bologne</i>	Lire 15.— <i>15 lires</i>
22	„	„	Lire 31.— <i>31 lires</i>
23	„	„	Lire 20.— <i>20 lires</i>
24	„	„	Lire 23.— <i>23 lires</i>
25	„	„	Lire 41.— <i>41 lires</i>

www.libtool.com.cn



Thompson

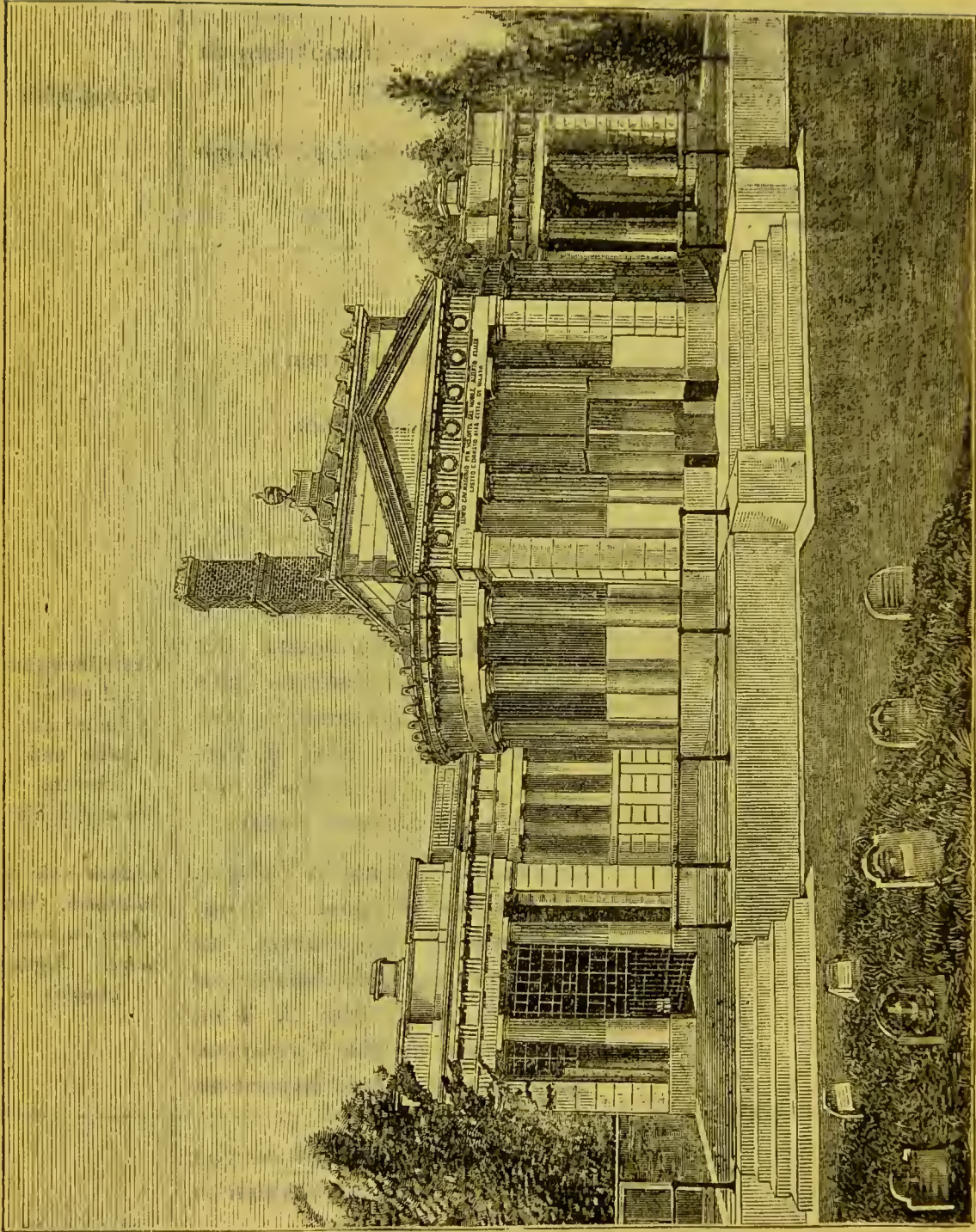
www.libtool.com.cn



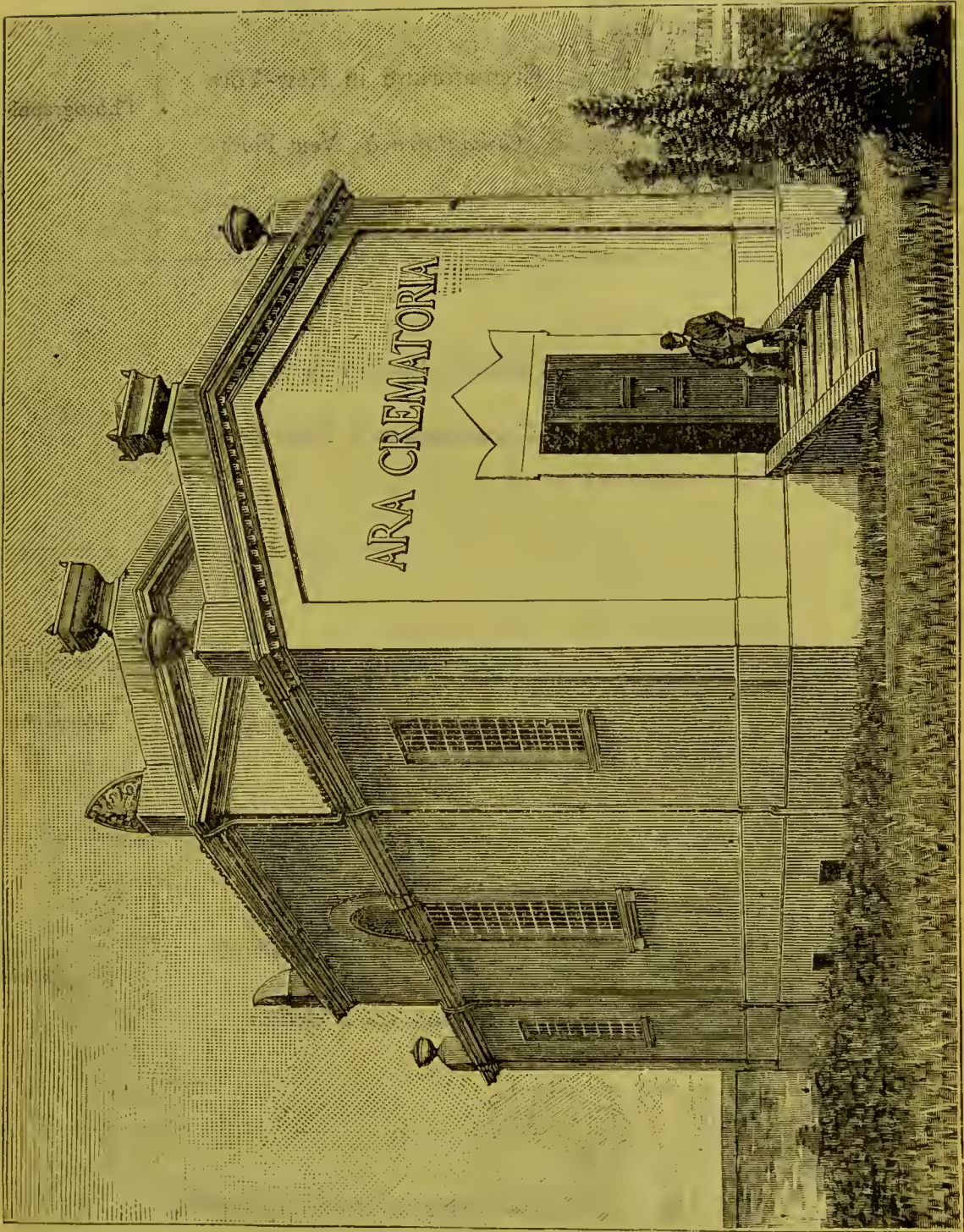
Dr. Friedrich Küchenmeister-Dresden. †

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Priz, Description concise</i>
26	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Thonurne für Arme, aus Bologna <i>Urne d'argile pour les pauvres, Bologne</i>	Lire 2.— Bei Massen- erzeugung für Lire 1½—1 herzustellen <i>2 liras. Fabri- qué en grande quantité peut revenir à 1 ou 1½ lire</i>
27	„	Crematorium von Gotha <i>Crématoire de Gotha</i>	Photographie
28	„	Crematorium von Heidelberg <i>Crématoire de Heidelberg</i>	„
29	„	Crematorium von Hamburg <i>Crématoire de Hambourg</i>	„
30	„	Columbarium in Berlin <i>Colombarium à Berlin</i>	„

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
31	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Provisorisches Columbarium in Bologna <i>Colombarium provisoire à Bologne</i>	Photographie
32	„	Italienische Urnen <i>Urnes italiennes</i>	„
33	„	Urnenbahre, in Bologna in Ge- brauch. Diese Bahre dient zur feierlichen Ueberbringung der Asche vom Crematorium in's Columbarium und kann getragen werden von 2, 4 oder 6 Per- sonen, ferner können bis 8 Per- sonen die Schnüre halten. <i>Civière pour Urnes à Bologne. Cette civière sert pour le trans- port solennel des cendres, du Crématoire au Colombarium et peut être portée par 2, 4 ou 6 personnes, de plus 8 personnes même peuvent en tenir les cordons.</i>	Gestell schwarz und Silber. Schnüre aus Seide und schwarz. Photographie <i>Châssis noir et en argent. Cor- dons en soie noire. Photo- graphie</i>
34	„	Entwurf eines Crematoriums von Lambert & Stahl, Architekten in Stuttgart <i>Projet d'un Crématoire de Lam- bert et Stahl, architectes à Stutt- gard</i>	Holzschnitt <i>Xylographie</i>



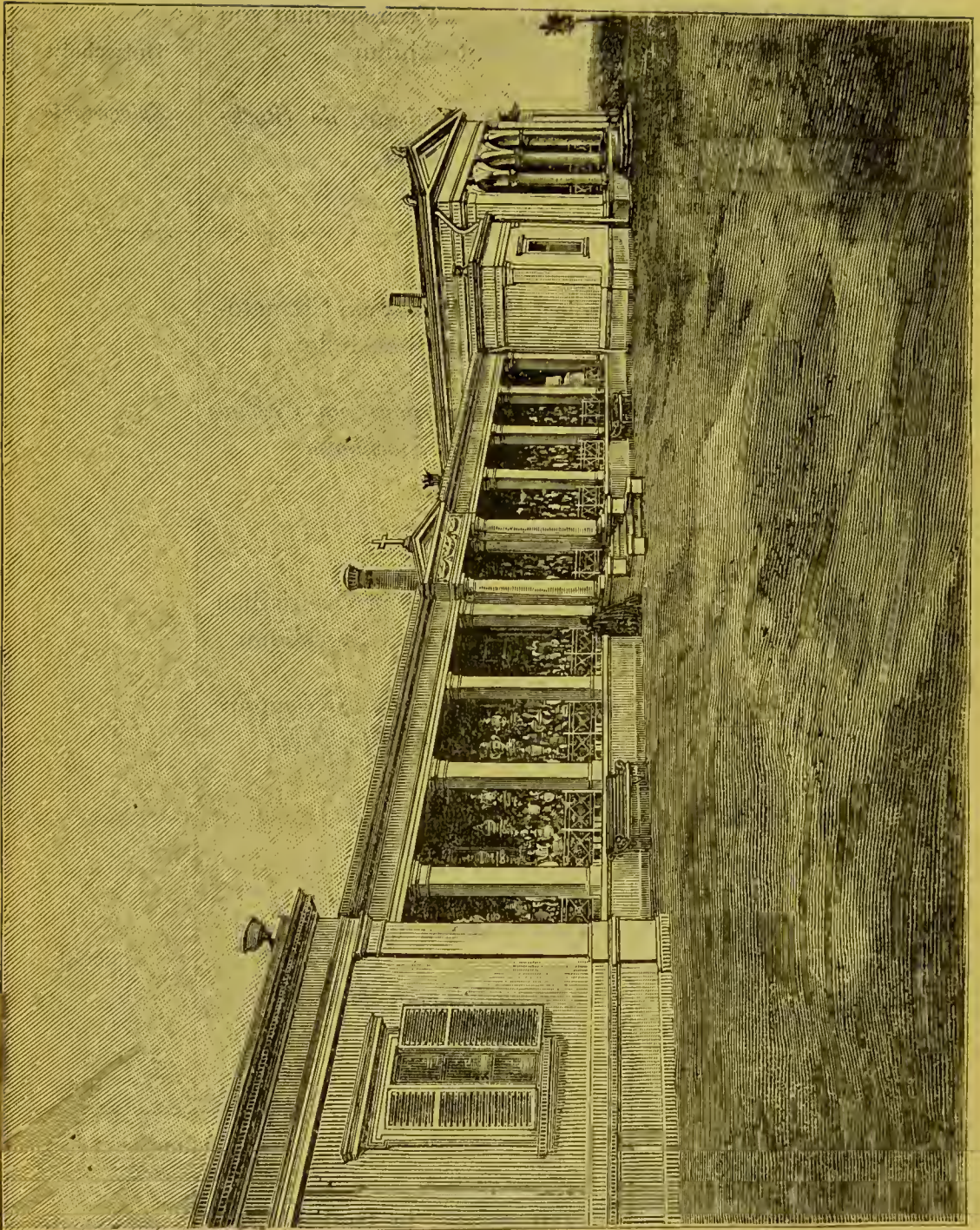
Crematorium in Mailand. — Crématoire de Milan



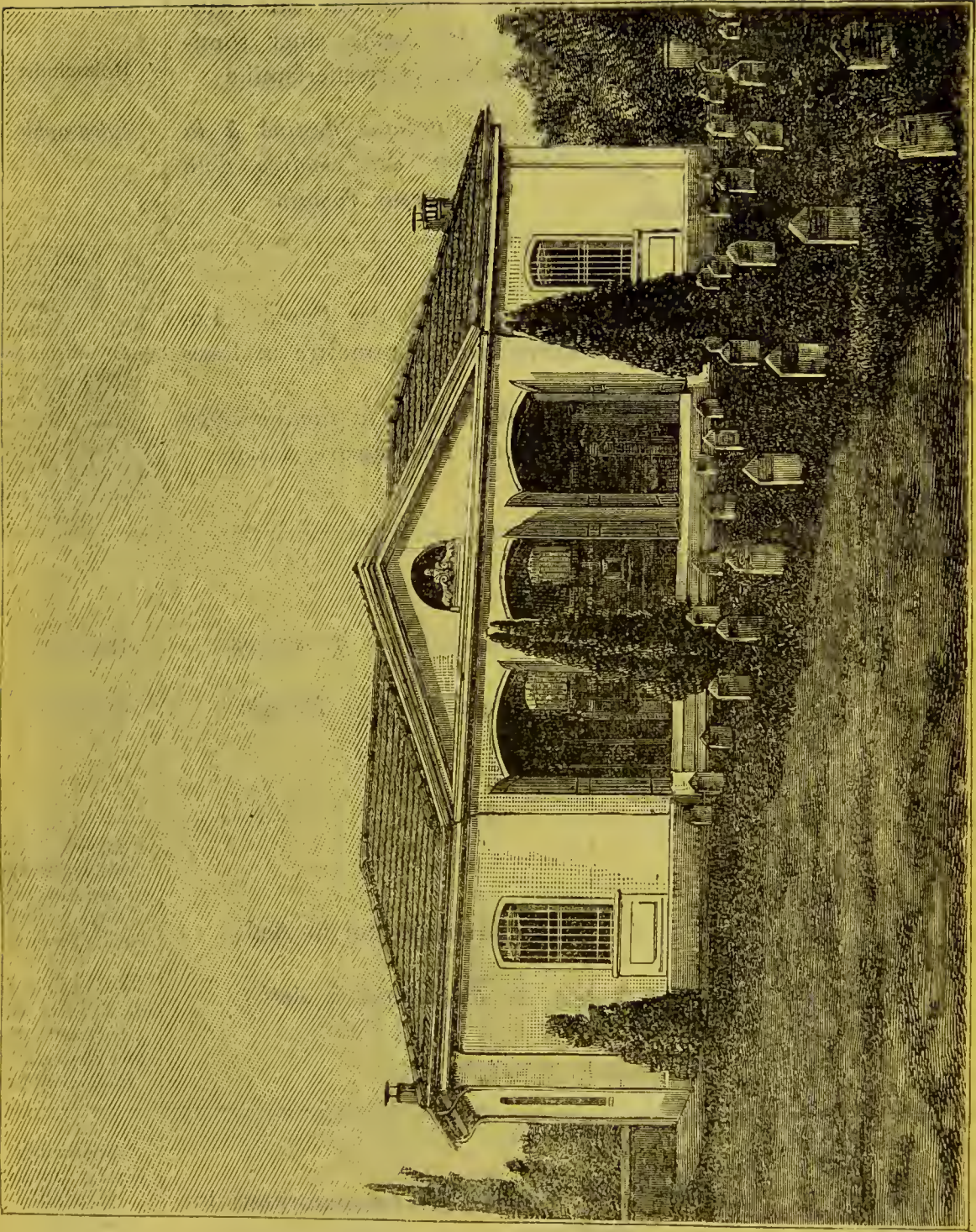
Crematorium in Bologna. — Crématoire de Bologna.

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
35	www.libtool.com.cn Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Crematorium in New-York <i>Crématoire à New-York</i>	Photographie
36	„	Columbarium in New-York <i>Colombarium à New-York</i>	„
37	„	Crematorium in Zürich <i>Crématoire à Zurich</i>	Holzschnitt <i>Xylographie</i>
38	„	Crematorium in Mailand <i>Crématoire à Milan</i>	Photographie
39	„	Crematorium in Hamburg sammt einem Theile des Friedhofes <i>Crématoire à Hambourg ainsi qu'une partie du cimetière</i>	Holzschnitt <i>Xylographie</i>

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i> www.libtool.com.cn	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
40	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Provisorisches Crematorium von Stockholm <i>Crématoire provisoire de Stock- holm</i>	Holzschnitt <i>Xylographie</i>
41	"	Project Carlson für ein Cremato- rium in Stockholm <i>Projet Carlson pour un Créma- toire à Stockholm</i>	"
42	"	Innenansicht des provisorischen Crematoriums in Stockholm <i>Vue intérieure du Crématoire provisoire de Stockholm</i>	"
43	"	Columbarium in New-York <i>Colombarium à New-York</i>	Aquarell
44	"	Crematorium in Gothenburg <i>Crématoire à Gothenburg</i>	Holzschnitt <i>Xylographie</i>



Crematorium in Gotha. — Crématoire de Gotha.

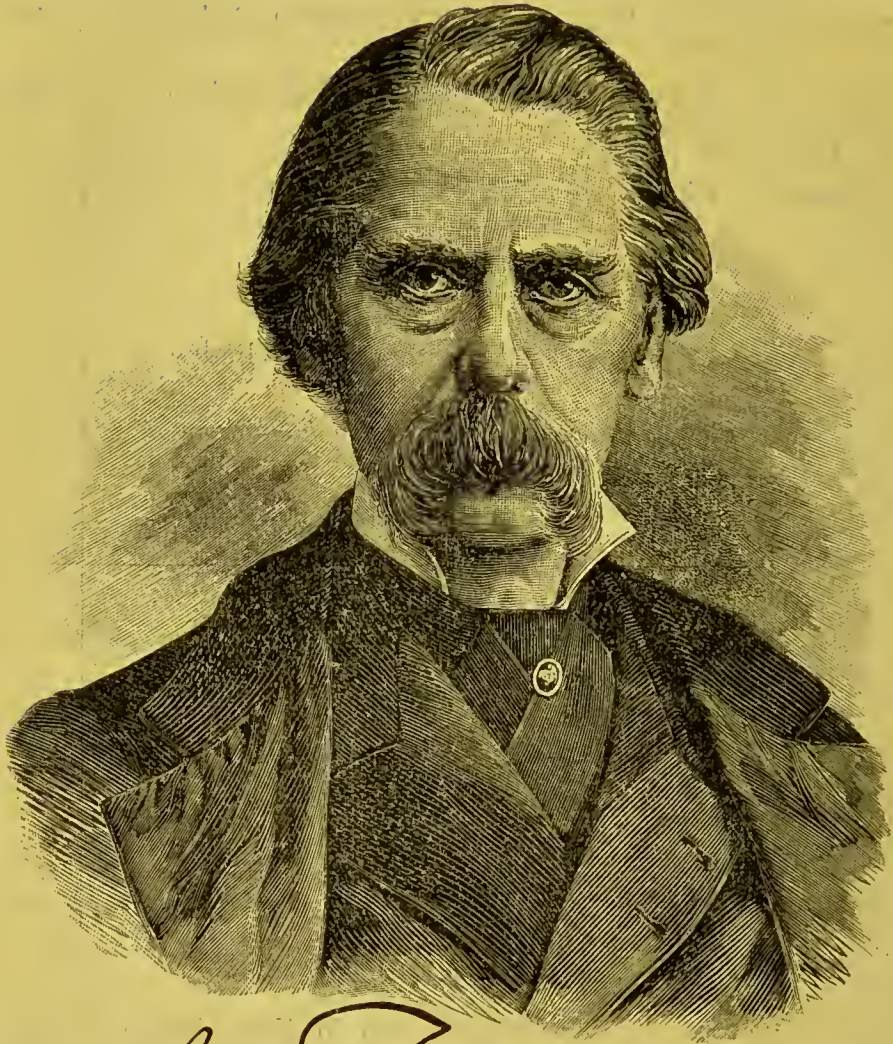


Crematorium in Brescia. — Crématoire de Brescia.

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
45	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Antikes Mausoleum zur Auf- nahme der Asche einer römi- schen Herrscherfamilie <i>Mausolée antique destiné à la conservation des cendres d'un empereur romain</i>	Holzschnitt <i>Xylographie</i>
46—48	„	Columbarium der Familie Le- fèbvre am Montmartre in Paris <i>Colombarium de la famille Lefèb- vre à Montmartre, Paris</i>	46. Vorderan- sicht geschlossen 47. Vorderan- sicht geöffnet 48. Grundriss und Längenschnitt 46 <i>vue de face</i> (fermé), 47 <i>vue</i> <i>de face (ouvert)</i> , 48 <i>Plan et lon-</i> <i>gueur. Xylogra-</i> <i>phie</i>
49	„	Crematorium in Brescia <i>Crématoire de Brescia</i>	Holzschnitt <i>Xylographie</i>
50	„	Crematorium in Asti <i>Crématoire à Asti</i>	Aeussere An- sicht der Kirche zu den Aposteln. Wagen Rey herausgezogen. <i>Vue extérieure</i> <i>de l'Eglise des</i> <i>„Apôtres“ voi-</i> <i>ture Rey retirée.</i> <i>Photographie</i>
51	„	Inneres des Crematoriums in Asti <i>Interieur du Crématoire d'Asti</i>	Vormalige Kirche zu den Aposteln. Columbarium aus Stein <i>Ex-Eglise des</i> <i>„Apôtres“. Colom-</i> <i>barium de pierre.</i> <i>Photographie</i>

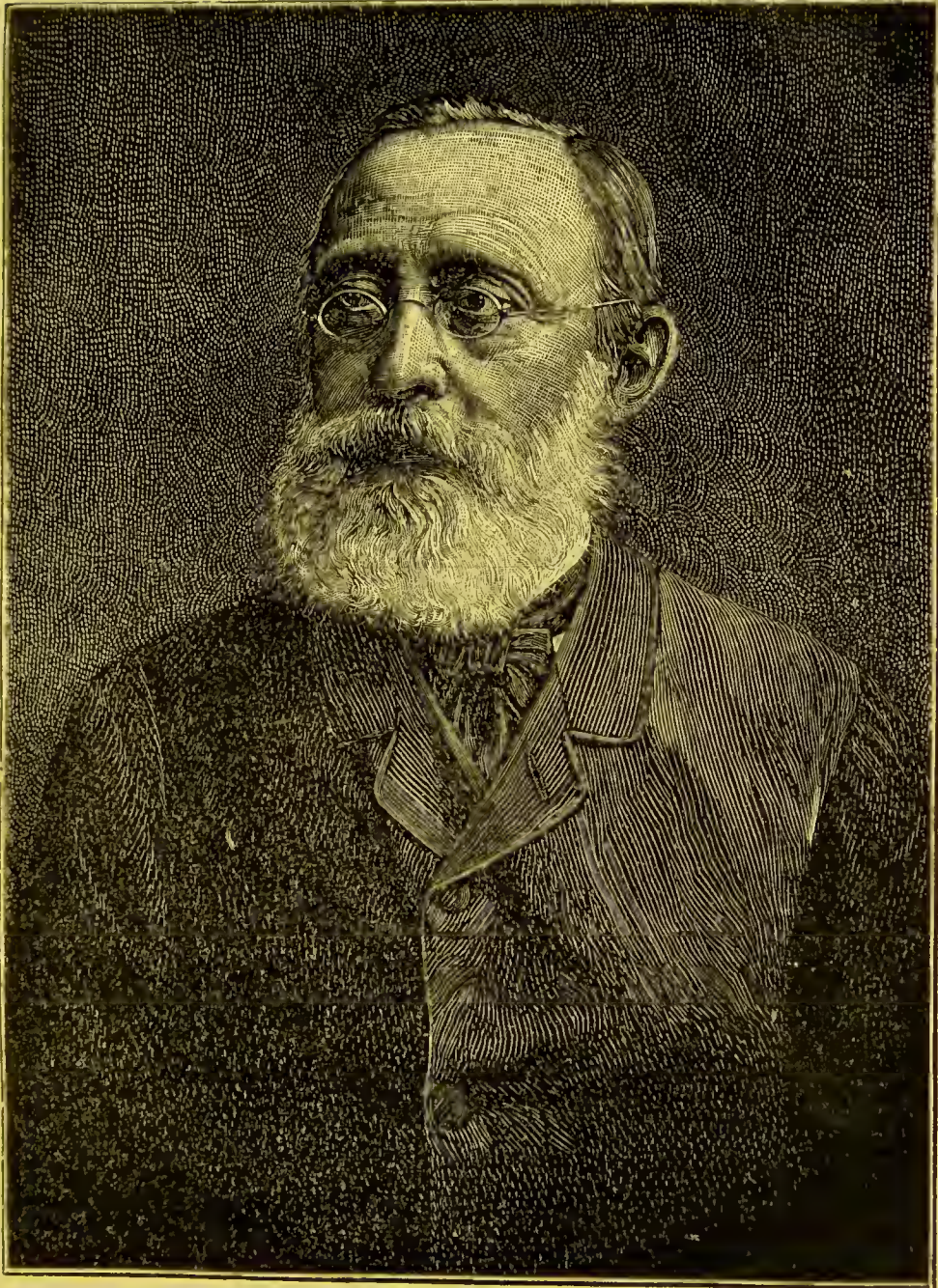
Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i> www.libtool.com.cn	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
52	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Columbarium in Padua <i>Colombarium à Padoue</i>	Holzschnitt <i>Xylographie</i>
53	„	Crematorium in Padua <i>Crématoire à Padoue</i>	„
54	„	Crematorium in Bologna <i>Crématoire à Bologne</i>	Photographie
55	„	Crematorium in Kopenhagen <i>Crématoire à Copenhague</i>	Holzschnitt <i>Xylographie</i>
56—59	„	Crematorium in Woking bei London <i>Crématoire à Woking près Lon- dres</i>	Photographien, 5 Bilder <i>Photographie, 5 épreuves</i>

www.libtool.com.cn



Genl Thompson

www.libtool.com.cn

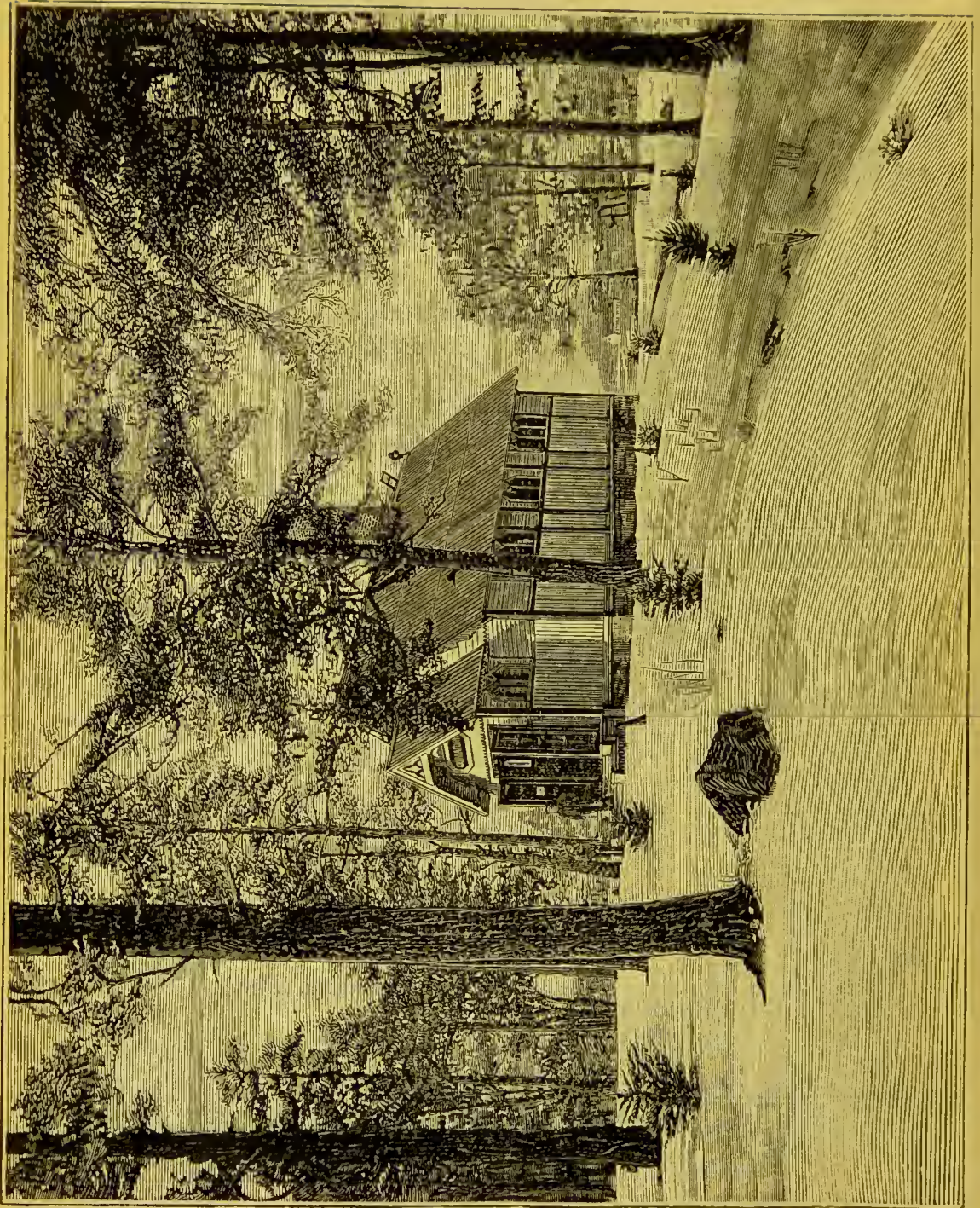


Dr. Rudolf Virchow-Berlin.

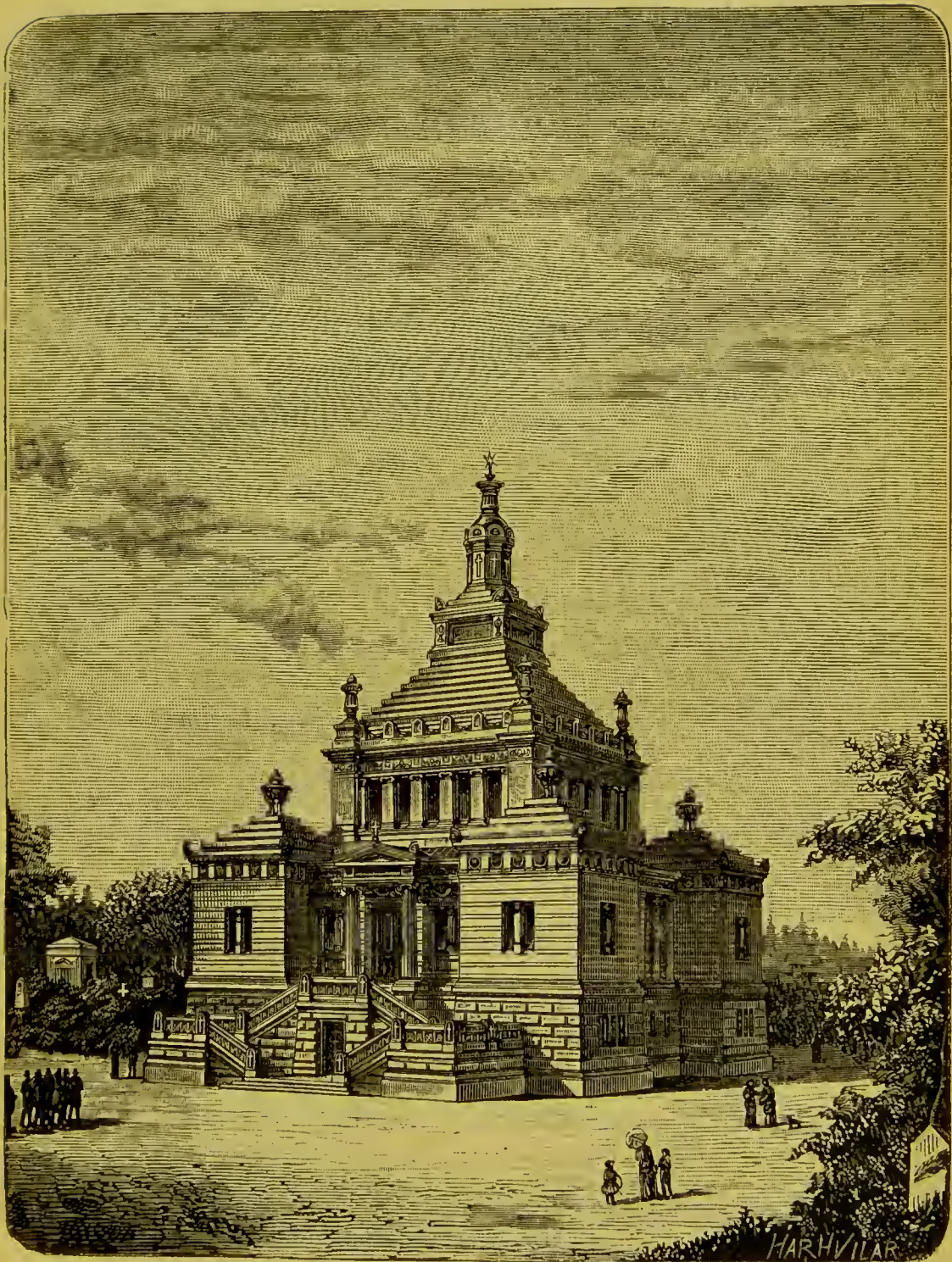
Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
60	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Columbarium in Woking bei London <i>Colombarium à Woking</i>	Photographien 5 Bilder <i>Photographie 5 épreuves</i>
61	„	Crematorium in Paris <i>Crématoire à Paris</i>	Photographie
62	„	Raum für die Trauerfeier im Crematorium in Paris <i>Lieu pour les funérailles dans le Crématoire à Paris</i>	„
63	„	Der Verbrennungsraum im Crematorium in Paris <i>L'emplacement d'incinération du Crématoire à Paris</i>	„
64	„	Der Wagen zur Einfuhr des Leichnams im Crematorium zu Paris <i>Le véhicule introduisant le ca- davre dans le Crématoire à Paris</i>	„

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
65—66	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Aufnahmen während einer Feuer- bestattung im Crematorium zu Paris <i>Epreuve photographique pendant une Crémation à Paris</i>	Photographien 2 Bilder <i>Photographie 2 épreuves</i>
67	„	Herzog Ernst II. v. Sachsen- Coburg-Gotha † <i>Le Duc Ernest II de Saxe Co- bourg-Gotha</i>	Holzschnitt <i>Xylographie</i>
68	„	Sir Henry Thompson-London <i>Sir Henry Thompson, Londres</i>	„
69	„	Dr. H. Chassaing-Paris <i>Dr. H. Chassaing, Paris</i>	„
70	„	Dr. Friedrich Küchenmeister, Dresden † <i>Dr. Frédéric Küchenmeister, Dresde (décédé)</i>	„

www.libtool.com.cn



Projet Carlson pour un Crématoire, Stockholm.

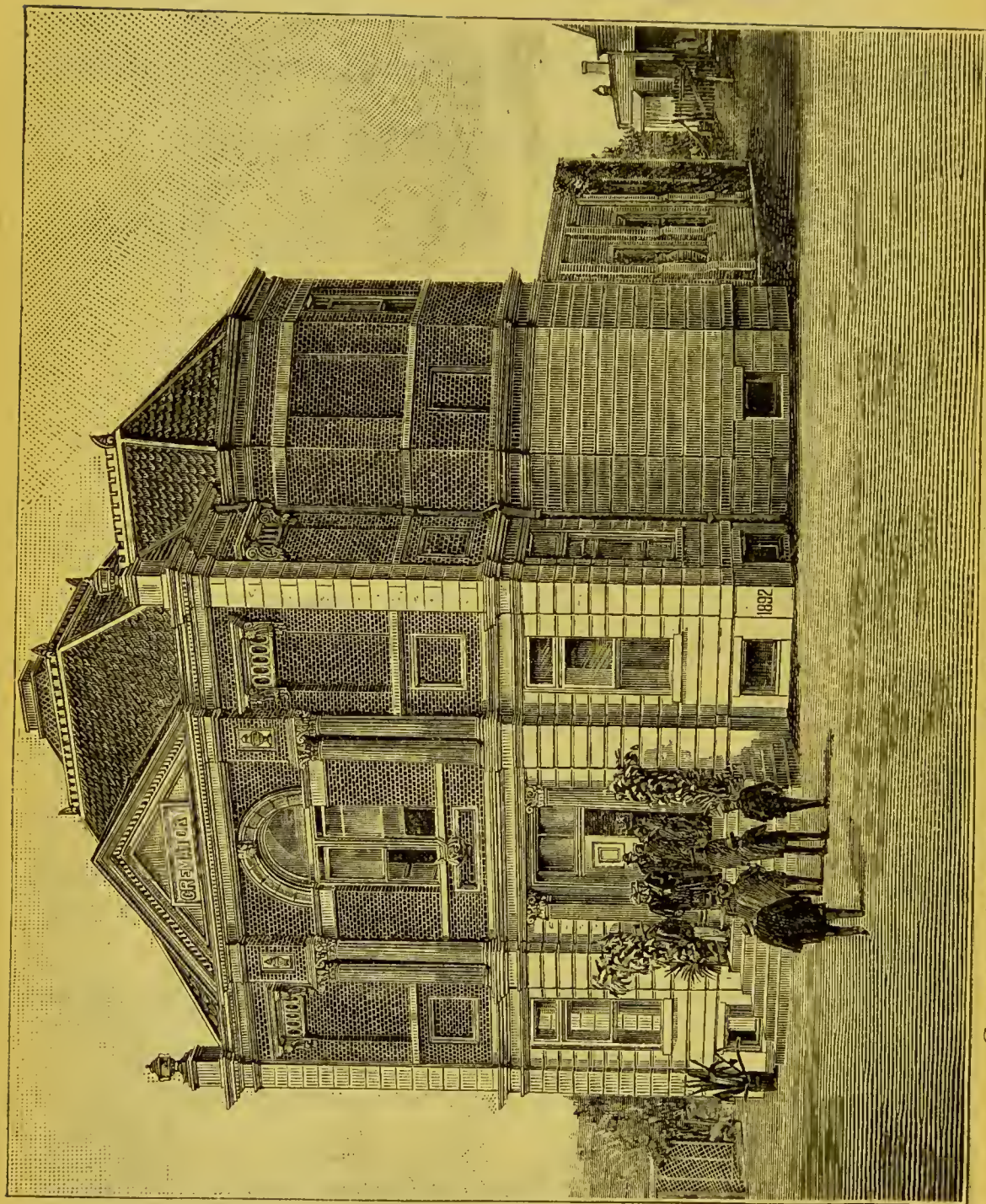


Project Carlson für ein Crematorium in Stockholm.

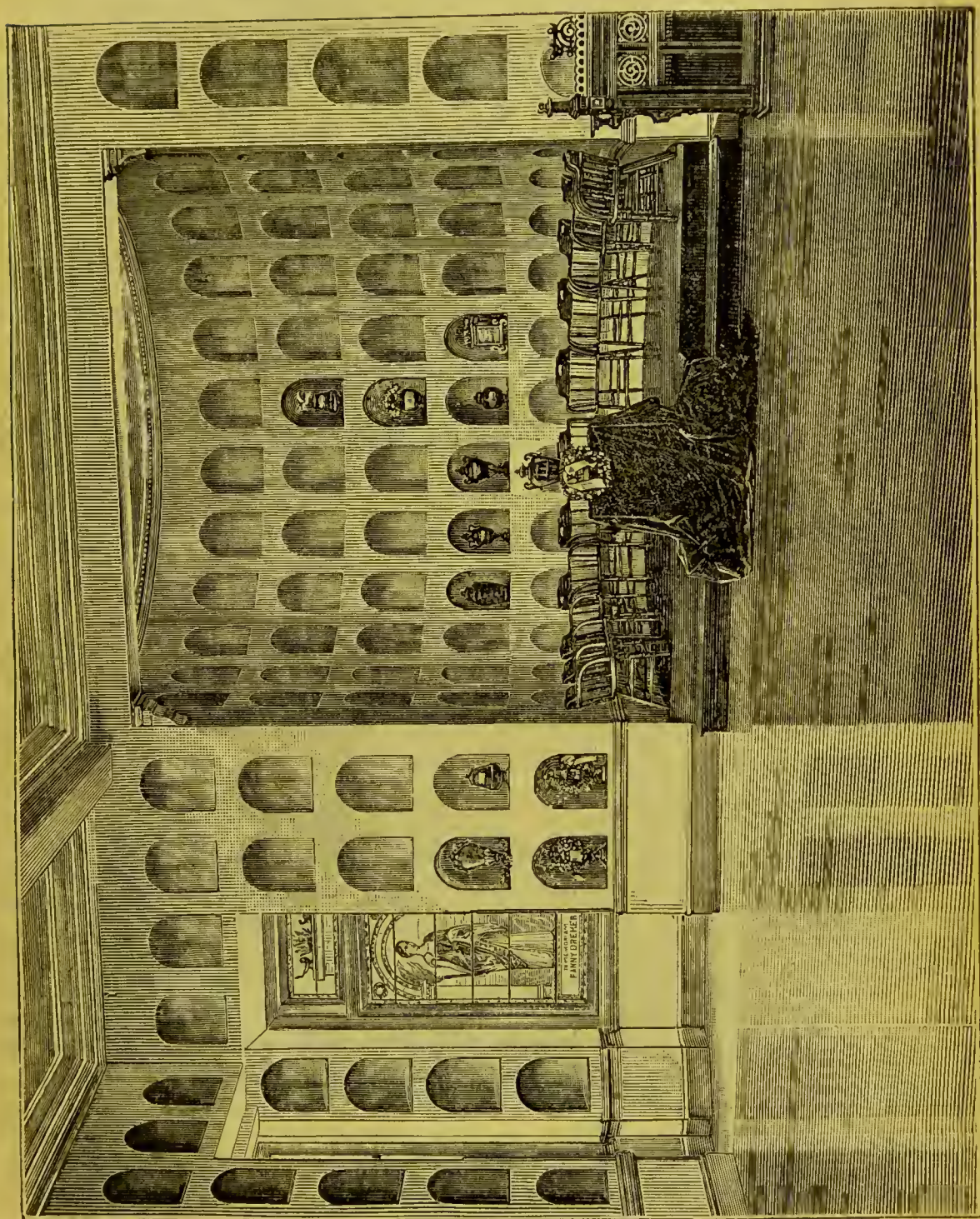
Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
71	www.libtopf.com.cn Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Oberst Erik Gustav Klingen- stierna, Stockholm † <i>Le Colonel Erick Gustave Klingen- stierna (décédé), Stockholm</i>	Holzschnitt <i>Xylographie</i>
72	"	Hans Jakob Wegmann-Ercolani, Zürich <i>Hans Jacob Wegmann-Ercolani, Zurich</i>	"
73	"	Dr. Rudolf Virchow, Berlin <i>Dr. Rodolphe Virchow, Berlin</i>	"
74	"	Friedrich Siemens, Dresden <i>Frédéric Siemens, Dersde</i>	"
75	"	Dr. Gaetano Pini, Mailand † <i>Dr. Gaetano Pini (décédé), Milan</i>	"

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
76	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“, in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Dr. Ludwig Büchner, Darmstadt <i>Dr. Ludwig Büchner, Darmstadt</i>	Holzschnitt <i>Xylographie</i>
77	„	Jacob Moleschott, Rom † <i>Jacob Moleschott (décédé), Rome</i>	„
78	„	Dr. Ed. Wilh. Brackenhoeft, Hamburg <i>Dr. Ed. Wilh. Brackenhoeft, Hambourg</i>	„
79—80	„	Pläne des Crematoriums in Heidelberg <i>Plans du Crématoire de Heidel- berg</i>	79. Grundriss, 80. Längen- schnitt <i>79, plan, 80, vue en long</i>
81—82	„	Pläne des Crematoriums in Hamburg <i>Plans du Crématoire à Hambourg</i>	81. Längen- schnitt, 82. Grundriss <i>81, vue en long, 82, plan</i>

www.libtool.com.cn



Crematorium in New-York — Crématoire de New-York



Columbarium in New-York. — Colombarium de New-York.

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
83	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Crematorium in Offenbach <i>Crématoire à Offenbach</i>	Aquarell <i>Aquarelle</i>
84—85	„	Pläne des Crematoriums in Offenbach <i>Plans du susdit Crématoire</i>	84. Längenschnitt, 85. Grundriss <i>84, vue en long, 85, plan</i>
86	„	Crematorium in Hamburg <i>Crématoire à Hambourg</i>	Aquarell <i>Aquarelle</i>
87	„	„Das Schicksal der Leichen in der Erde“ nach einer Publi- cation der „Société de Crema- tion“ in Paris <i>Ce qui attend les cadavres dans la terre (tiré d'une publication de la Société de Crémation à Paris)</i>	Tableaux, 2 Exemplare mit deutschem Text <i>Tableaux 2 exemplaires avec texte en allemand</i>
88	„	„	Tableaux, 2 Exemplare mit franzö- sischem Text <i>Tableaux 2 exemplaires avec texte en français</i>

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
89	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Aschenreste eines Pferdes <i>Restes cinéraires d'un cheval</i>	Von einer Probeverbren- nung in Heidel- berg <i>Essais d'inciné- ration à Heidel- berg</i>
90	„	Crematorium in New-York <i>Crématoire à New-York</i>	Aquarell <i>Aquarelle</i>
91	„	Aschenreste eines Hammels <i>Restes cinéraires d'un mouton</i>	Von einer Probeverbren- nung in Ham- burg <i>Essais d'inciné- ration à Ham- bourg</i>
92	„	Carl Gardner-Crematorium auf dem Oakwood Friedhofe zu Troy, Staat New-York. Inneres der Capelle <i>Crématoire Gardner-Carl sur le cimetière d'Oakwood à Troy, Etat de New-York. Intérieur de la Chapelle</i>	Aquarell <i>Aquarelle</i>

www.libtool.com.cn



Dr. Gaetano Pini-Mailand. †

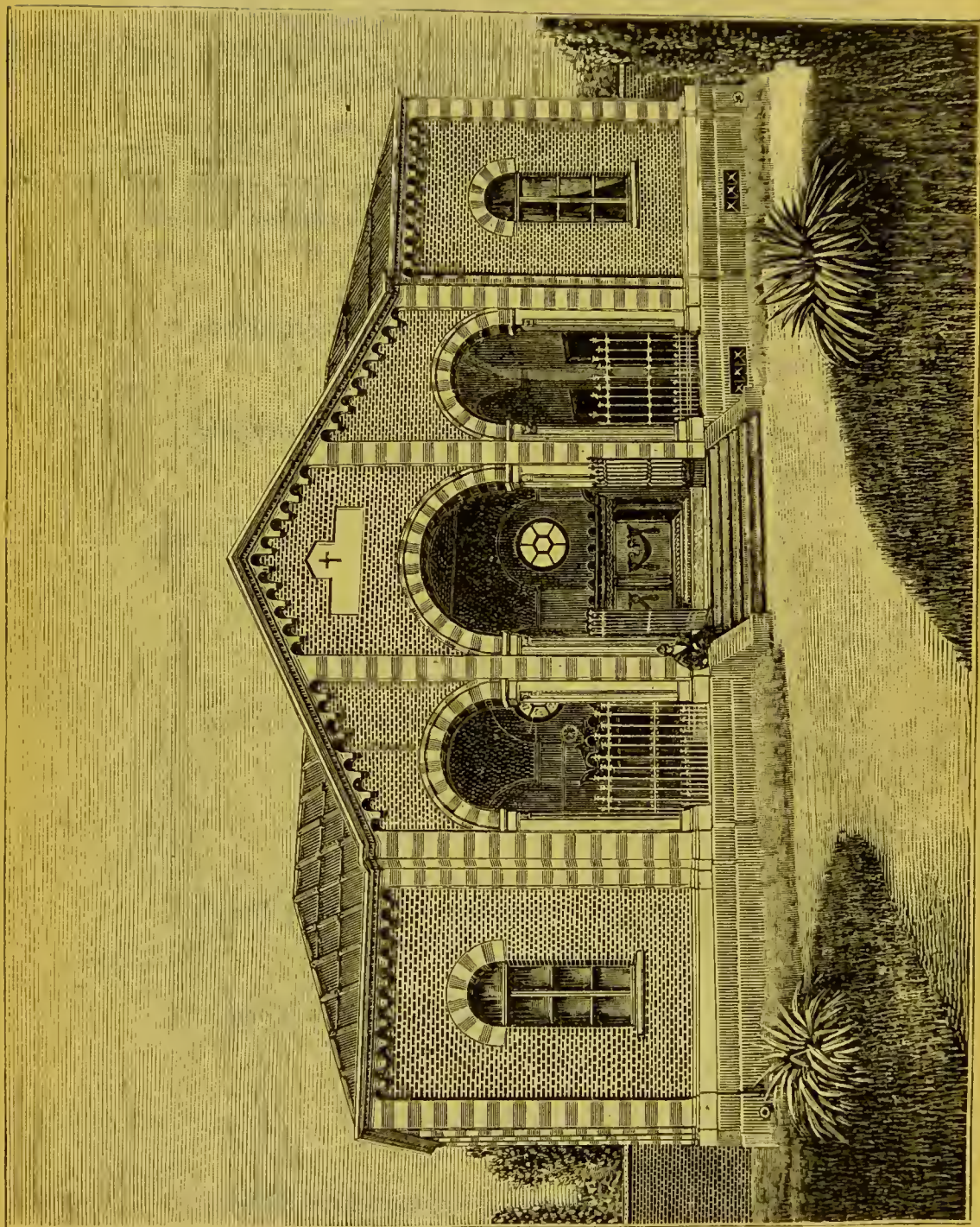
www.libtool.com.cn



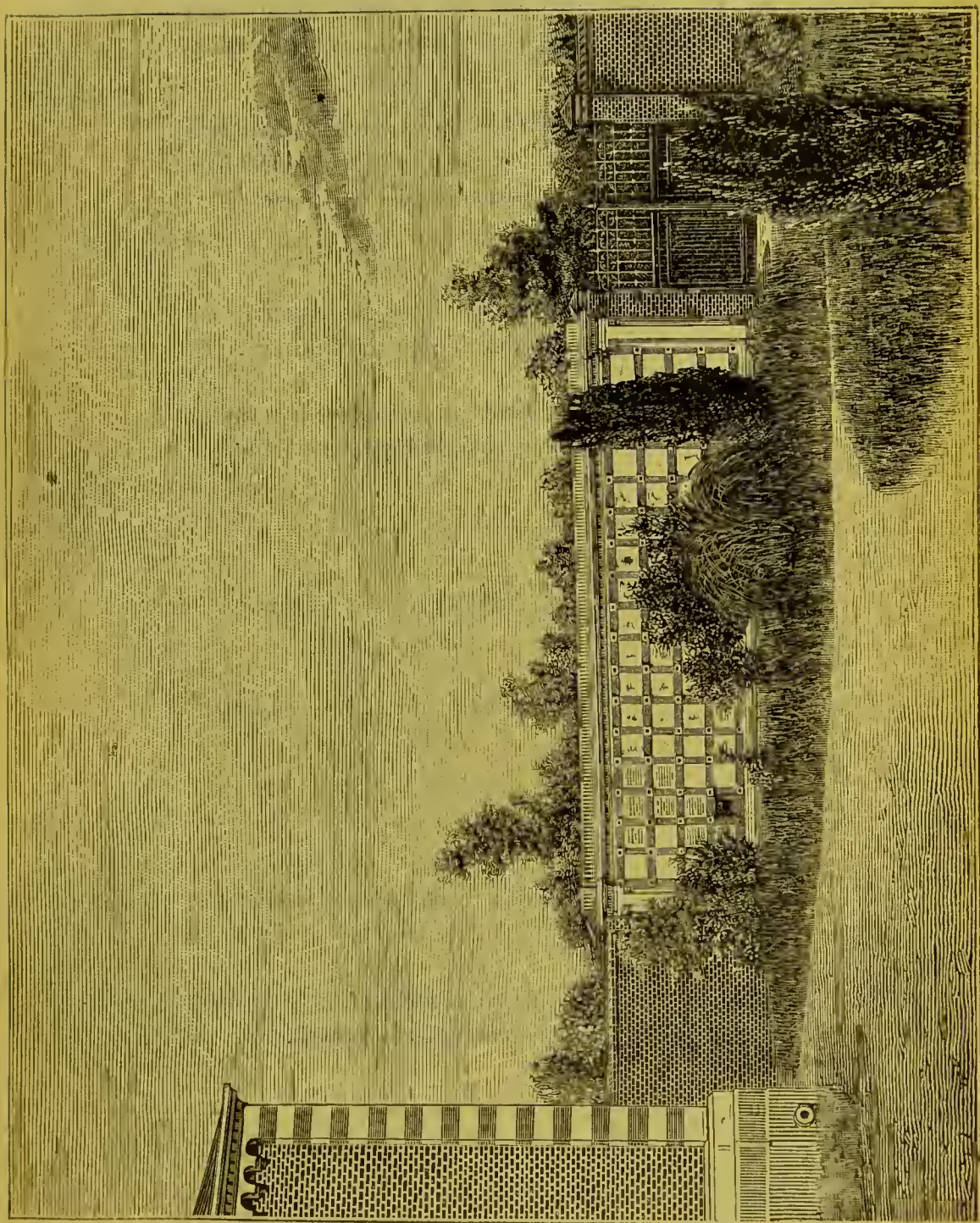
Megmann, Ercolani

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
93	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Carl Gardner - Crematorium auf dem Oakwood Friedhofe zu Troy, Staat New-York <i>Crématoire Gardner-Carl sur le cimetière d'Oakwood à Troy, Etat de New-York</i>	Aquarell <i>Aquarelle</i>
94	„	Crematorium in Florenz <i>Crématoire à Florence</i>	Photographie
95	„	Verbrennungsraum des Crema- toriums in Florenz <i>Emplacement d'incinération du Crématoire à Florence</i>	Im provisori- schen Zustande. Photographie <i>A l'état provi- soire. Photo- graphie</i>
96	„	Verbrennungsraum des Crema- toriums in Florenz <i>Emplacement d'incinération du crématoire à Florence</i>	Im jetzigen Zu- stande. Photographie <i>Etat actuel. Photographie</i>
97	„	Columbarium in Florenz <i>Colombarium à Florence</i>	Photographie

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
98	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	„Phönix“, Blätter für Cultur- fortschritt, Bestattungsreform, Zulassung der Feuerbestattung. Verbandsorgan <i>„Phönix“, journal pour les progrès de la Civilisation, la réforme du mode de sépulture et l'autori- sation à la Crémation</i>	Jahrgang I, II, III, IV, V, VI. <i>Années I. II. III. IV. V. VI.</i>
99	Verein für Feuerbe- stattung in Berlin <i>Union pour la Cré- mation à Berlin</i>	Columbarium zu Friedrichsfelde in Berlin <i>Colombarium au Friedrichsfeld à Berlin</i>	Photographie
100	„	Plan desselben <i>Plan du colombarium ci-dessus</i>	„
101	„	Crematorium zu Fresh Pond New-York <i>Crématoire à Fresh Pond New-York</i>	„
102	„	Gardner-Crematorium zu Troy, New-York <i>Crématoire Gardner à Troy, Etat de New-York</i>	„



Crematorium in Padua. — Crématoire de Padoue.



Columbarium in Padua. — Colombarium de Padoue.

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
103	Verein für Feuerbe- stattung in Berlin <i>Union pour la Cré- mation à Berlin</i>	Zeichnung und Plan eines Crema- toriums mit Campo santo von Ingenieur Adamczewski in War- schau <i>Dessin et plan d'un Crématoire avec campo santo par l'ingénieur Adamczewski de Varsovie</i>	Photographie
104	"	30 Bücher und Brochuren aus der Vereinsbibliothek <i>30 livres et brochures provenant de la bibliothèque de l'Union</i>	
105	"	10 Jahrgänge der „Flamme“ 1884—1893 <i>10 années de „La Flamme“ 1884—1893</i>	
106	"	1 Glas mit Menschenaschen- resten <i>Un verre contenant des résidus cinéraires humains</i>	
107	"	1 Serpentinsteurne <i>Urne en marbre serpentin</i>	

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
108	Verein für Feuerbe- stattung in Berlin <i>Union pour la Cré- mation à Berlin</i>	1 Serpentinsteurne <i>Urne en marbre serpent</i>	Photographie
109	"	1 Metallurne <i>Urne en métal</i>	
110	"	"	
111	Verein für Feuerbe- stattung in Frankfurt am Main <i>Union pour la Cré- mation à Francfort s/M.</i>	Projectirte Urnengruft auf dem Frankfurter Friedhofe <i>Caveau pour urnes. En projet au cimetière de Francfort</i>	Zeichnung <i>Dessin</i>
112	"	Crematorium auf dem Friedhofe zu Offenbach am Main <i>Crématoire au cimetière d'Offen- bach s/M.</i>	"

www.libtool.com.cn



Friedr. Schimm

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Priz, Description concise</i>
113	Verein für Feuerbe- stattung in Frankfurt am Main <i>Union pour la Cré- mation à Francfort s/M.</i>	Feuerbestattungsapparat System Klingenstierna <i>Appareil Crématoire système Klingenstierna</i>	Zeichnung, Wandtafel auf Leinwand <i>Dessin. Carte murale sur toile</i>
114	"	Flasche mit Brandresten von Thierleichen <i>Bouteille contenant des restes cinéraires d'animaux</i>	
115	"	1 Band Unterschriften zur Pe- tition an den deutschen Reichs- kanzler Fürst Bismarck 1888 <i>Volume de signatures, pétition au Chancelier d'Allemagne prince Bismarck 1888</i>	
116	Oberst A. Brun in Bologna, Villa Brun <i>Le colonel A. Brun de Bologne, Villa Brun</i>	Sammelbecken zum Einfüllen der Asche in die Urne <i>Récipient pour recueillir les cen- dres et les mettre dans l'Urne</i>	Frcs 40.— in Gold <i>40 francs en or</i>
117	Oberst A. Brun in Bologna, Villa Brun	Etuis zum Sammeln der Asche: a) Schaufel b) grosse Zange c) kleine Zange d) Kratzer und Bürste e) Stampfer f) Zwei Pinsel g) Drahtzange	Frcs 110.— in Gold, Fabri- kant: Alessandro Fuocké, Bolog- na, Material: Kupfer getrie- ben und ver- silbert

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Priz, Description concise</i>
117	<i>Le Colonel A. Brun de Bologne, Villa Brun</i>	<i>Etuis pour recueillir les cendres :</i> a) <i>Boisseau</i> b) <i>grande pince</i> c) <i>petite pince</i> d) <i>grattoir et brosse</i> e) <i>fouleur</i> f) <i>2 pinceaux</i> g) <i>pince en fil de fer</i>	<i>110 francs en or. Fabricant: Alessandro- Fuocké. Bologne.</i> — <i>Matériel: cuivre repoussé et ar- genté</i>
118	<i>Verein für Feuerbe- stattung in Genf Société de Crémation Genève</i>	<i>Reber-Medaille Médaille Reber</i>	
119	"	<i>5 Stück Brochuren 5 brochures</i>	
120	<i>Anton Gürlich, Architekt in Wien Antoine Gürlich, architecte, Vienne</i>	<i>Pläne für eine Beisetzstätte der Zukunft Plans pour un emplacement de dépôts futurs</i>	<i>Parterre, Grundriss Parterre, plan</i>
121	"	"	<i>III. Stock, Grundriss 3^e étage, plan</i>

www.libtool.com.cn Crématoire de Zurich.



Crematorium in Zürich.

www.libtool.com.cn

Crématoire de Copenhague.

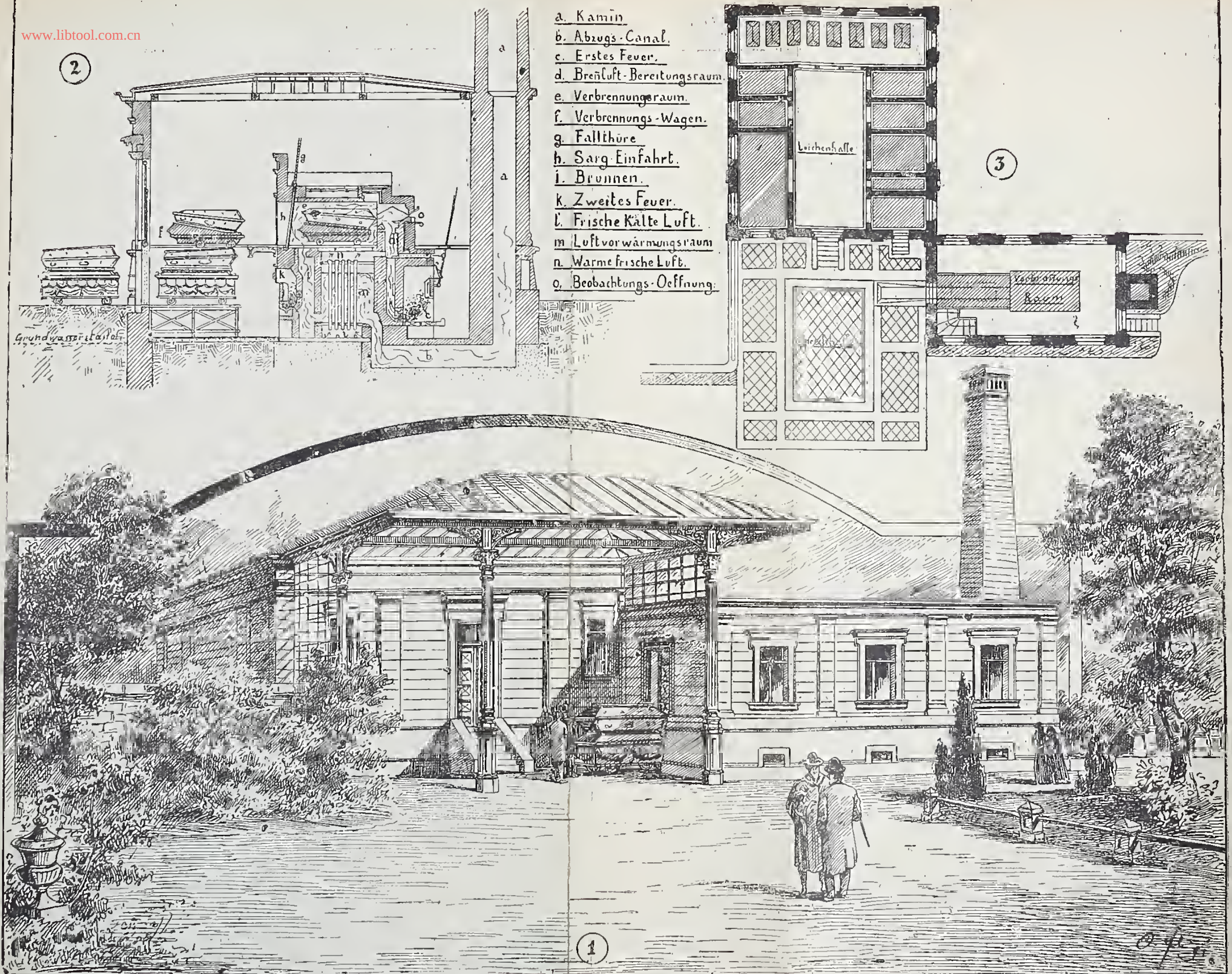


Crematorium in Kopenhagen.

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
122	Anton Gürlich, Archi- tekt in Wien <i>Antoine Gürlich, architect, Vienne</i>	Pläne für eine Beisetzstätte der Zukunft <i>Plans pour un emplacement de dépôts futurs</i>	Hauptfaçade <i>Façade princi- pale</i>
123	"	"	Seitenfaçade <i>Façade latérale</i>
124	"	"	Querschnitt <i>Coupe transver- sale</i>
125	"	"	Brochure hiezu <i>Brochure s'y rapportant</i>
126	Adam Jung, Bildhauer in Gotha <i>Adam Jung, sculpteur à Gotha</i>	Etagen-Columbarium, von den Herren Dr. Paul von Ritter und Adam Jung auf dem Friedhofe V. in Gotha hergestellt <i>Colombarium étagé installé à Gotha par MM. les Dr. Paul de Ritter et Adam Jung au cime- tière V.</i>	

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
127	Ingenieur Paul Frey- gang in Dresden <i>Paul Freygang, in- génieur à Dresde</i>	Perspectivische Schnitte etc. des patentirten Feuerbestattungs-Appa- rates für Einzelbestattungen und Massenverbrennungen mit Vorrichtung zum schnellen An- heizen <i>Plans en perspective etc. de l'appareil breveté de Crémation pour sépulture séparée et pour sépulture en nombre, avec un appareil pour chauffage rapide</i>	Zeichnung <i>Dessin</i>
128 bis 150	Società per la Cre- mazione dei Cada- veri. Mailand	Pläne, Zeichnungen und Photo- graphien des Crematoriums, Satzungen, Regulativ, Statistik, verschiedene Publicationen und Urkunden <i>Plans, dessins et photographies du Crématoire, statuts, règlement, statistique, différentes publica- tions et divers documents</i>	
151 bis 153	Sächsische Serpentin- stein-Gesellschaft zu Zoeblitz im Erzge- birge <i>Société saxonne de ser- pentine sise à Zoeblitz (Erzgebirge)</i>	3 Serpentinsteurnen. <i>3 Urnes en serpentine</i>	

Nr. No.	Name des Ausstellers <i>Nom de l'Exposant</i>	Gegenstand <i>Objet</i>	Preis, event. kurze Beschreibung <i>Prix, Description concise</i>
154 bis 155	Verein der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ Wien <i>Union des Amis de la Crémation „La Flamme“, Vienne</i>	Crematorium von Manchester <i>Crématoire à Manchester</i>	Photographie
156	"	Innenraum des Crematoriums in Manchester <i>Intérieur du Crématoire à Manchester</i>	"
157	Ingenieur Richard Schneider, Dresden <i>M. R. Schneider, Ingénieur, Dresde</i>	Crematorium in San Francisco <i>Crématoire à St. Francisco</i>	"



Crematorium in Offenbach am Main. — Crématoire de Offenbach s/M.

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn